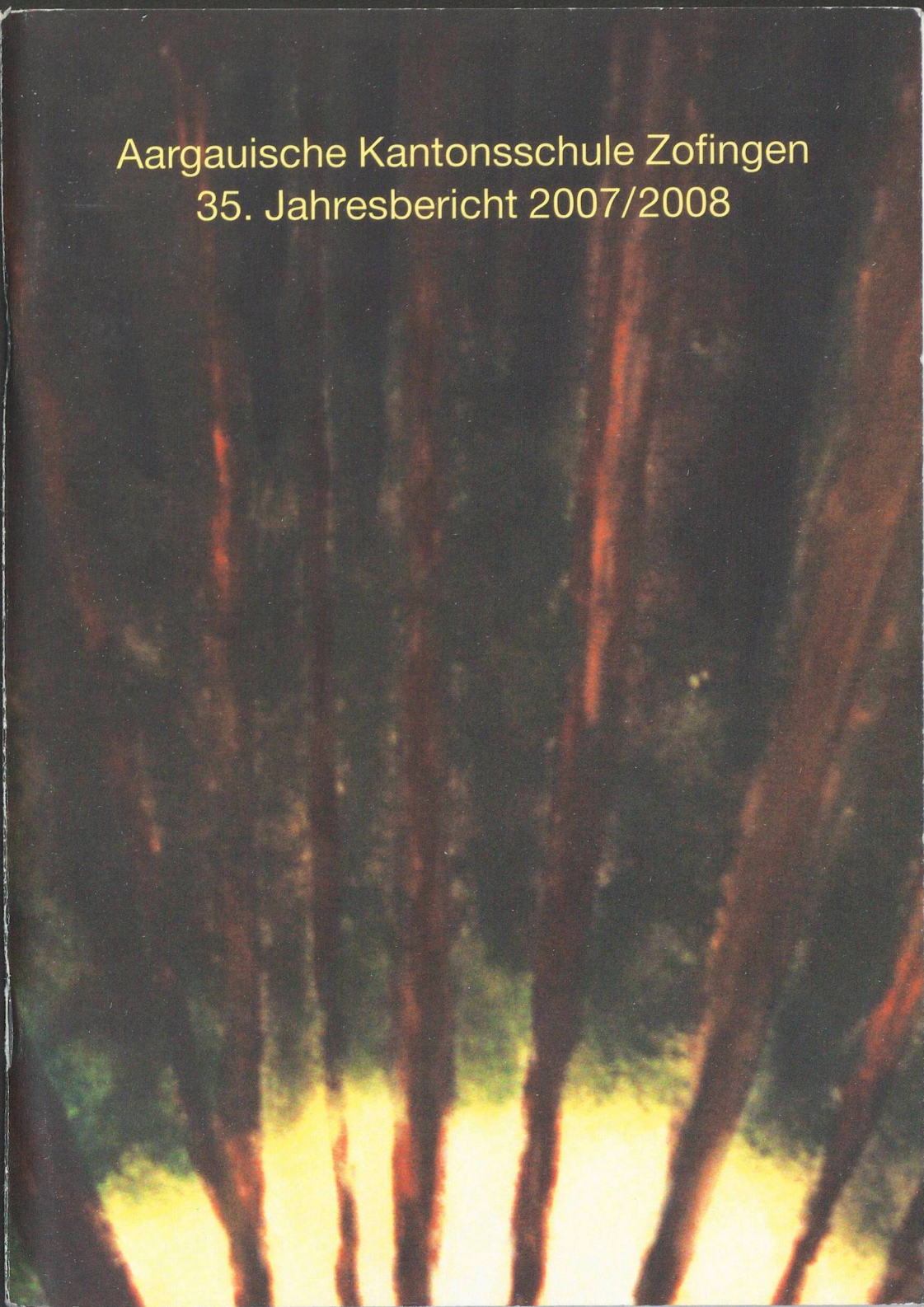
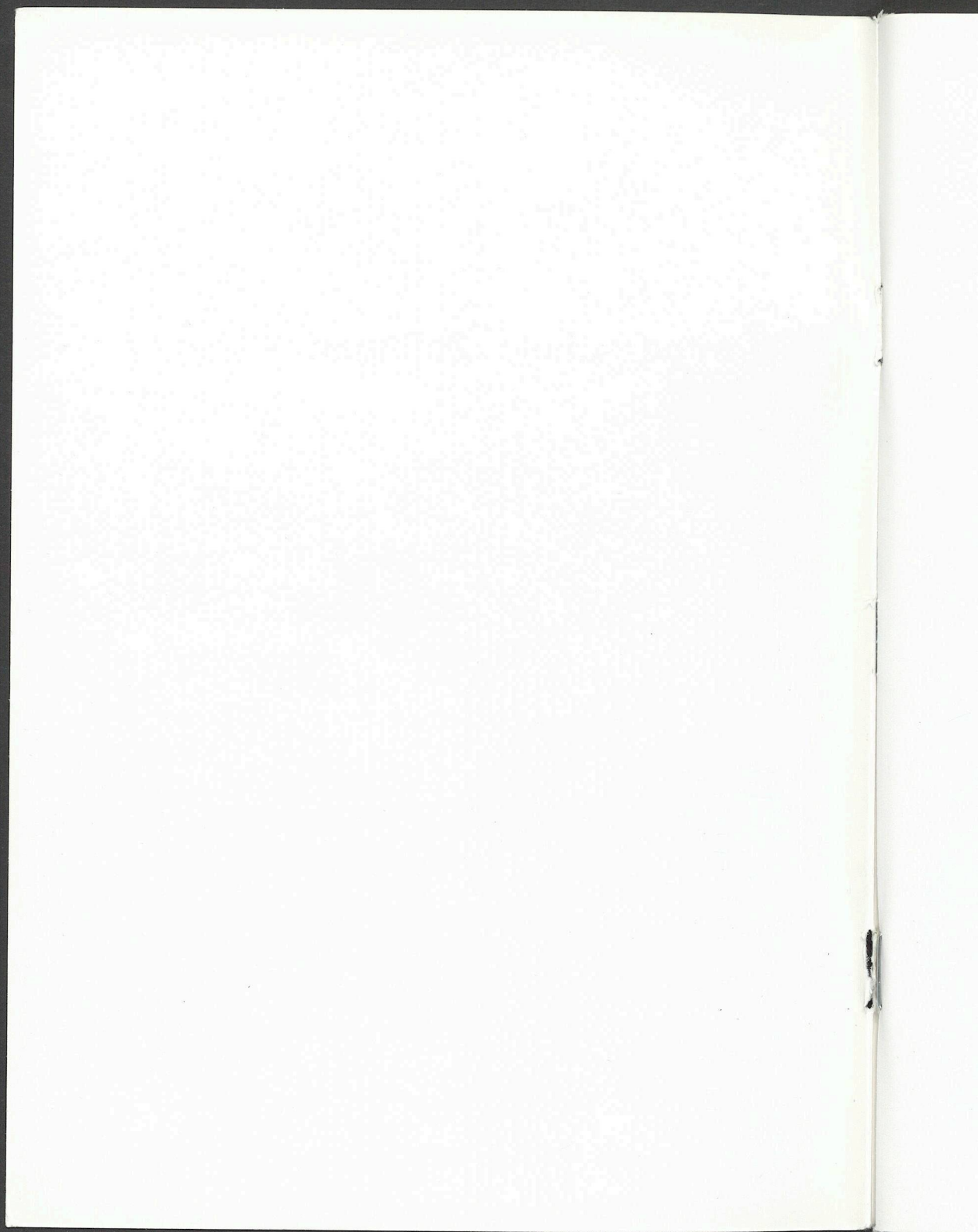


Aargauische Kantonsschule Zofingen
35. Jahresbericht 2007/2008





Co 10 14 : 35

Kantonsschule Zofingen

35. Jahresbericht 2007/2008



1874

Kantonsschule Solingen

30. Januar 1874



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort des Rektors	5
2	Schulkommission, Maturitätsprüfungskommission	14
3	Schulleitung und Ämter	18
4	Lehrpersonen	20
5	Schülerinnen und Schüler	23
6	Statistische Angaben	32
7	Anlässe und Daten	37
8	Maturandinnen und Maturanden, Kleines Latinum, Präsentation und Prämierung von Maturaarbeiten	54
9	Schulreisen, Sonder- und Abteilungswochen, Konzerte und Theater	62
10	Sport	99
11	Schülerorganisation (SO)	102
12	Mediothek	103
13	Zuwendungen	105

Titelbild

Nadine Schmidlin 3D

aus dem Unterricht im Grundlagenfach «Bildnerisches Gestalten»

Verzeichnis der Bücher

1	Verzeichnis der Bücher	1
2	Verzeichnis der Bücher	2
3	Verzeichnis der Bücher	3
4	Verzeichnis der Bücher	4
5	Verzeichnis der Bücher	5
6	Verzeichnis der Bücher	6
7	Verzeichnis der Bücher	7
8	Verzeichnis der Bücher	8
9	Verzeichnis der Bücher	9
10	Verzeichnis der Bücher	10
11	Verzeichnis der Bücher	11
12	Verzeichnis der Bücher	12
13	Verzeichnis der Bücher	13
14	Verzeichnis der Bücher	14
15	Verzeichnis der Bücher	15
16	Verzeichnis der Bücher	16
17	Verzeichnis der Bücher	17
18	Verzeichnis der Bücher	18
19	Verzeichnis der Bücher	19
20	Verzeichnis der Bücher	20
21	Verzeichnis der Bücher	21
22	Verzeichnis der Bücher	22
23	Verzeichnis der Bücher	23
24	Verzeichnis der Bücher	24
25	Verzeichnis der Bücher	25
26	Verzeichnis der Bücher	26
27	Verzeichnis der Bücher	27
28	Verzeichnis der Bücher	28
29	Verzeichnis der Bücher	29
30	Verzeichnis der Bücher	30
31	Verzeichnis der Bücher	31
32	Verzeichnis der Bücher	32
33	Verzeichnis der Bücher	33
34	Verzeichnis der Bücher	34
35	Verzeichnis der Bücher	35
36	Verzeichnis der Bücher	36
37	Verzeichnis der Bücher	37
38	Verzeichnis der Bücher	38
39	Verzeichnis der Bücher	39
40	Verzeichnis der Bücher	40
41	Verzeichnis der Bücher	41
42	Verzeichnis der Bücher	42
43	Verzeichnis der Bücher	43
44	Verzeichnis der Bücher	44
45	Verzeichnis der Bücher	45
46	Verzeichnis der Bücher	46
47	Verzeichnis der Bücher	47
48	Verzeichnis der Bücher	48
49	Verzeichnis der Bücher	49
50	Verzeichnis der Bücher	50
51	Verzeichnis der Bücher	51
52	Verzeichnis der Bücher	52
53	Verzeichnis der Bücher	53
54	Verzeichnis der Bücher	54
55	Verzeichnis der Bücher	55
56	Verzeichnis der Bücher	56
57	Verzeichnis der Bücher	57
58	Verzeichnis der Bücher	58
59	Verzeichnis der Bücher	59
60	Verzeichnis der Bücher	60
61	Verzeichnis der Bücher	61
62	Verzeichnis der Bücher	62
63	Verzeichnis der Bücher	63
64	Verzeichnis der Bücher	64
65	Verzeichnis der Bücher	65
66	Verzeichnis der Bücher	66
67	Verzeichnis der Bücher	67
68	Verzeichnis der Bücher	68
69	Verzeichnis der Bücher	69
70	Verzeichnis der Bücher	70
71	Verzeichnis der Bücher	71
72	Verzeichnis der Bücher	72
73	Verzeichnis der Bücher	73
74	Verzeichnis der Bücher	74
75	Verzeichnis der Bücher	75
76	Verzeichnis der Bücher	76
77	Verzeichnis der Bücher	77
78	Verzeichnis der Bücher	78
79	Verzeichnis der Bücher	79
80	Verzeichnis der Bücher	80
81	Verzeichnis der Bücher	81
82	Verzeichnis der Bücher	82
83	Verzeichnis der Bücher	83
84	Verzeichnis der Bücher	84
85	Verzeichnis der Bücher	85
86	Verzeichnis der Bücher	86
87	Verzeichnis der Bücher	87
88	Verzeichnis der Bücher	88
89	Verzeichnis der Bücher	89
90	Verzeichnis der Bücher	90
91	Verzeichnis der Bücher	91
92	Verzeichnis der Bücher	92
93	Verzeichnis der Bücher	93
94	Verzeichnis der Bücher	94
95	Verzeichnis der Bücher	95
96	Verzeichnis der Bücher	96
97	Verzeichnis der Bücher	97
98	Verzeichnis der Bücher	98
99	Verzeichnis der Bücher	99
100	Verzeichnis der Bücher	100

Verzeichnis der Bücher

Verzeichnis der Bücher

Eine erste Etappe

Mit dem Schuljahr 2007/2008 konnte im Bildungszentrum Zofingen die neu renovierte Mensa eingeweiht werden. Die 370 Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Zofingen und ihre rund 1000 Kolleginnen und Kollegen aus den übrigen 6 Schulen des BZZ haben die freundliche, helle und moderne Einrichtung mit Freude in Besitz genommen. Der Erfolg der neuen Mensaküche brachte die neue Mensa manchmal an ihre Kapazitätsgrenzen. Die renovierte Mensa zeigt bereits jetzt, wie das BZZ nach der Sanierung aussehen könnte.



Sanierung steht bevor

Die Planung für die grundlegende Überholung der Gebäulichkeiten und Infrastruktur des BZZ wurden vom Kanton Aargau und der Stadt Zofingen mit Entschlossenheit vorangetrieben. Voraussichtlich anfangs des nächsten Schuljahres wird der Regierungsrat die Baubotschaft für den Grossen Rat behandeln. Noch in diesem Schuljahr können die Korridore und Eingangsbereiche des Naturwissenschaftstraktes unserer Schule saniert werden.

Lehrer- und Schülerschaft sind dankbar für die dringend notwendigen baulichen Verbesserungen.

Die drei Säulen wachsen

Nicht nur die Hard-, sondern auch die Software unserer Schule muss ständig gepflegt werden. Die drei Säulen unseres pädagogischen Schulentwicklungsprojektes nehmen Gestalt an. In allen drei Projektbereichen „Fordern“ (Selbstständigkeit, Anforderungen des Unterrichts), „Unterstützen“ (Bereitstellung von Hilfestellung im schulischen Umfeld) und „Fördern“ (Binnendifferenzierung, Begabungsgruppen, Anreiz für Höchstleistungen) ist die Arbeit gut fortgeschritten.

Fast abgeschlossen ist die Entwicklung des Bereiches „Unterstützen“. Jugendpsychologischer Dienst und Studienberatung sind an der Schule regelmässig präsent, ein Schülertutorat in Nachhilfe wurde initiiert, die Fachberatung in Mathematik wird stark in Anspruch genommen, ein Notfallkonzept für alle denkbaren Fälle ist festgelegt, die Lehrerschaft hat sich mit erster Hilfe vertraut gemacht und die aargauische Landeskirche engagiert sich an der Schule mit einem seelsorgerlichen Dienst.

Im Bereich „Fordern“ wurde spezieller Wert auf selbstständigkeitsfördernde Unterrichtsmethoden gelegt. Die abschliessende Evaluation bei der Schülerschaft brachte ein positives Resultat, der vermehrte Lerngewinn musste aber durch Mehrarbeit erkaufte werden. Für das Schuljahr 08/09 erarbeitet die Steuergruppe (D. Metzler, A. Fend, S. Landmesser, A. Rüetschi) beraten von Professor Dr. Peter Bonati ein Konzept zur Verankerung des selbstständigkeitsfördernden Unterrichts an der KSZ. Kernstück wird dabei ein wöchentlicher Halbtag sein, während dem die Studierenden ihr Lernen in einer Reihe wechselnder Fächer selbständig organisieren (SOL). Die Lehrerschaft hatte sich in der Vorbereitung dazu in einem Seminar mit der Selbstlernorganisation verschiedenster Schulen vertraut gemacht.

Neue Matur, erste Matur einer Immersionsklasse

Eine der grössten Neuerungen des aargauischen Gymnasiums war für die betroffenen Schülerinnen und Schüler der Maturaklassen wahrscheinlich kaum erkennbar. Die Vorbereitungen dazu waren für die betroffenen Lehrpersonen recht aufwendig. Der Kanton Aargau führt an seinen Gymnasien erstmals einheitliche Maturaprüfungen durch. Jede Kantonsschule erarbeitet pro Fach für alle Maturandinnen und Maturanden einheitliche Prüfungen. Der Kanton wiederum stellt sicher, dass seine verschiedenen Schulen das jeweils gleiche Anforderungsniveau erreichen.

An der Maturfeier erhielten auch die 22 Schülerinnen und Schüler unserer ersten Immersionsklasse ihr Zeugnis einer zweisprachig abgelegten Matur. Über drei Jahre ihrer Schulzeit hinweg wurden sie in Geschichte und Mathematik englischsprachig unterrichtet.

Die schriftlichen Reflexionen, welche unsere Maturanden und Maturandinnen an Stelle des früher üblichen Lebeslaufes vor der Maturitätsprüfung verfassen, gibt einen wichtigen Einblick in die Schulerfahrungen unserer Studierenden. Viele wertvolle Hinweise geben Bestätigung oder Anregung zur beständigen

Verbesserung. Die offene Form dieser Reflexion ist eine gute Ergänzung zu unserer alljährlichen, strukturierten Abgängerbefragung.

Schulprojekte

Eine Reihe von Schulprojekten strukturierte den Jahresablauf des zurückliegenden Schuljahres. Den Auftakt machte im Februar die Theatergruppe mit Hansjörg Schneiders „Der liebe Augustin“, eine gelungene Aufführung in Zusammenarbeit mit der Musikgruppe „obacht“. Die KantiBänd brillierte im März mit ihrem „Soul and Funk“ Konzert und der Chor der Kanti gab sein Konzert „Sacred Concert Swing and Dance“ von Duke Ellington unterstützt von der Giants Rousing Big Band als swingenden Abschluss im Mai.

Zwar ist die Kanti Zofingen nicht mehr die ganz kleine, fast familiäre Schule, in der jede jeden kennt. Aber eine Reihe gemeinschaftlicher Anlässe trugen zum guten Zusammenleben in der Schulgemeinschaft bei. Der traditionelle Weihnachtsnachmittag wurde wiederum von der Schülerorganisation gestaltet. Ein Höhepunkt des Jahres war sicher der gemeinsame Schulausflug aller Schülerinnen und Schüler am Kantitag im Juni. Rund um den Bielersee fanden morgens und nachmittags eine grosse Zahl von Aktivitäten statt. Ein Schiff der Bielerseeflotte sammelte abends nach und nach und alle Schülergruppen ein und zum Abschluss des Tages gab es ein einfaches Nachtessen auf dem schwimmenden Restaurant für Lehrer- und Schülerschaft.

Stefan Prochaska



Auch der letzte Schultag war traditionell wieder ein Gemeinschaftsanlass. Die Musikerinnen und Musiker unserer Schule offerierten den Schülerinnen und Schülern zum Auftakt ein perfektes Konzert, zusammengesetzt aus verschiedensten musikalischen Häppchen. Anschliessend folgten kurze Einblicke in die unterschiedlichsten „Klangwelten“, bevor nach dem abschliessenden Zvieri für alle die Sommerferien begann.

Stefan Prochaska

Die folgenden Lehrpersonen verliessen unsere Schule am Ende des Berichtsjahres:

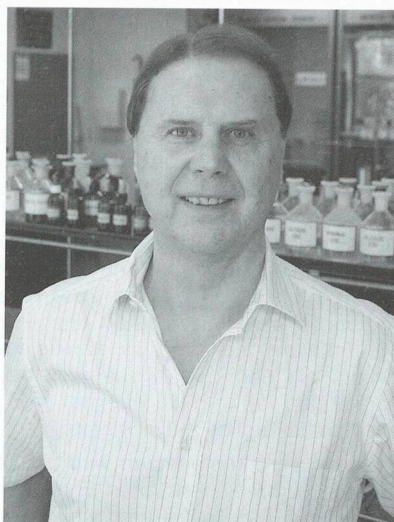
Dr. Erich Hunziker, Chemie
Marianne Müller-Märki, Orgel
Mario Porreca, Akkordeon
Nadine Rossier, Chemie
Bernhard Ulrich, Mathematik
Hansjörg Vogel, Griechisch und Latein

Auf das kommende Schuljahr wurden die folgenden Lehrpersonen eingestellt:

Sascha Andric, Akkordeon
Gerhard Gloor, Oboe
Zoltan Molnar, Chemie
Brigitte Siegrist, Chemie
Dr. Malgorzata Simson, Chemie

Dr. Erich Hunziker
Lehrer für Chemie 1975 – 2008

Erich Hunziker gehörte dem Lehrkörper der Kantonsschule Zofingen seit 1973 an. An seinen Taten sollte man ihn von Anfang an erkennen. Der Naturwissenschaftliche Trakt hat den Aufbau der Abteilung Chemie zumal ihm zu verdanken. Die Räumlichkeiten sind unter seinem Einfluss so weitläufig konzipiert worden, dass man versucht ist, Rollschuhe zu verlangen, um innert nützlicher Frist von einem zum anderen Ende zu gelangen. Die Bibliothek wurde wissenschaftlich beständig auf dem neuesten Stand gehalten, so dass schliesslich auch die heutige Google und Wikipedia Generation realisieren musste, dass vertieftes Wissen nicht primär über das Internet erlangt werden darf.



Dank seiner Kontakte zur Hochschule und zu den umliegenden Industriekonzernen, verstand er es auch, immer wieder wichtige Apparaturen für das Labor „loszueisen“ (E.H.), so dass die Studierenden auch die Möglichkeit hatten, wirklich experimentell zu arbeiten. Dem Fache Chemie ist überdies zugute gekommen, dass er eine aktive Rolle in der starken kantonalen Fachschaft spielte und dass er als Mitglied der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Spektrometrie (SASP) selbstredend an der Front der wissenschaftlichen Entwicklung involviert war.

Erich Hunziker war fraglos stets bereit, sich den neuesten Herausforderungen im Kontext der Schule zu stellen. Unvergesslich ist sein unermüdlicher Einsatz in der Steuergruppe, welche das Projekt „Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung“ betreute. Er war ein exzellenter Teamplayer: hervorragend organisiert, zuverlässig, kollegial, unbedingt ergebnisorientiert. Mit dem neuen Maturitätsreglement (MAR) hatten sich der Arbeitsauftrag des Chemielehrers und die Lernziele der Studierenden verändert. Es galt nun das Schwerpunktfach „Biologie und Chemie“ zu unterrichten. Eine zweifelsohne arbeitsintensive Angelegenheit. Erich Hunziker scheute den anfallenden Arbeitsaufwand nicht und sah sogleich die positiven Seiten. Sein Kommentar im „Schulblatt“ zum neuen Fach war lapidar und nicht überraschend positiv zugleich: „intensiver und auch spannender“.

Gerade an kleineren Schulen sind die Lehrpersonen mehr oder weniger pausenlos nicht nur Fach- sondern auch Klassen- beziehungsweise gemäss der neuen Nomenklatur – Abteilungslehrer. Als Inhaber dieses Amtes profilierte Erich Hunziker sich konsequent als Anwalt seiner Klassen, observierte gruppendynamische Prozesse genau und agierte dann pädagogisch umsichtig. Studierende, die promotionsgefährdet waren, unterstützte er vorbildlich, selbstverständlich ohne davon ein grosses Aufheben zu machen. Zeichnete es sich

ab, dass jemand im Klassenverband „im Fadenkreuz“ (E.H.) war, dann wurde das sogleich unmissverständlich geahndet. Kein Wunder, dass man so von den Studierenden an der Uselüti begeistert, besser, frenetisch gefeiert bis zuletzt ein Feedback als souveräner „boss“ bekommen hat.

Vielleicht etwas salopp formuliert: Erich Hunziker scheute sich nicht, über den Rand des eigenen Suppentellers herauszuschauen. Er hätte es einfach gehabt, und es zumal in den Sonderwochen mit den gängigen Themen der Zeit – Entsorgung, Atomkraftwerke und Parfümherstellung – bewenden lassen können. Er suchte dennoch initiativ und konstruktiv Kontakt mit Kollegen im Klassentrakt. Die Zusammenarbeit war erhellend, inspirierend für Studierende und Lehrpersonen zugleich. In diesem Zusammenhang sei etwa die Woche „Gifte und Giftmorde“ erwähnt. Agatha Christie und Dorothy Sayers konnten im vergangenen Frühjahr dank dem Blickwinkel des Chemikers über den fiktionalen Bereich hinaus als dem naturwissenschaftlichen Realismus verpflichtete Autorinnen verstanden werden, die wussten, was es mit Arsen und Thallium aus der Sicht der Apothekergilde auf sich hatte.

An den Lehrerkonferenzen wird die Stimme des Pensionierten fehlen. Oftmals förderte er mit klaren Voten Entscheidungsprozesse. Nicht ungestüm. Er meldete sich in der Regel erst, wenn die diversen Meinungen zum traktandierten Geschäft formuliert waren. Und dann verlieh er analytisch naturwissenschaftlich seiner Meinung Ausdruck. Gerne in der Funktion eines – nicht wirklich überraschend – Katalysators.

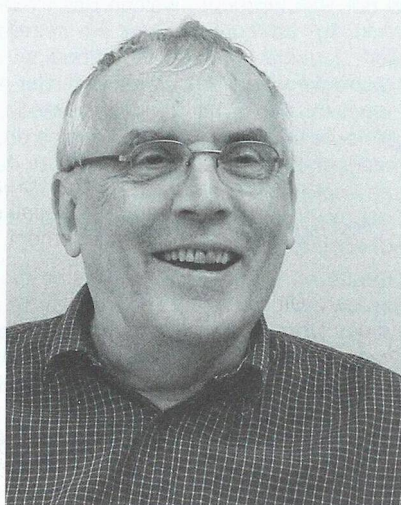
Jetzt geht es in den Ruhestand. Herzliche Glückwünsche. Mögen sich die Globetrotterwünsche bald realisieren lassen. Und im Übrigen: Never trouble trouble till trouble troubles you. Skate gracefully through the years.

Alex Meier

Bernhard Ulrich **Lehrer für Mathematik 1974 – 2008**

Bernhard Ulrich ist seit deren Gründung an der Kantonsschule Zofingen tätig gewesen. Er wurde 1973 als Hauptlehrer für Mathematik nach Zofingen gewählt. Während der ersten Jahre fand der Unterricht in Olten statt, da in Zofingen noch kein Schulhaus gebaut war. Man nannte diese Phase offiziell die Vorbereitungsstufe Olten der Aargauischen Kantonsschule Zofingen. 1976 erlebte Bernhard Ulrich den Einzug ins neu erbaute Bildungszentrum Zofingen.

Er hatte seine Ausbildung zum Mathematiker an der Universität Basel genossen. Auch heute noch ist er sei-



nen Eltern dankbar, dass sie ihm ein Studium ermöglichten. Seine Mutter hatte sich besonders nachdrücklich für ihn eingesetzt. Auch als längst erfahrener Lehrer hat er sich weitergebildet, und zwar in seinem Spezialgebiet, der Statistik. Er ist stets der Ansicht gewesen, angehende Studierende müssten in Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik ein besseres Rüstzeug mit ins Studium nehmen, als es der kantonale Lehrplan vorschreibt, denn in den meisten nicht technischen Studienrichtungen werde dieser Teil der Mittelschulmathematik am intensivsten gebraucht. Mitte der Neunzigerjahre hat er in einem umfangreichen Nachdiplomkurs in angewandter Statistik die Leistungskontrollen erfolgreich bestanden.

Als Fachschaftsvorsteher Mathematik führte er die Mathematiker und Physiker während Jahrzehnten. Für Kollegen ist Bernhard Ulrich eine Stütze in der fachlichen Diskussion gewesen, besonders weil er als umsichtiger Betreuer der Bibliothek Quellen erschliessen konnte und auf interessante Neuerscheinungen aufmerksam machte. Auch sein untrügliches Gespür für das Machbare bei Prüfungsaufgaben hat vor nachträglichen Schwierigkeiten bewahrt.

Im täglichen Unterricht hat er es verstanden, Begabte mit Anregungen zu fördern und ihnen den Übertritt ins Studium zu erleichtern. Er war aber hauptsächlich auch für Schwächere unermüdlich mit Erklärungen im Einsatz. Er wurde mit seinem Spürsinn für die Schwierigkeiten Jugendlicher in der Mathematik geradezu zum Spezialisten für Fachunterricht bei Einzelpersonen, und vielleicht können einige Schülerinnen und Schüler auch nach der Pensionierung von Bernhard Ulrich noch von ihm und seiner Erfahrung profitieren. Es war auch das Verantwortungsgefühl für die ihm anvertrauten Jugendlichen, das ihn dazu bewog, eine Klasse nach dem eigentlichen Pensionierungsalter noch zur Matura zu führen.

Im Zentrum seines Bestrebens als Mathematiklehrer hat immer gestanden, bei den Schülern das Verständnis für die wesentlichen Ideen in der Mathematik zu wecken. Dafür hat er in den Unterrichtsstunden seine ganze Überzeugungskraft eingesetzt, gestützt durch eine raumgreifende Gestik und gewürzt mit seinen unvergleichlichen Sprüchen. Es konnte im Klassenzimmer schon einmal so laut werden, dass man im Nachbarzimmer ungewollt Ohrenzeuge wurde, besonders wenn die Uneinsichtigkeit der Klientel renitente Züge annahm. Überheblichkeit und die Haltung von Schülerinnen und Schülern, sie wüssten das Wesentliche eigentlich schon längst, mochte er gar nicht. Verabscheut hat er unnötige Rechenakrobatik und so hat er Wert darauf gelegt, Beispiele mit einfachen Rechnungen zu finden, die sich im Idealfall sogar durch Kopfrechnungen lösen liessen. Zeitweise muss das Engagement besonders intensiv gewesen sein; dann ist er mit Kreideflecken auf Jacke und Hose aus der Lektion gekommen.

Bernhard Ulrich hat von 1974 bis 1986 als Stundenplaner gewirkt, zu einer Zeit, als das Steckbrett die einzige Unterstützung des eigenen Hirns war und an unterstützende Computer noch nicht gedacht werden konnte. Auch hat er in der Kommission für die Bezirksschulabschlussprüfung mitgewirkt. Von 1986 bis 1993 hat er das Amt eines Konrektors versehen. In diese Zeit fällt das Langschuljahr mit grossen Schulprojekten, die er umsichtig geführt hat. Die Verlängerung des Typus C von dreieinhalb auf vier Jahre ist ebenfalls von ihm begleitet worden. Besonders wichtig sind ihm in seiner Funktion die einzelnen

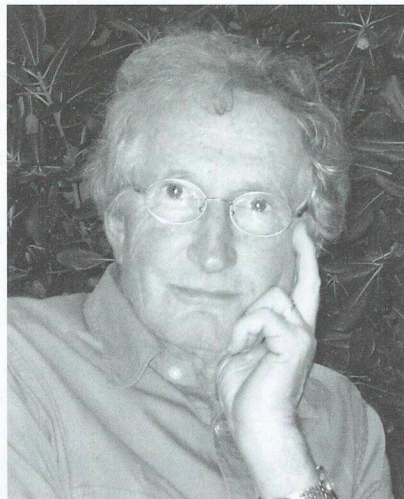
Karriereplanungen der Schüler und die Gerechtigkeit bei der Mittelzuteilung gewesen. Er hat die Schule über viele Jahre hinweg auch als Delegierter bei der Aargauischen Pensionskasse vertreten.

Welches wird wohl das vordergründige Bild sein, das bei Kolleginnen und Kollegen von Bernhard Ulrich am ehesten haften bleibt? Vielleicht ist es der Mann im Lehrerzimmer, der von einem grossen Laib Brot Stücke abreisst und der die Umgebung mit einprägsamen Bonmots und träfen Sprüchen über sich und andere unterhält, manchmal entlarvend, aber nie verletzend. Dieses Bild könnte haften bleiben. Daneben gibt es aber auch den feinfühligsten und tiefgründigsten Bernhard Ulrich, der mit Sprüchen nur seine Verletzlichkeit kaschiert, der die Fehler immer bei sich sucht, auch wenn sie andere zu verantworten hätten, der unsicher ist, ob er den eigenen und fremden Ansprüchen genügen kann. Nachdem er den Arbeitsplatz geräumt hat, bleibt er hoffentlich der Schule als versierter Förderer von einzelnen Schülern erhalten, vielleicht auch als umsichtiger Betreuer der Mathematikbibliothek. Auf jeden Fall freuen sich seine Kollegen, ihn bei Gelegenheit wieder zu sehen, am besten mit einem Brot in der Hand und einem guten Spruch auf den Lippen.

Jürg Gabathuler

Hansjörg Vogel
Lehrer für Griechisch und Latein
1976 – 2008

Er ist der bestgekleidete Lehrer der Kanti Zofingen, stets in Veston und Krawatte. Kaum einer kennt ihn unter seinem eigentlichen Namen, denn metaphorisch wird er Pfiff gerufen; oder ist es keine Metapher, sondern abzuleiten von pffiffig? Für die meisten von uns war er schon immer da. So eine Art auto-mobiler Schul-Grundstein, stets präsent und dennoch unauffällig. Seine Schüler liebten ihn: Er traf die richtige Mischung von Strenge und Lockerheit, sein trockener Humor lässt viele träfe Sprüche dem Zaun seiner Zähne entfleuchen zur Freude von Schülern wie Kollegen. Faule Schüler jedoch, welche die Vokabeln oder Grammatik nicht lernen (wenn einer etwas nicht mehr wusste: «Bei mir gelernt!») konnte sein Temperament auf Turbo schalten, und lief einmal eine mündliche Prüfung nicht nach seinen Vorstellungen, dann subito non vultus, non color unus, // non compta mansere comae; sed pectus anhelum, // et rabie fera corda tument, maiorque videri // nec mortale sonans et es brauchte beruhigende Handzeichen des Experten, um wieder apollinische Gelassenheit zu erreichen. Sein Humor wurde auch arg strapaziert in der Folge



eines Fussballspiels unter Lehrern der Alten Kanti, als ein Foul einen sensiblen Poeten zum Schilttenburgerstreich eines Briefwechsels bis auf höchste Ebene bewog, gleich die Entfernung des Sünders aus der Staatsmannschaft zu fordern, ein Penaltyschuss auf die Kanzel, der – Athena sei Dank – verweigert wurde. Ende pfiffigen Spasses gilt freilich auch dem, der beim Jassen nicht mit dem Meister mitzuhalten vermag; die Analyse des Spiels ist detailliert und unmissverständlich. Ob dies auch in den vielen Skilagern der Kanti Zofingen so war, welche Pfiff jahrelang leitete, entzieht sich unserer Kenntnis. Hauptmann Vogel organisierte mit generalstabsmässiger Genauigkeit die jährlichen Lehrerausflüge. Überhaupt liegt ihm das Gesellige, sein grosser Freundeskreis trifft sich gerne in seinem schönen Haus in Erlinsbach. Aber nicht nur heitere Tage schienen dem lieben Kollegen: Mehrere, zum Teil schwere Schläge gesundheitlicher Art musste Pfiff einstecken. Er konnte sie wegstecken, dank des guten Krankheitsverlaufs. Seine ruhige Frau Monique und die jungen Kinder trugen ihn mit darüber hinweg.

Nun geht Hansjörg Vogel also in Pension. Wir verlieren einen Lehrer, der die Schüler für Latein und Griechisch begeistern konnte. Diskussionen in der Fachschaft gab es keine: Wir hatten so sehr dieselben Auffassungen, dass Fachschaftssitzungen auf dem Gang vom Lehrer- ins Schulzimmer stattfinden konnten, und das ist nur leicht hyperbolisch formuliert.

Ach Pfiff, du wirst uns fehlen!

Dr. Christoph Kurt

2 Schulkommission, Maturitätsprüfungskommission

Schulkommission

Präsidentin:	Meier-Brülhardt Hedi, Aarau
Vizepräsidentin:	Rösli-Volders Christine, Mülligen
Mitglieder:	Blatter Heinz, Prof. Dr.sc.nat., Zofingen Haberthür Richard, Kölliken Müller Andrea-Ursina, lic.iur., Küttigen Wullschleger Stephan, Strengelbach Zubler Erich, Zofingen

Bericht der Präsidentin der Schulkommission

Im Schuljahr 2007/2008 führte die Schulkommission drei Sitzungen durch. Der Schwerpunkt lag bei den Informationen der Schulleitung über wichtige Entwicklungen und Vorkommnisse an der eigenen Schule und allgemein im schulischen Bereich. Ferner nahm die Schulkommission zu speziellen Fragen der Schulleitung Stellung. Sie gibt so der Schulleitung Ansichten und Reaktionen von Aussenstehenden. Dieser Informationsaustausch ist ebenfalls eine wichtige Aufgabe.

An der November-Sitzung bildeten wir uns zum Thema Ombudsstelle weiter. Martin Eppler, ehemaliger Baudirektor und Mediator, gab uns Hinweise zu den Rahmenbedingungen, der Arbeitsweise, zu Konflikten allgemein und zu Beratungstechniken. Die beiden Schulkommissions-Mitglieder Andrea-Ursina Müller und Richard Haberthür haben sich bereit erklärt, eventuelle Einsätze zu leisten. Sie mussten jedoch diese Aufgabe noch nicht wahrnehmen. Das bedeutet, dass die Schulleitung Meinungsverschiedenheiten bis heute selbst regeln konnte. Die Grundideen der Ombudsstelle der Kantonsschule Zofingen sind im Internet unter "Schule"/"Beratungsangebote" aufgezeigt.

Diskussionen zur Ombudsstelle an den Kantonsschulen wurden auch auf der kantonalen Ebene rege geführt. Im nächsten Herbst wird eine Weiterbildung, organisiert durch das Departement Bildung, Kultur und Sport, angeboten.

An der Februar-Sitzung freuten wir uns zu hören, dass sich die neuen Lehrpersonen gut integriert und teilweise auch zusätzliche Chargen übernommen haben. Die notwendigen Gebäude-Sanierungen durch den Kanton werden nun endlich an die Hand genommen. Diese Mitteilung des Rektors hat die Schulkommission befriedigt zur Kenntnis genommen. Wir zählen darauf, dass die Arbeiten dann wie geplant durchgeführt werden.

sion

Das Qualitätskonzept Projekt PQE nimmt Konturen an und verlangt von der Steuergruppe und dem ganzen Kollegium nebst dem Lehrauftrag grossen Einsatz. In den drei Bereichen „Unterstützen“, „Fördern“ und „Fordern“ fanden bereits Umsetzungen statt, die wir sehr begrüessen.

Die öffentlichen Veranstaltungen der KSZ wie z.B. die musikalischen Darbietungen oder die Präsentationen der Matura-Arbeiten sind nach wie vor ein Erlebnis. Besonders erwähnt seien dieses Jahr an dieser Stelle die wertvollen Zusatzangebote im Sport, welche die Fitness und die Leistungsfähigkeit verbessern und das psychische und soziale Wohlbefinden stärken. Auch diese Aktivitäten sind der Initiative von Lehrpersonen zu verdanken.

Die Schulkommission freut sich über diese Perlen der KSZ und dankt dem ganzen Kollegium für seine Arbeit.

Den Einsatz der Schulleitung, bestehend aus Stefan Prochaska, Jürg Gabathuler und Dominique Metzler, welche die Fäden zum Wohle der einzelnen Studierenden, Lehrpersonen und der Schule so geschickt in Händen halten, schätzen wir sehr und betrachten ihn als äusserst wertvoll.

Herzlichen Dank.

Hedi Meier-Brühlhardt, Präsidentin

Maturitätsprüfungskommission

Präsident:	Hägler Peter, Muri
Vize-Präsident	Vogler Robert, Dr., Baden
Mitglieder:	Plüss Siegrist Daniela, Dr., Lenzburg Deutsch
	Klaus Hans-Peter, Prof. Dr., Zürich Französisch, Italienisch
	Bauer Jürg, Biel-Benken Englisch
	Wirth Theo, Prof. Dr., Zürich Altphilologie (Griechisch, Latein)
	Altner Stefan, Dr., Lenzburg Physik, Mathematik, Anwendungen der Mathematik
	Rutz Guido, Prof., Winterthur Biologie, Chemie
	Graser Hermann, Dürrenäsch Bildnerisches Gestalten
	Hofstetter Beat, Prof., Liestal Musik mit Instrumentalunterricht
	Richter-Garcia Josefina, Zürich Spanisch
	Rambousek Walter, Dr. phil.II, Erlinsbach Wirtschaft und Recht, Geographie
	Luzzatto Franco, Dr., Zürich Psychologie, Philosophie, Pädagogik, Religionslehre
	Hadorn Rudolf, Prof., Biel Geschichte
	Gmür Heinz, Bremgarten Sport
	Vertretung Rektorenkonferenz Burkhard Martin, Dr., Aarau
	Vertretung Departement Bildung, Kultur und Sport Campi Stephan, Sektionschef Reis Eliane, Sekretariat

Expertinnen und Experten der Maturitätsprüfungen 2008

Allemann Rosemarie, Wettingen
Englisch

Blatter Heinz, Prof. Dr., Zofingen
Mathematik, SPF Physik und Anwendungen Math.

Bolliger Bruno, Dr., Aarau
Deutsch

Brühlhart Stephan, Windisch
Bildnerisches Gestalten

Bundi Markus, Baden
Deutsch

Fischer Esther, Dürrenäsch
SPF Biologie und Chemie

Greber Thomas, Prof. Dr., Zürich
Mathematik

Haen Thomas, Luzern
Englisch

Hofer Kurt, Ennetbaden
Mathematik

Hubbuch Heiner, Zürich
SPF Latein

Luchsinger Rolf, Dr., Aathal-Seegräben
SPF Physik und Anwendungen der Mathematik

Lüdi-Knecht Karin, Dr., Basel
SPF Spanisch

Mollet Gaby, Baden
SPF Wirtschaft und Recht

Pelloni Sandro, Dr., Villigen
Mathematik

Pribnow Andreas, Wettingen
Deutsch, Englisch

Schweizer-Kim Elisabeth, Zofingen
Französisch

Sommer Béatrice, Winterthur
Englisch

Sommer Martin, Dr., Biel-Benken
Französisch, Italienisch

Späni Martina, Liebefeld
SPF Psychologie und Pädagogik

Sterki Fredy, Schönenwerd
Deutsch

Zemp Josef, Dr., Riehen
Französisch

Wernli Franziska, Suhr
Französisch

KSZ		062 745 57 40 Fax 062 745 57 41 e-mail www.kszofingen.ch
Rektor	Prochaska Stefan, Dr. Wallisweg 25, 5742 Kölliken	062 723 55 03
Vize rektor	Gabathuler Jürg Eisengrubenweg 2c, 4800 Zofingen	062 751 00 45
Prorektor	Metzler Dominique, Dr. Dorfstrasse 19, 4812 Mühlethal	062 752 40 83
Stundenplaner	Kundert Stephan Hirschparkweg 23b, 4800 Zofingen	062 752 53 30
Steuergruppe PQE	Metzler Dominique, Dr. Fend Alexander, Landmesser Sandra Rüetschi Andreas	
Informatik- verantwortlicher	Müller Stefan, Dr. Unterhofstrasse 5, 6208 Oberkirch	041 920 33 36
Chef Sprachlabor	Ganahl Jean-Blaise Lehmgrubenweg 16, 4802 Strengelbach	062 751 65 63
Schularzt	Frösch Peter, Dr. med. Kirchplatz 4, 4800 Zofingen	062 752 28 00
Schulärztin	Mayer Anne, Dr.med. Mühlemattstrasse 5, 4800 Zofingen	062 745 00 10
Studienberatung	Studienberatung Aargau, Aarau Gebert Sibylle, lic.phil. Psychologin	062 835 21 36
Jugendpsycho- logischer Dienst	Aargau Rusterholz Fend Süsette lic.phil. Fachpsychologin für Psychotherapie FSP	062 832 64 40
Stützkurs Deutsch für Fremdsprachige	Stucker-Trachsel Agatha Buchmattweg 4, 4800 Zofingen	062 752 23 86
Sekretärin	Ernst Edith Ruederstrasse 5, 5040 Schöftland	062 721 02 17
Mitarbeiterin Sekretariat	Eickhoff-Schmid Sandra Zofingerstrasse 33, 4802 Strengelbach	062 751 60 56

Laborant Biologie/Chemie	Burger Felix Buchmattweg 7, 4800 Zofingen	062 751 68 33
Mechaniker Physik	Fischer Rudolf Neue Bühnenbergstr. 43, 4665 Oftringen	062 797 09 80
Informatik- supporter	Pantillon Christophe Quellstrasse 4, 5032 Rohr	062 824 08 05
Schüler- organisation	Präsident Hilpert Alexander 3D Storchenweg 16, 4802 Strengelbach	062 751 94 18
	Vize-Präsidentin Bärlocher Ramona 2D	062 794 00 78

Bildungszentrum Zofingen (BZZ) 062 745 55 00

Betriebsleitung (Vorsitz)	Meier Roger Rektor Berufsschule Zofingen Abteilung Technik
Betriebschef Betriebschef-Stellvertreter	Baumann Max Siegenthaler Rudolf (Pensionierung per 30.11.2007) Sergio Daniele (ab 01.04.2008)
Telefon, Sekretariat Betrieb	Lütolf Edith Leuenberger Béatrice
Hauswarte	Graziano Vito, Zentralgebäude Luder David, Mehrzweckhalle Studer Christoph, Kantonsschule Kupferschmid Alfred, Turnhallen Zimmermann Roland, Berufsschule
Kontaktperson für Arbeits- sicherheit Projekt EKAS	Graziano Vito Zimmermann Roland (Stellvertreter)
Mediotheksleiterin Mediotheksmitarbeiterinnen	Hess-Sarasin Rosemarie Karlen Renate Knuchel Loredana
Mediothekskommission	Ganahl Jean-Blaise, Romanist KSZ
Mensa	Compass Group AG Geschäftsführer Wittwer Mike
Hallenchef	Lüscher Heinz, Turnlehrer FH NW Pädagogische Hochschule
Chef Grünanlagen	Felix Burger, Biologe KSZ

Lehrpersonen

Abed Fahim, Zofingen	Wirtschaft
Athanas Stephan, Aarau	Bassgitarre
Bättig Barbara, Zofingen	Harfe
Baumann-Huber Ursula, Baden	Cello
Blöchliger Heinz, Dr., Vorderwald	Physik, Informatik, Physik & Anwendungen der Mathematik
Bodenthin Antje, Dr., Brugg	Physik, Deutsch
Brugger Hansjörg, Küttigen	Violine, Orchester
Brügger Nando, Brittnau	Sologesang
Buchmüller Andreas, Brittnau	Sport
Burtolf Marcel, Geuensee	Wirtschaft
Calzascia Angelo, Basel	Italienisch, Spanisch
Chappuis Yves, Luzern	Mathematik, Informatik
Dietschi Anna Maria, Zofingen	Französisch
Dietschi Hanspeter, Zofingen	Französisch, Italienisch
Fend Alexander, Niederlenz	Französisch, Italienisch
Finschi-von Büren Petra, Luzern	Deutsch
Gabathuler Jürg, Zofingen	Mathematik, Physik & Anwendungen der Mathematik
Ganahl Jean-Blaise, Strengelbach	Französisch
Gloor Urs, Brugg	Klarinette, Saxophon
Gugelmann Jörg, Zofingen	Klavier
Haener Stefan, Wettingen	Religion Ergänzungsfach
Hayoz Marc, Zuchwil	Bildnerisches Gestalten
Hunziker Andreas, Langenthal	Gitarre
Hunziker Erich, Dr., Buchs	Chemie
Klingelfuss Yvette, Basel	Deutsch
Knüsel Felix, Zofingen	Schlaginstrumente
Kundert Stephan, Zofingen	Deutsch, Philosophie
Kurt Christoph, Dr., Strengelbach	Latein
Landmesser Sandra, Oberentfelden	Pädagogik/Psychologie
Lopez-Peduzzi Iliaria, Dr., Schöftland	Mathematik
Lüthi-Gantenbein Karin, Pfr., Oftringen	Hebräisch
Matuska Ivan, Trimbach	Russisch

en

ematik

ematik

Meier Alexander, Oftringen	Englisch
Merz Heinz, Zofingen	Geographie, Jazz-Ensemble
Merz-Litschig Anna, Zofingen	Klavier, Jazz-Ensemble
Metzler Dominique, Dr., Mühlethal	Geschichte, Deutsch
Meyer Schmied Helen, Untersiggenthal	Klavier
Mollet-Krähenbühl Li, Bern	Pädagogik/Psychologie
Müller-Märki Marianne, Schöffland	Orgel
Müller Stefan, Dr., Oberkirch	Mathematik, Informatik Physik & Anwendungen der Mathematik
Nöthiger Christian, Dr., Zürich	Geographie
Porreca Mario, Nänikon-Greifensee	Akkordeon
Prochaska Stefan, Dr., Kölliken	Biologie
Richard Maurus, Beromünster	Bildnerisches Gestalten
Richers Matthias, Glashütten	Englisch, Philosophie
Ringhofer Robert, Uster	Mathematik, Informatik
Rossier Nadine, Bern	Chemie
Ruch Markus, Zofingen	Biologie, Chemie
Rüetschi Andreas, Aarau	Biologie
Schiesser Reto, Zürich	Sport
Schmid Heinz, Rombach	Theater
Schmid Peter, Oberrüti	Trompete
Schwaller Michael, Bern	Geschichte, Englisch
Soland Ruth, Zofingen	Musik, Chor, Sologesang
Spielmann Andreas, Niedergösgen	Blockflöte
Spillmann Moritz, Ottenbach	Geschichte
Staub Raphael, Triengen	Posaune
Stucker Agatha, Zofingen	Deutsch für Fremdsprachige
Stucker Hans Peter, Dr., Zofingen	Geschichte, Englisch
Ulrich Bernhard, Olten	Mathematik
Urech Füglistaler Ruth, Bottmingen	Querflöte
Vogel Hans Jörg, Obererlinsbach	Latein
Wildi Julia, Oberkirch	Sport

Stellvertreterinnen und Stellvertreter

Gadient Samira, Bern	Französisch
Gnägi David, Solothurn	Bildnerisches Gestalten
Kipfer Matthias, Zofingen	Klavier
Voisard Frédéric, Uster	Pädagogik/Psychologie
Vontobel Hansjörg, Rapperswil	Blockflöte

Mutationen

Neuanstellungen auf Beginn oder während des Schuljahres 2007/2008

Bodenthin Antje, Dr., Brugg	Physik, Deutsch
Chappuis Yves, Luzern	Mathematik, Informatik
Klingelfuss Yvette, Basel	Deutsch
Lüthi-Gantenbein Karin	Lehr- und Seelsorgeauftrag (Wahl durch Reformierte Landeskirche Aargau)
Müller-Märki Marianne, Schöftland	Orgel
Nöthiger Christian, Dr., Zürich	Geographie
Porreca Mario, Nänikon-Greifensee	Akkordeon
Ruch Markus, Zofingen	Biologie, Chemie

Austritte während und auf Ende des Schuljahres 2007/2008

Müller-Märki Marianne, Schöftland	Orgel
Porreca Mario, Nänikon-Greifensee	Akkordeon
Rossier Nadine, Bern	Chemie

Pensionierungen

Hunziker Erich Dr.	Chemie
Ulrich Bernhard	Mathematik
Vogel Hansjörg	Griechisch und Latein

- * im Laufe des Jahres eingetreten
 ** im Laufe des Jahres ausgetreten
 *** Austauschschüler / Austauschschülerin

Abteilung 1A (Abteilungslehrperson A. Meier)

1. Ajil Mohammed	28.6.92	Oftringen
2. Baumann Christian	16.1.92	Brittnau
3. Diriwächter Esther	8.8.91	Safenwil
4. Ernst Kathrin	1.5.91	Zofingen
5. Flückiger Dario	25.2.92	Zofingen
6. Flury Jana	26.4.92	Roggliwil
7. Gerhard Nicolas	1.2.92	Brittnau
8. Giehl Pascal	19.11.90	Aarburg
9. Gourlay Josh */***	9.3.90	Tasmanien
10. Günthardt Barbara	15.7.91	Zofingen
11. Hirsiger Shirin	15.5.90	Zofingen
12. Hostettler Katja	25.12.90	Aarburg
13. Joss Rahel	3.11.91	Zofingen
14. Müller Sabrina	25.7.91	Brittnau
15. Parapid Stefan	10.10.91	Rothrist
16. Siegrist Stefanie	15.3.91	Rothrist
17. Steffen Valérie	7.10.91	Strengelbach
18. Stocker Josef	18.6.90	Reiden LU
19. Tüzin Silan	11.4.91	Zofingen
20. Weber Maria	30.1.92	Zofingen
21. Wey Nicole	14.7.91	Reiden LU
22. Zankl Melanie	9.8.91	Rothrist
23. Žiko Anela	15.6.91	Oftringen
24. Zurbrügg Josua	27.12.91	Brittnau (Hospitant)
25. Thierrin Jennifer	für zwei Wochen	Gymnase de la Broye

Abteilung 1B (Abteilungslehrperson J.-B. Ganahl)

1. Aumiller Andreas	28.4.92	Oftringen
2. Bachmann Debora	2.9.91	Aarburg
3. Bäuerle David	4.11.91	Aarburg
4. Beetz Dominique	4.4.91	Wikon LU
5. Bertschi Till	23.4.91	Zofingen
6. Eggenschwiler Stefan	10.5.91	Aarburg
7. Frey Patrick	16.1.91	Safenwil
8. Gerber Raphael	9.3.90	Brittnau
9. Gimmel Stephan	10.3.90	Reiden LU
10. Hilker Roman	30.1.91	Strengelbach

11. Hirt Michel	7.3.92	Oftringen
12. Hirt Michelle	10.5.91	Oftringen
13. Krähenbühl Patrik	21.3.93	Aarburg
14. Marti Elisa	2.9.91	Brittnau
15. Marti Miriam	2.10.91	Oftringen
16. Schaffner Anja	17.4.92	Brittnau
17. Schmidli Chantal-Claire	30.1.92	Zofingen
18. Sommer Raphael	27.2.92	Oftringen
19. Steger Yannick	13.1.91	Murgenthal
20. Stein Alexandra	27.11.91	Bottenwil
21. Studer Severin	29.10.91	Strengelbach
22. Trinh Win-Wei	28.1.90	Aarburg
23. Zingg Josyane	22.2.92	Oftringen
24. Pfammatter Myriam */**	im 4. Quartal 08	Vouvry

Abteilung 1C (Abteilungslehrperson M. Spillmann)

1. Ackermann Lars Eric	23.9.91	Aarburg
2. Aravena Sybila */***	19.6.91	Chile
3. Aegerter Marina	1.6.91	Rothrist
4. Affentranger Flurina	29.4.90	Reiden LU
5. Aregger Anita	2.10.91	Reiden LU
6. Blättler Larissa	17.9.92	Strengelbach
7. Carafa Melanie Eleonora	9.12.91	Zofingen
8. Corgnale Remo	5.5.92	Rothrist
9. Dali Angela	16.8.91	Uerkheim
10. Flückiger Ivano	25.2.92	Zofingen
11. Gass Christelle	8.4.91	Brittnau
12. Gautschi Nicolas	22.4.91	Zofingen
13. Heiniger Stefanie	19.10.91	Oftringen
14. Hüsser Cloe	28.12.91	Brittnau
15. Jukić Ivana	19.7.91	Rothrist
16. Köktas Selçuk **	24.7.90	Zofingen (Hospitant)
17. Mayer Catherine	11.3.92	Mühlethal
18. Münch Sarina	25.7.91	Oftringen
19. Neumann Matthias	25.4.91	Rothrist
20. Rosset Alexandra * (Hospitium)	24.6.92	Safenwil
21. Ruffiner Halea	25.1.93	Zofingen
22. Schärer Ronnne	19.1.92	Aarburg
23. Schönle Katja	18.7.90	Rothrist
24. Tramèr Anja	2.2.92	Strengelbach
25. Waldmeier Dominik	14.10.90	Brittnau
26. Waltenspül Michèle	10.11.91	Langnau U

Abteilung 1D (Abteilungslehrperson A. Rüetschi)

1. Allemann Remo	7.6.91	Aarburg
2. Dätwyler Philemon	1.11.90	Brittnau

3. Duong Cai Ling	4.1.91	Reiden LU
4. Frutig Andreas	4.8.91	Rothrist
5. Fumagalli Livia	1.3.92	Zofingen
6. Gerber Claudia	2.9.91	Rothrist
7. Gerpe Rafael	31.1.91	Reiden LU
8. Golden Lisa */***	14.5.90	Südafrika
9. Grepper Dogan	14.8.91	Aarburg
10. Hofmann Jan	20.1.91	Reiden LU
11. Hunziker Marc	31.10.90	Oftringen
12. Kamal Mohammad Schewaz	15.9.88	Aarburg
13. Kampadathil Alex	6.7.91	Zofingen
14. Kapoudis Olga	6.3.91	Rothrist
15. Kicoranović Kristina	5.10.91	Aarburg
16. Maiello Angela	1.11.90	Aarburg
17. Martić Tomislav **	13.1.92	Rothrist
18. Mader Cyril	19.4.92	Zofingen
19. Norani Noor	4.7.91	Zofingen
20. Or Merve	20.5.91	Aarburg
21. Smajli Qendrim	26.4.92	Aarburg
22. Walker Patrick	5.1.92	Mühlethal
23. Yagiz Cansu	4.3.92	Aarburg

Abteilung 2A (Abteilungslehrperson A. Fend)

1. Ajil Ahmed	12.11.90	Oftringen
2. Baumberger Selina	12.7.90	Zofingen
3. Bots Maria	17.6.91	Brittnau
4. Bots Veronica	17.7.89	Brittnau
5. Burger Isabelle	1.1.90	Zofingen
6. Frei Manuel	28.12.90	Zofingen
7. Gerber Celia	20.8.89	Zofingen
8. Hagmann Stéphanie	12.5.90	Zofingen
9. Isaq Abraham * (Hospitium)	3.6.88	Oftringen
10. Jiménez Cyprian	4.2.91	Rothrist
11. Kubin Cheryl	24.6.90	Zofingen
12. Läderach Jasim	12.5.91	Rothrist
13. Lienhard Sina	9.8.89	Brittnau
14. Lopes Helena	29.1.90	Oftringen
15. Merz Lukas	10.11.90	Rothrist
16. Matsuoka Riho */***	29.8.90	Japan
17. Rüegger Manuela	7.2.91	Rothrist
18. Schöni Dominik	29.6.90	Stregelbach
19. Vettiger Daniel	11.7.90	Bottenwil
20. Vögtli Anna	9.8.90	Zofingen
21. Wechsler Claudio	11.12.90	Vordemwald
22. Wey Corina	6.1.90	Reiden LU
23. Wild Sereina	11.1.89	Zofingen
24. Gouffon Marine */**	24.03. bis 04.04.2008	Sugiez

Abteilung 2B (Abteilungslehrperson P. Finschi)

1. Beusch Flurina	25.7.90	Rothrist
2. Büscher Jan	29.7.89	Oftringen
3. Büscher Nina	23.2.91	Oftringen
4. Frösch Matthias	26.4.90	Vordemwald
5. Fumagalli Carla	3.7.90	Zofingen
6. Furler Michael	30.11.89	Bottenwil
7. Gafner Michal	29.5.90	Oftringen
8. Haller Pascal	14.7.90	Rothrist
9. Hotz Daniel	20.1.90	Zofingen
10. Koch Lukas	9.3.90	Brittnau
11. Lopez Saul Bertha Andrea */***	18.10.90	Mexiko
12. Lütolf Tanja	5.7.90	Strengelbach
13. Meister Chantal	17.8.88	Brittnau
14. Norani Wahid	22.11.88	Zofingen
15. Nöthiger Martina	3.9.90	Rothrist
16. Petrino Jessica	10.1.91	Rothrist
17. Rüegger Lena	4.7.90	Brittnau
18. Sager Deborah	31.3.90	Strengelbach
19. Schär Claudine	8.1.91	Zofingen
20. Schär Tanja Patrizia	23.3.90	Rothrist
21. Schaub Alain	25.4.89	Zofingen
22. Scholl Stéphanie	29.7.90	Zofingen
23. Schweizer Matteo	24.5.90	Bottenwil
24. Tiro Ines	3.2.90	Oftringen
25. Wüthrich Jessica	9.4.91	Riken

Abteilung 2C (Abteilungslehrperson N. Rossier)

1. Albalà Melvin	25.7.89	Zofingen
2. Arnet Christoph	5.5.90	Dagmersellen
3. Bohn Lena	24.10.90	Oftringen
4. Bosshardt Valeria **	23.3.90	Strengelbach
5. Cerri Laura	30.1.90	Zofingen
6. Carreño Natalia */***	12.12.90	Kolumbien
7. Ernst Kristina	28.6.90	Kölliken
8. Häni Jonas	15.4.90	Oftringen
9. Hayoz Jannick	2.9.91	Aarburg
10. Hönger Vera	13.12.90	Rothrist
11. Iten Dominic	27.4.91	Aarburg
12. Kaspar Melissa	24.4.91	Aarburg
13. Keller Chantal	26.5.90	Mühlethal
14. König Nadine	24.3.91	Oftringen
15. Latassa Daniele	6.8.90	Strengelbach
16. Leuenberger Muriel	11.1.91	Bottenwil
17. Lovrinovic Bruno	26.7.89	Oftringen
18. Lütolf Michael	18.9.89	Zofingen

19. McGill Kelley */**/**	4.2.91	USA
20. Müller Céline **	21.7.90	Gland (Gymnase Nyon)
21. Neumann Noemi	1.11.89	Reiden LU
22. Nunthajinda Nartnarin	23.9.90	Rothrist
23. Rüeegger Raffael	7.8.90	Zofingen
24. Sahdo Michael	25.9.89	Aarburg
25. Schär Gabriela	24.4.91	Rothrist
26. Schmid Alexandra	1.4.90	Zofingen
27. Schmid Sabrina	18.12.88	Rothrist
28. Vettiger Gabriela	11.7.90	Bottenwil

Abteilung 2D (Abteilungslehrperson Hp. Dietschi)

1. Bärlocher Ramona	28.8.90	Rothrist
2. Däster Sarah	7.7.90	Brittnau
3. Dick Lukas	15.11.90	Aarburg
4. Fernandez Isabelle	17.11.90	Zofingen
5. Franzelli Simone	9.1.91	Aarburg
6. Garaventa Lea	10.6.89	Rothrist
7. Haldemann Nils	16.11.89	Strengelbach
8. Hartmann Anthea	7.2.91	Mühlethal
9. Hasani Malsore	5.7.90	Langnau LU
10. Häuptli Pascale	11.8.90	Aarburg
11. Hug Rafael	10.3.90	Oftringen
12. Kunz Meret	27.1.91	Brittnau
13. Landolt Fabienne	10.5.89	Zofingen
14. Loosli Tina	16.12.89	Riken
15. Mehmetaj Drita	20.1.91	Aarburg
16. Moor Franziska	24.6.90	Zofingen
17. Muaremi Amir	14.6.90	Rothrist
18. Müller Sarah	22.7.90	Strengelbach
19. Oppliger Kathrin	19.8.90	Vordemwald
20. Plüss Fabienne	16.3.91	Rothrist
21. Pulfer Raffael	26.12.90	Strengelbach
22. Schneeberger Sandro	1.7.89	Aarburg
23. Strähl Raphael	14.8.89	Oftringen
24. Wagner Nicole	27.12.90	Aarburg
25. Wirth Fabienne	19.11.90	Oftringen
26. Wullschleger Anja	24.7.90	Rothrist
27. Zurbrügg Salome	2.3.91	Oftringen

Klasse 3A (Abteilungslehrperson R. Schiesser)

1. Balaguer Lea	5.9.89	Zofingen
2. Eschmann Rachel	16.6.89	Safenwil
3. Frösch Leonie	20.6.89	Zofingen
4. Gass Joelle	14.1.90	Brittnau

5. Gassmann Philipp	25.4.89	Uerkheim
6. Gerhard Larissa	24.1.90	Brittnau
7. Grob Nathalie	19.9.89	Aarburg
8. Hayoz Danielle	21.5.89	Aarburg
9. Hodel Marcel	21.11.88	Brittnau
10. Hofer Patrizia	10.4.90	Rothrist
11. Hohl Sara	9.3.90	Zofingen
12. Hüsser Yves	4.10.89	Brittnau
13. Kaderli Tabea	11.12.90	Oftringen
14. Kost Milena	15.5.89	Zofingen
15. Kulli Sandra	20.10.89	Riken
16. Strahm Christina	20.9.89	Zofingen
17. Urech Géraldine	18.1.90	Bottenwil
18. von Büren Lea	10.10.89	Zofingen
19. von Grünigen Christina	7.6.98	Oftringen
20. Wechsler Roger	16.6.89	Vordemwald
21. Weidlich Alexandre	28.8.89	Strengelbach

Klasse 3B (Abteilungslehrperson M. Richers)

1. Achterberg Nicole	11.1.91	Brittnau
2. Bröchin Svenja	15.5.89	Rothrist
3. Eisner Daniel	7.11.89	Uerkheim
4. Flückiger Isabelle	28.11.89	Zofingen
5. Franzelli Mirjam	19.3.89	Aarburg
6. Hunziker Schirin	16.6.89	Oftringen
7. Kamal Mohammad Schan	10.4.87	Aarburg
8. Kaya Taha	17.7.89	Aarburg
9. Kunz Eliane	24.1.90	Brittnau
10. Lampart Patricia	08.1.90	Safenwil
11. Leuenberger Pascal	28.7.89	Zofingen
12. Mancino Andrea Natascia	9.1.90	Brittnau
13. Nisingizwe Solange	12.7.87	Zofingen
14. Nunes Eveline	4.1.88	Brittnau
15. Ruggiero Mirco	26.6.89	Safenwil
16. Stettler Dominic	23.6.89	Zofingen
17. Suter Stephanie	19.4.90	Bottenwil
18. Tütüncü Fatih **	28.5.89	Aarburg
19. Vögeli Lea	30.8.88	Oftringen
20. Wyss Niccolò	3.7.89	Zofingen
21. Zünd Pascal	18.3.90	Safenwil

Klasse 3C (Abteilungslehrperson S. Kundert)

1. Amsler Claudia	22.1.90	Murgenthal
2. Baltzinger Eve-Anne	29.12.88	Rothrist
3. Bichsel Jsabelle	7.9.89	Glashütten

4. Bühler Jasmin	7.5.89	Zofingen
5. Combertaldi Selina-Ladina	17.3.88	Riken
6. Diriwächter Dominic	20.5.89	Aarburg
7. Frei Patrick	17.4.90	Zofingen
8. Frischknecht Anja	6.8.88	Brittnau
9. Hasler Yves	16.6.89	Wikon LU
10. Hodel Beatrice	25.7.88	Wikon LU
11. Hofmann Carmen	30.7.88	Zofingen
12. Hönger Pia	24.3.89	Rothrist
13. Kienberger Caroline	12.12.88	Brittnau
14. Köpfler Stefanie	15.2.90	Wikon LU
15. Kostic Sanja	1.5.89	Aarburg
16. Müller Dominik	30.7.89	Wikon LU
17. Oeschger Salome Valerie	29.4.89	Safenwil
18. Schenker Christian	17.7.89	Walterswil SO
19. Tritten Marlies	18.12.89	Riken
20. Wider Michael	17.5.88	Oftringen

Klasse 3D (Abteilungslehrperson H. Merz)

1. Baumgartner Nora	31.10.89	Kölliken
2. Berz Thomas	1.12.89	Aarburg
3. Bösser Benjamin	16.8.90	Zofingen
4. Colmán Pabla */**/**	24.12.89	Paraguay
5. Gautschi Manuel	23.9.89	Zofingen
6. Grolimund Lisa	27.8.87	Aarburg
7. Gyger Manuela	11.9.88	Safenwil
8. Hilpert Alexander	2.8.89	Strengelbach
9. Holderegger Lena	23.12.89	Rothrist
10. Kilchenmann Andrea	14.6.88	Wikon LU
11. Kunz Moritz	20.7.89	Zofingen
12. Lattmann Richard	10.3.87	Zofingen
13. Müller Laura	9.3.90	Zofingen
14. Schacher Noémie	26.9.89	Kölliken
15. Schiess Claudia ***/**	26.11.89	Galapagos Inseln
16. Schildknecht Patricia	3.4.88	Wikon LU
17. Schmidlin Nadine	21.6.89	Safenwil
18. Sprenger Andrea	28.8.89	Kölliken
19. Stauch Alexander	12.11.89	Oftringen
20. Ulrich Vera	18.5.89	Zofingen
21. Wasser Benjamin	19.4.89	Oftringen
22. Zurbrügg Naemi	29.5.89	Oftringen

Abteilung 4A (Abteilungslehrperson H.P. Stucker)

1. Balaguer Remo	14.6.88	Zofingen
2. Basler Andreas	13.7.88	Strengelbach
3. Carstens Christian	25.11.88	Zofingen

4. Demann Désirée	24.4.88	Oftringen
5. Ferrat Olivier	27.9.88	Riken
6. Gaillard Sidonie	1.6.88	Rothrist
7. Haller Nicole	21.8.88	Rothrist
8. Karli Leila	4.12.88	Murgenthal
9. Kaspar Selina	15.8.88	Aarburg
10. Kilchenmann Marco	12.9.88	Zofingen
11. Klaus Yann	17.9.88	Riken
12. Kremer Jonathan	12.11.88	Zofingen
13. Läderach Olivia	29.10.88	Rothrist
14. Meder Claudia	23.4.90	Zofingen
15. Rhiner Florence	16.5.88	Zofingen
16. Rüschi Carmen	30.1.89	Zofingen
17. Sägesser Elisabeth	19.10.88	Oftringen
18. Scheibler Nicolas	17.7.88	Oftringen
19. Schmitter Daniel	20.12.88	Rothrist
20. Widmer Claudia	15.12.88	Uerkheim
21. Wilhelm Mark	5.4.89	Uerkheim
22. Wyss Lars	30.1.89	Zofingen

Abteilung 4B (Abteilungslehrperson H. Blöchliger)

1. Bagcivan Alparslan	15.6.85	Oftringen
2. Betschart Andrin	29.5.88	Wikon LU
3. Bieli Nina	10.9.88	Zofingen
4. Buchmüller Ursina	1.2.88	Zofingen
5. Egger Barbara	4.12.88	Aarburg
6. Elia Sabri	2.9.87	Oftringen
7. Flury Fabienne	29.12.87	Mühlethal
8. Frauchiger Marco	9.8.88	Zofingen
9. Gähwiler Ilona	10.6.88	Zofingen
10. Gonseth Natasha	19.3.86	Aarburg
11. Haller Patrizia	11.3.89	Safenwil
12. Häuptli Noelle Nathalie	1.3.89	Aarburg
13. Häusler Isabelle	25.8.87	Rothrist
14. Karper Aaron	29.6.88	Rothrist
15. Kaya Ebubekir	6.6.87	Aarburg
16. Klemensberger Sabrina	17.1.89	Zofingen
17. Ladner Andreas	16.11.87	Oftringen
18. Löw Barbara	20.10.88	Aarburg
19. Luginbühl Nadja	30.1.88	Brittnau
20. Negri Bruno	27.7.87	Zofingen
21. Schaub Andrea Alexander	14.11.87	Zofingen
22. Stenz Pascal	16.8.88	Zofingen
23. Widmer Jasmin	4.7.87	Langnau LU
24. Zimmerli Roger	19.6.88	Oftringen

Abteilung 4C (Abteilungslehrperson M. Schwaller)

1. Bodur Kerem	7.11.87	Aarburg
2. Bucher Simon	8.2.86	Reiden LU
3. Dick Martina	28.11.88	Aarburg
4. Fischer Melanie	20.4.89	Oftringen
5. Graf Mirjam	16.6.86	Zofingen
6. Herrmann Benjamin	1.9.87	Aarburg
7. Hiltbrand Susan	3.3.89	Zofingen
8. Ibrić Ramajana	26.12.85	Reiden LU
9. Ibrić Semir	13.12.88	Zofingen
10. Läubli Annina	27.12.89	Zofingen
11. Lüscher Nadine	10.7.88	Kölliken
12. Mack Tabea	15.5.90	Zofingen
13. Michel Kathrin	22.4.86	Strengelbach
14. Moreira Paulo	15.3.89	Mühlethal
15. Schneeberger Christoph	7.6.88	Brittnau
16. Schneider Philip	28.5.87	Brittnau
17. Siegrist Eveline	30.5.88	Rothrist
18. Sigg Lea	8.5.87	Zofingen
19. Steinmann Nadja	17.4.88	Zofingen
20. Stucker Franziska	30.5.88	Zofingen
21. Widmer André	10.3.87	Brittnau

Abteilung 4D (Abteilungslehrperson I. Lopez)

1. Aeschlimann Brigitte	5.12.88	Murgenthal
2. Blum Kim Alexandra	24.4.89	Strengelbach
3. Bösser Jonathan	20.7.88	Zofingen
4. Browne Russell	22.2.87	Brittnau
5. Dzambazoski Arsim	12.4.86	Reiden LU
6. Fölmli Christian	13.4.88	Brittnau
7. Frösch Evelyn	28.2.88	Vordemwald
8. Graber Désirée	2.1.86	Brittnau
9. Hafner Timo	25.5.88	Oftringen
10. Heiniger Corinne	27.2.89	Oftringen
11. Hochuli Maia	4.12.86	Zofingen
12. Hugentobler Miriam	8.9.88	Vordemwald
13. Leuenberger Sophie	28.4.88	Zofingen
14. Meier Romina	15.8.88	Brittnau
15. Pasic Pavla	16.5.88	Brittnau
16. Scherrer Jasmine	2.1.88	Vordemwald
17. Siegrist Anna Maria	30.12.88	Zofingen
18. Sutter Sereina	28.12.87	Zofingen
19. Wiesli Eva	26.6.87	Rothrist
20. Zietala Ivan	27.5.88	Rothrist
21. Zilic Ivan	28.7.87	Oftringen

LEHRPERSONEN**Anstellungsverhältnisse**

Anstellungsverhältnis	Frauen		Männer		Total	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Lehrpersonen mit unbefristeter Anstellung	13	24.5%	40	75.5%	53	86.9%
Lehrpersonen mit befristeter Anstellung	3	37.5%	5	62.5%	8	13.1%
Total	16	26.2%	45	73.8%	61	100.0%

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER**Bestand im Schuljahr 2007/2008**

Klasse	Anzahl Abteilungen				Frauen	Männer	Total	Schnitt pro Abteilung
	1.	2.	3.	4.				
	4	4	4	4	219	144	363	22.69

Akzentfach	Frauen	Männer	Total
GSW	50	36	86
LAT	21	7	28
MAT	15	30	45
MOS	27	7	34
Alle AF	113	80	193

GSW = Geistes- und Sozialwissenschaften; LAT = Latein; MAT = Mathematik; MOS = Moderne Sprachen

Schwerpunktfach	Frauen	Männer	Total
Latein	4	6	10
Französisch			0
Italienisch			0
Spanisch	21	5	26
Philosophie/Pädagogik/Psychologie	28	3	31
Wirtschaft und Recht	20	18	38
Physik und Anwendungen der Mathematik	2	20	22
Biologie und Chemie	18	10	28
Bildnerisches Gestalten	13	2	15
Musik			0
Alle SPF	106	64	170

Ergänzungsfach	Frauen	Männer	Total
Physik			0
Chemie	3	6	9
Biologie			0
Anwendungen der Mathematik			0
Geschichte	3	9	12
Geografie	11	4	15
Wirtschaft + Recht			0
Philosophie			0
Pädagogik + Psychologie	13	1	14
Religionslehre	12	4	16
Bildnerisches Gestalten	5	6	11
Musik mit Instrumentalunterricht			0
Sport	4	7	11
Alle EF	51	37	88

Maturitätsprüfungen

	Frauen	Männer	Total
Zur Prüfung angetreten	51	37	88
Prüfung bestanden	51	36	87
Erfolgsquote	100%	97.30%	98.85%

Schülerinnen- und Schülermutationen während des Schuljahres

	1.	2.	3.	4.	Total
Klasse					
Eintritte	1	2			3
Austritte	2	1	2		5

Remotionen

Klasse	1.				2.				3.	Total
	GSW	LAT	MAT	MOS	GSW	LAT	MAT	MOS		
Probezeit nicht bestanden	1		1							2
Remotion			1		1				2	4

Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen

Jahr	Typus A/B		Typus C		Typus D				Total	
	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen	Schüler/ Innen	Klassen
1990/91	58	4	73	4	67	4			198	12
1995/96	87	4	92	4	86	4			265	12
1996/97	79	4	87	4	106	5			272	13
1997/98	77	4	87	4	116	6			280	14
1998/99	79	4	84	4	134	7			297	15

Jahr	Maturität	
	Schülerinnen/Schüler	Abteilungen
1999/2000	312	15
2000/2001	320	14
2001/2002	298	13
2002/2003	306	13
2003/2004	318	14
2004/2005	337	15
2005/2006	350	16
2006/2007	355	16
2007/2008	363	16

1. Klasse	GSW		LAT		MAT		MOS		Total		
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Gesamt
1999/2000	11	11	5	2	17	11	18	1	51	25	76
2000/2001	13	13	7	5	5	12	10	8	35	38	73
2001/2002	18	8	3	3	6	14	10	3	37	28	65
2002/2003	23	8	7	7	11	16	15	3	56	34	90
2003/2004	27	14	10	4	12	8	9	2	58	28	86
2004/2005	33	13	5	6	8	12	13	2	59	33	92
2005/2006	31	15	11	3	5	10	5	1	52	29	81
2006/2007	34	17	13	4	5	11	10	4	62	36	98
2007/2008	14	17	9	3	10	21	15	4	48	45	93

Eintritte in die 1. Klassen des Schuljahres 2008/2009

	GSW		LAT		MAT		MOS		Total	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Aufgrund Bezirksschulabschlussprüfung	30	13	6	4	12	4	12	3	60	24
Eigene Aufnahmeprüfung						1	1		1	1
Übrige Eintritte	1						2	1	3	1
Total Eintritte	31	13	6	4	12	5	15	4	90	
Total Abteilungen										4

Angaben über den Anteil von ausserkantonalen Schülerinnen und Schülern

Luzern Gemeinden Reiden, Wikon, Langnau, Dagmersellen, Roggliswil
Solothurn Gemeinde Walterswil

Kantone	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total
Luzern	11	4	6	5	26
Solothurn			1		1
Total	11	4	7	5	27

Besuch der Frei- und Wahlpflichtfächer und des Instrumentalunterrichts Besuch der obligatorischen Wahlfächer und der Freifächer

Fächer	1. Klasse 4 Abteilungen	2. Klasse 4 Abteilungen	3. Klasse 4 Abteilungen	4. Klasse 4 Abteilungen	Total 16 Abteilungen
Bildnerisches Gestalten	63	71	55		189
Musik	32	23	27		82
Latein	14	13	10	3	40
Französisch				1	1
Informatik					0
Mathematik-Zusatz	4	2			6
Italienisch	25	15	3	3	46
Spanisch		43	13		56
Russisch (ab 3. Klasse)			2		2
Hebräisch (ab 3. Klasse)					0
Chor	2	15	9	10	36
Orchester					0
Theater	3	3	4	5	15
Religion					0

Belegung des Instrumentalunterrichtes

Instrumente	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total
Akkordeon			1		1
Blockflöte		2		1	3
Cello		1	1		2
E-Bass		2	3		5
Gitarre	7	10	6	2	25
Harfe		1			1
Jazz-Ensemble (KantiBänd)	2	6	6	1	15
Klarinette	1	3	2		6
Klavier/Keyboard	18	14	14	5	51
Orgel				1	1
Posaune				1	1
Querflöte	1	5	1	2	9
Saxophon	3	1	2		6
Schlaginstrumente	4	3	4		11
Sologesang	4	10	10	5	29
Trompete	1			1	2
Violine	2	2	3	1	8
Gesamtergebnis	43	60	53	20	176

Stipendien

Im Schuljahr 2007/20087 wurden an **54 Stipendiaten** ausbezahlt

Fr. 361'100.--

Höchstes Stipendium
Kleinstes Stipendium

Fr. 15'500.--
Fr. 700.--

2007

August

- 13 Beginn des Schuljahres
Projektunterricht der 3. Klasse; Startveranstaltung
- 14 Abteilungen 4ABCD mit A. Buchmüller und R. Schiesser:
Teilnahme am 27. Basler Rheinschwimmen der SLRG Sek-
tion Basel über 1,5 km
- 20 Informationen für die 4. Klasse zu den Maturitätsprüfungen
(Prüfungsdaten, Prüfungsfächer, Notenberechnung, Beste-
hensnormen und der Vorbereitungswoche) durch Vizerektor
Gabathuler
- 22 Einschreibung zu den abteilungsübergreifenden Sonderwo-
chen
- 23 Besprechung der Studie Wirkung Q2E mit Dr. Doris Kunz
Heim und der Schulleitung KSZ
- 24 Infostunde der Fachschaft Turnen für die 1. Klasse: Sport-
unterricht an der KSZ, Sportanlässe, Klassendresses, Sport-
schuhe. Leitung A. Buchmüller
- 24 Berufsfindungsanlass für die 3. Klasse: Informationsinput
Studienwahl mit Prof. Hans-Jörg Ruppen, EPFL; Sibylle Ge-
bert, Studienberatung Aargau und Dominique Metzler, Pro-
rektor KSZ
- 27 – 31 Schnupperstudium Informatik für Gymnasiastinnen an der
Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich
- 29 Teile der Abteilungen 4ABCD im Ergänzungsfach Geschichte
mit D. Metzler: Mythos 1291, Forum der Schweizer
Geschichte in Schwyz
- 29 Teile der 4ABCD im Ergänzungsfach Geographie mit
H. Merz: Natur, Wirtschaft und Umwelt im untern Wiggertal

September

- 03 Information für die 1. Abteilungen über Möglichkeiten eines
Auslandjahres durch D. Metzler, Prorektor
- 04 91 Studierende der 3. und 4. Klasse nehmen am Studienin-
formationstag der Universität Zürich teil
- 04 – 05 Schulreisen 1. Klasse

- 06 16. KSZ-Kurztriathlon:
400 m Schwimmen – 17 km Radfahren – 4 km Laufen
15. KSZ-Kurzduathlon:
4 km Laufen – 17 km Radfahren – 4 km Laufen
13. KSZ-Triathlon-Staffel:
400 m Schwimmen – 17 km Radfahren – 4 km Laufen
Wettkampfleitung: A. Buchmüller, R. Schiesser
Die KSZ-Studierenden sind echt gefordert, haben sie doch gegen eine leistungsstarke Lehrpersonen-Staffel mit J. Gabathuler (Radfahren), D. Metzler (Laufen) und M. Ruch (Schwimmen) anzutreten
- 07 Abteilung 1B mit D. Metzler: Geschichte zur Schweizer Diplomatie, Landesmuseum Zürich
- 09 / 10 Exkursion im Ergänzungsfach Geographie mit H. Merz: Gotthardgebiet; Wasser, Verkehr, Geologie in Andermatt, Airolo, Erstfeld und Flüelen
- 10 Allgemeine Lehrerkonferenz: PUQE, Mitteilungen und Diskussion; Transportmittel bei Reisen, Antrag auf Verzicht auf Flugreisen
- 11 Podiumsdiskussion zu den Nationalratswahlen. Die 3. Klasse besucht diese Veranstaltung als Teil des Geschichtsunterrichtes
- 11 KSZ-Fussballturnier für Klassenmannschaften;
Turnierleitung R. Schiesser
- 12 7. Sitzung der Schulkommission der Kantonsschule Zofingen: Bildungsreisen per Flugzeug?; Ombudsstelle (Wie orientiert die Schulleitung über die Rolle der Schulkommission?)
- 14 / 15 Exkursion im Ergänzungsfach Religion mit S. Haener: Besuch des Bibel- und Orientmuseums (Führung durch Professor Othmar Keel) im Kloster Fribourg
- 18 Information der 2. Klasse über das neue Beratungsangebot des Jugendpsychologischen Dienstes durch Peter Frey, lic.phil. Fachpsychologe. Er bietet jeweils montags Einzelgespräche im Spittelhof an
- 19 18. Schweizerischer Tag über Mathematik und Unterricht in Basel; Y. Chappuis, J. Gabathuler, I. Lopez, S. Müller, R. Ringhofer und B. Ulrich nehmen teil
- 21 Schulinterne Lehrerfortbildung: Rolle und Aufgabenbereich der Abteilungslehrperson sowie das besondere Gefäss der Abteilungslehrerstunde. Leitung Veronika Schmidt, lic.phil. MSc

- 21 Orientierungslauf der 1. Abteilungen im Wald Chuzenhöhli;
Leitung/Betreuung: Sportlehrpersonen KSZ
- 24 – 13 10 Herbstferien / Sonderwochen gemäss speziellem Programm
- 27 Im Rahmen der Wirtschaftswoche "Simulation einer Geschäftstätigkeit" findet die Präsentation des Marketingkonzeptes statt

Oktober

- 15 Beginn des 2. Quartals
- 22 Sitzung der Betreuenden von Maturaarbeiten: u.a. Zulosung der Korreferenten und Verfügbarkeit während den Präsentationen vom 23. November
- 22 Die Schulleitung KSZ besichtigt das moderne Sprachlabor am Gymnasium Münchenstein
- 22 Abteilungen 3AB im Fach Deutsch mit P. Finschi: Besuch des Theaterstücks «Kabale und Liebe» im Schauspielhaus Zürich
- 23 Teile der Abteilungen 4ABCD absolvieren im Ergänzungsfach Chemie mit E. Hunziker einen Ausbildungsgang zur Praxis der Brandbekämpfung und der Ersten Hilfe im Chemielabor: (Brandbekämpfung, Brandfall, Anwendung von Feuerlöschern, Sicherheitsmassnahmen im Labor), Chemiewehrschnule Siegfried in Zofingen
- 24 Abgabe der Maturaarbeit der 4. Klasse inkl. einer Kurzzusammenfassung, welche später auf der KSZ-Homepage der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird
- 26 Abgabe des Vorprojekts für die Abteilungswochen
- 29 Information der 3. Klasse betreffend Ergänzungsfächer
- 29 Peter Frey, lic.phil. Fachpsychologe stellt die Dienstleistungen des Jugendpsychologischen Dienstes Aargau den 3. und 4. Klassen vor
- 29 Der Oltner Schriftsteller Alex Capus liest in der Aula des Bildungszentrums Zofingen. Organisation durch R. Hess, Mediotheksleiterin. Drei Abteilungen der KSZ besuchen den Anlass
- 30 Information der 2. Klasse betreffend Schwerpunktfächer
- 31 Schulinterne Weiterbildung für Abteilungslehrpersonen "Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler/Früherkennung von Problemen" mit anschliessenden Workshops mit dem Jugendpsychologischen Dienst Aargau

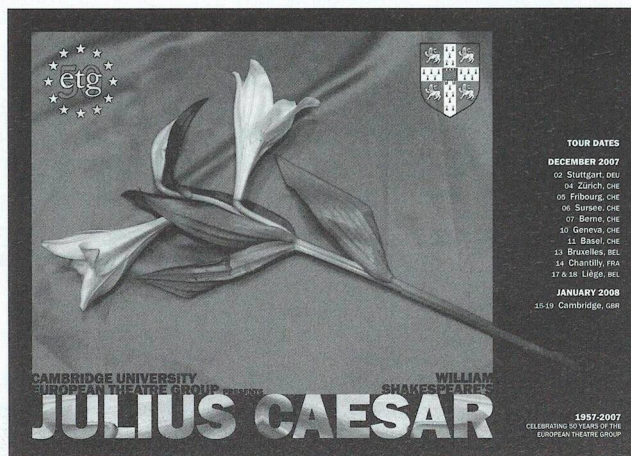
31 Informationstag der Universität Genf für 3. und 4. Klasse

November

- 01 Elternabend der 1. Klasse;
Abteilungslehrpersonen A. Meier (1A), J.-B. Ganahl (1B),
M. Spillmann (1C), A. Rüetschi (1D)
- 05 Allgemeine Lehrpersonenkonferenz: Das Abteilungslehramt,
Pflichtenheft der Abteilungslehrperson, Beratungsabläufe
- 05 Sitzung der Maturitätsprüfungskommission in Aarau. J. Ga-
bathuler, Vizerektor nimmt als Organisator der Prüfungen
zusammen mit Rektor Prochaska teil
- 09 Abteilung 3D im Fach Deutsch mit Y. Klingelfuss: Lessing,
Minna von Barnhelm (Bezüge zur Aufklärung) im Theater
Basel
- 14 2. und 3. Klasse: Einschreibung Schwerpunkt- und Ergän-
zungsfächer
- 15 Einweihung der neu renovierten Mensa im Bildungszentrum
Zofingen; das Salonorchester KSZ spielt auf, Stadtmann
D. Hottiger hält die Eröffnungsrede
- 15 Information Universität Bern: Frauenschnuppertag für ange-
hende Naturwissenschaftlerinnen
- 15 Führungsgespräch der Abteilungsleiterin des Departementes
Bildung, Kultur und Sport mit dem Rektor der Kantonsschule
Zofingen
- 15 Aargauische Kantonale Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz in
Aarau: Einladung zur Themenkonferenz «Kompetenzen und
Insuffizienzen»; Bemerkungen zur neuen Lust, schulische
Bildung zu kontrollieren, zu steuern und zu messen. Refer-
ent: Professor Dr. Roland Reichenbach, Ordinarius für Päd-
agogik
- 16 Jahresversammlung des Vereins Schweizerischer Gymna-
siallehrerinnen und Gymnasiallehrer (VSG) im Bildungszent-
rum Zofingen. Gastreferent: Professor Dubs
- 19 Sitzung mit 14 Rückkehrerinnen und Rückkehrern aus dem
Schulaaustausch mit Ressortchef D. Metzler
- 19 Allgemeine Lehrpersonenkonferenz: Matura 2008, Informa-
tion und offene Fragen; Zwischenbeurteilung der 1. Klasse
- 20 Im Schweizer Fernsehen SF2 wird die zweite Folge der Do-
kuSoap "Chor auf Bewährung" ausgestrahlt. Zwei Schüle-
rinnen der KSZ gehören dem Chor an

- 21 Abteilung 2C im Fach Französisch mit J.-B. Ganahl: Besuch im H.R. Giger-Museum und im Schloss Gruyeres
- 21 Herbsttagung der Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektoren in Bern zum Thema Europäischer Referenzrahmen und Maturität. Rektor Prochaska nimmt teil.
- 22 / 27 An zwei Abenden werden Eltern und Bezirksschüler das aargauische Gymnasium vorgestellt. Die Mitglieder der Schulleitung orientieren über das aargauische Gymnasium, die Anforderungen an Mittelschülerinnen und Mittelschüler, unsere Schule, die beruflichen Möglichkeiten und beantworten Fragen
- 23 Die Maturandinnen und Maturanden der Kantonsschule Zofingen präsentieren ihre Maturaarbeiten. Die Themenpalette ist breit, werden doch literarische, künstlerische, wirtschaftliche und geschichtliche Themen genauso auf wie Arbeiten aus den Bereichen Sport, Technik, Musik und Politik gewählt
- 23 Informationstag für Studierende der 3. und 4. Klasse an der Universität Luzern
- 24 Aargauische Studien- und Weiterbildungsmesse in Baden: Drei Maturitäts- und 14 Hochschulen präsentieren ihre Studiengänge und Weiterbildungen. Studieren, Bewerben und Weiterkommen im Beruf sind die Themen von rund 20 Referaten und Workshops
- 28 Informationstag für Studierende der 3. und 4. Klasse an der Universität Freiburg/Ue.
- 29 Eine Delegation der Universität Neuchâtel steht unseren 3. und 4. Abteilungen mit einem Infostand an der KSZ Red und Antwort
- 29 Teile der 3ABCD und 4ABCD im Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten mit M. Richard: Bildmanipulation im Museum für Kommunikation, Gotik (Berner Münster) und Kunst des 19. Jahrhunderts im Kunstmuseum Bern
- 29 8. Sitzung der Schulkommission der Kantonsschule Zofingen: Ombudsstelle an der KSZ, Einführung in die Aufgabe durch Martin Eppler, Mediator und ehemaliger Direktor der Bauschule Unterentfelden
- Dezember**
- 03 Abteilung 2A im Fach Deutsch mit D. Metzler: Theateraufführung «Der Schimmelreiter» im Stadtsaal Zofingen

- 04 Musizierstunde mit Pausenapéro; Schülerinnen und Schüler von U. Baumann, Hj. Brugger, N. Brügger, U. Gloor, A. Hunziker, F. Knüsel, A. Merz, R. Soland und R. Urech spielen sich quer durch die Literatur des 17. bis 20. Jahrhunderts, quer durch die Länder von Oesterreich bis Brasilien und quer durch die Stile vom Liebes- bis zum Wiegenlied. Kollekte zugunsten des Waldprojektes "Mata" im Staat Mato Grosso in Brasilien; damit wird ermöglicht, dass 2.550 m² Wald geschützt werden
- 05 Schülerinnen und Schüler des 1. Jahrgangs im Akzentfach Moderne Sprachen mit J.-B. Ganahl und A. Meier: Einblick in die Rezeptionsgeschichte von Sherlock Holmes, Meiringen und Reichenbachfälle
- 05 Abteilungen 1C und 1B in den Fächern Deutsch und Geschichte mit P. Finschi und M. Spillmann: Bilder, die lügen; Ausstellung im Museum für Kommunikation Bern
- 05 Polysportives Turnier der Aargauischen Mittelschulen in Wohlen mit Studierenden der 2C; die KSZ belegt Rang 6. Betreuung: J. Wildi
- 06 Schulbesuch der Schulleitung KSZ im Theresianum Ingenbohl zum Thema "Umsetzung des FMS-Selbstlernprofils in der Praxis"
- 06 Informationstag an der Universität Lausanne für Deutschschweizer Maturanden
- 06 Besuch der Aufführung von Shakespeares Stück «Julius Caesar» mit der 4. Klasse an der KS Sursee. Begleiter: A. Meier, M. Schwaller, H.P. Stucker



- 06 / 13 30. BZZ-Volleyballmeisterschaft (Qualifikationsturnier);
Turnierleitung H. Lüscher (FHA Pädagogik), R. Andermatt
und P. Gauch, Sportstudenten PHA
- 07 Teile der 4ABCD im Ergänzungsfach Chemie mit E. Hunziker:
Die Chromatographie im Dienste des Kantonalen Labors
Aarau mit Empfang durch Kantonschemiker Dr. Peter Grütter
- 12 Informationstag der Universität Neuchâtel
- 13 Basketballturnier der 2. bis 4. Klasse (Damen und Herren
spielen in getrennten Kategorien und verschiedenen Stärke-
klassen); Turnierleitung: Sportlehrpersonen der KSZ
- 14 Die Hochschule für Landwirtschaft informiert an der KSZ inter-
essierte Schülerinnen und Schüler über Agronomie,
Forstwirtschaft sowie Food Science und Management
- 14 Öffentliche Hauptprobe des "Chor auf Bewährung"
- 14 Jahresschlussfeier der Schulen im BZZ umrahmt von der
KantiBänd
- 15 Im Kursaal Bern findet das Konzert des "Chor auf Bewäh-
rung" statt.
- 17 Allgemeine Lehrpersonenkonferenz: Das Abteilungslehramt,
Vorstellen der Neuerungen, Studienreise; Evaluation der
2. Erprobungsphase, Resultate aus der Umfrage mit Survey-
monkey, Erfahrungsaustausch in den Fachschaften; Tutorat,
Vorschlag Steuergruppe
- 19 Erfahrungsaustausch zwischen den Rückkehrerinnen und
Rückkehrer aus dem Schulaustausch mit D. Metzler, Pro-
rektor
- 19 Abteilung 1B im Fach Deutsch mit D. Metzler: Bilder und Me-
dien im Museum für Kommunikation in Bern
- 20 Teile der 4ABCD im Schwerpunktfach Physik und Anwen-
dungen der Mathematik mit H. Blöchliger: Technorama
Winterthur
- 20 Abteilungen 3CD im Fach Geschichte mit M. Schwaller: Bun-
deshaus in Bern, Sessionsbesuch im Nationalrat, Treffen mit
NR P. Bruderer und Bundeshausführung
- 21 Candygrams (idea imported from the USA). Ein Candygram
dient als "Frohe-Festtage-Kärtchen, Liebesbriefchen, nette
Aufmerksamkeit, ...". Die 3A organisiert den Verkauf und die
Verteilung
- 21 Weihnachtsnachmittag, organisiert von der Schülerorganisa-
tion und Prämierung der Maturaarbeiten durch Vizerektor
J. Gabathuler. Ausgezeichnet wird die Arbeit "Jimmy Smith

und zwei seiner Nachfolger". Neun weitere Arbeiten erhalten einen Anerkennungspreis. Die Feier wird umrahmt von der Perkussionsgruppe (Leitung F. Knüsel) und der KantiBänd (Leiter H. Merz)

24 – 05 01

Weihnachtsferien

2008

Januar

07

Einführung in die Maturaarbeit (3. Klasse)

08

Studieninformationstag der ETH Zürich

09

Schülerinnen und Schüler des 1. Jahrgangs im Akzentfach Moderne Sprachen mit A. Meier und J.-B. Ganahl: Besuch des Polizeimuseums Luzern (Führung durch Claude Gners)

10

Studieninformationstag der Universität Basel für die 3. und 4. Klasse

10

Die KSZ tritt mit Musikalischen Pralinen auf und besucht die Bezirksschule Zofingen (Abteilung Martin Zangerl). Leitung R. Soland

10

Informationsveranstaltung an der Universität Basel

11

Die Mathematiklehrpersonen der 1AB und 3AB nehmen mit ihren Schülerinnen und Schülern an der Befragung der Hasler-Stiftung teil

11

Schnuppertag an der Pädagogischen Hochschule (Primarstufe) in Zofingen für 3. und 4. Klassen

16

Aargauische Mittelschulmeisterschaft Basketball Damen in Aarau; Begleiterin J. Wildi. Die Damenmannschaft der KSZ wurde Mittelschulmeisterin!!



- 16 Aargauische Mittelschulmeisterschaft Basketball Herren in Aarau; Betreuer A. Buchmüller. Die KSZ-Mannschaft erkämpft sich Platz 3
- 16 Konferenz der Rektoren der aargauischen Gymnasien in Zofingen
- 18 KSZ-Streetball-Turnier der 1. Abteilungen;
Turnierleitung: Sportlehrpersonen KSZ
- 18 Aargauische Mittelschul-Meisterschaft Unihockey Herren in Wettingen (SM Qualifikationsturnier); Begleiter A. Buchmüller. Das KSZ-Team dominiert das Turnier, belegt ungefährdet den 1. Rang und qualifiziert sich für die Schweizermeisterschaft in Schiers GR
- 21 Allgemeine Lehrerkonferenz: Promotion 1. Abteilungen; Zwischenbeurteilung/Maturbeurteilung 2. bis 4. Klasse
- 23 Die 1. bis 3. Klassen im Grundlagenfach Musik musizieren im Arbeitszentrum für Behinderte in Strengelbach.
Leitung R. Soland
- 24 Studieninformationstag der Musikhochschule Luzern für die 4. Klasse
- 24 Initialsitzung für alle mit der Matura 2008 befassten Personen: 3 Mitglieder der Maturitätsprüfungskommission und 2 Mitglieder der Schulleitung (S. Prochaska/J. Gabathuler). Teilnehmer mit beratender Stimme: Lehrpersonen der Abschlussabteilungen
- 24 Theaterbesuch «Harold & Maude» für 2. Klasse im Stadtsaal Zofingen. Begleiter A. Meier
- 24 Abteilungen 3AB im Fach Deutsch mit P. Finschi: Besuch der Solothurner Filmtage (Film mit der besten Nachwuchsschauspielerin, Trickfilmwettbewerb und anschließende Diskussion)
- 25 Kleines Latinum; schriftliche Prüfung. Es betrifft 3 Schülerinnen aus der 4AC
- Informationstag für Studierende der 3. und 4. Klasse an der Universität Lausanne
- 28 – 02 02 Sportferien
- Februar**
- 04 – 08 Schnupperstudium Informatik der ETH Zürich für Gymnasiastinnen, welche bis 2009 die Matura absolvieren

- 04 – 09 Sonderwochen gemäss speziellem Programm
- 06 Sitzung der Maturitätsprüfungskommission (Organisation der mündlichen Prüfungen) mit J. Gabathuler und S. Prochaska
- 11 Aufnahme des Unterrichtes nach Stundenplan
- 13 Aargauische Mittelschulmeisterschaften Ski-Cross in Meiringen-Hasliberg
- 14 – 16 "Der liebe Augustin" von Hansjörg Schneider. Ein Novemberstück im Februar des Kantitheaters und der Musikgruppe "obacht". Regie Heinz Schmid und Fabienne Baumgaertner
- 18 Abgabe des Detailprojekts für die Abteilungswochen
- 18 Themenmarkt der 3. Klasse für die Maturaarbeit
- 18 Landdienst-Informationen für die 1. Abteilungen durch Prorektor D. Metzler
- 18 Gespräch zwischen der Schulleitung KSZ und den Vertretern des Jugendpsychologischen Dienstes Aargau, P. Frey und S. Rusterholz, zum Thema "Weiterführung der Beratungsfunktion"
- 19 Informationsveranstaltung zum "Qualitätsmanagement" in Baden: Stand des kantonalen Qualitätsmanagements; Erfahrungsberichte aus der Praxis; Instrumente zur Schulevaluation und zur Schulentwicklung am Beispiel "Bewertungsraster zum schulinternen Qualitätsmanagement". Rektor Prochaska und Prorektor Metzler nehmen teil
- 20 Mündliche Prüfung Kleines Latinum
- 21 Abteilung 2D im Fach Geschichte mit M. Schwaller: Absolutismus, Barock in Solothurn, der schönsten Barockstadt der Schweiz mit freiwilliger Turmbesteigung (St. Ursenkathedrale)
- 25 Information der 4. Klasse betreffend zeitlichem Einfinden an den Prüfungen, über die Reflexion Kantonsschulzeit und den Paragraphen "Unredlichkeit" durch J. Gabathuler
- 25 Aargauische Kantonale Lehrerinnen- und Lehrerkonferenz in Aarau zum Thema: Bildungsreformen – Wie gelingen sie?
- 26 1. Sitzung der Planungskommission BZZ (Gesamtsanierung des Bildungszentrums Zofingen)
- 27 9. Sitzung der Schulkommission KSZ: Ombudsstelle an den Kantonalen Mittelschulen; PQE an der KSZ – Rückblick und Ausblick; Schulprofilierung? Zusammenarbeit oder Wettbewerb unter den Aargauischen Mittelschulen (siehe AMV-Aktuell 1/2006)

März

- 03 Sitzung zum Thema Krisenmanagement der Aargauischen Kantonsschulen; Vertreter KSZ: Prorektor D. Metzler. Das Notfallkonzept zur Bewältigung von aussergewöhnlichen Ereignissen regelt die Zuständigkeit und Verantwortlichkeit und bietet Schulleitung, Lehrpersonen und Mitarbeitenden eine verbindliche Handreichung, um situationsgerecht und zielgerichtet agieren zu können
- 03 Sitzung der Abteilungslehrer der 1. Klasse. Thema: Gestaltung der Abteilungswoche
- 04 Informationstag für Maturandinnen und Maturanden an der Universität St. Gallen
- 04 Der Autor Daniel de Roulet liest für die 3. Klasse aus seinem neuesten Roman: Kamikaze Mozart. Organisation Fachschaft Französisch, A.-M. Dietschi
- 05 63 Studierende der 3. und 4. Klasse nehmen am Informationstag der Universität Bern teil
- 05 Intermundo-Tagung der Schüleraustauschorganisationen in Olten zum Thema "Interkulturelle Sensibilisierung"; Prorektor D. Metzler nimmt teil
- 07 PQE; die Steuergruppe KSZ besucht das Gymnasium Immensee
- 10 Allgemeine Lehrerkonferenz: Jugendpsychologischer Dienst (Kurzinformation durch Süsette Rusterholz, lic.phil. Fachpsychologin); Burnout (Lizentiatsarbeit Mike Neeser, ehemaliger Schüler KSZ); Erklärung Stundenraster für Spezialgefässe (Stefan Kundert); Kantireisetag (Andreas Buchmüller)
- 10 Schülerinnen und Schüler des Percussions-Ensembles mit F. Knüsel: «Tambouri in Chiesa» mit Pierre Favre im Grossmünster in Zürich
- 10 – 14 Schnupperhalbtage an der KSZ für Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler der 3. Klasse
- 12 – 16 Schnupperstudium Informatik für Gymnasiastinnen an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich
- 13 Studierende im Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht mit F. Abed: Strafrecht (Gerichtsverhandlung) am Bezirksgericht Zofingen
- 16 / 17 Teile der 4ABCD im Ergänzungsfach Geographie mit H. Merz: Geologie, Wasser, Verkehr, Tourismus im Raum Vierwaldstättersee

- 18 ictgym.net-Treffen in Zürich; Prorektor Metzler nimmt am Workshop teil
- 20 Schweizerische Mittelschüler-Unihockey-Meisterschaft mit Studierenden aus der 2D, 3BD und 4BD in Schiers. Begleiter A. Buchmüller. Die KSZ belegt den ausgezeichneten 7. Schlussrang. Im Viertelfinal verlor unser Team nach einer 3:0 Führung in einer absolut ausgeglichenen Partie gegen den späteren Schweizermeister Burgdorf erst in der Schlussminute. Der Mannschaft gebührt ein grosses Kompliment!!



- 20 / 27 30. BZZ-Volleyballmeisterschaft; Finalrunde
- 21 – 24 Osterferien
- 25 Studierende im Akzentfach Moderne Sprachen (1ABCD) mit P. Finschi: Besuch des Radiostudios in Basel; Schwerpunkt Hörspiel
- 26 Abteilung 2A in der Abteilungswoche mit A. Fend: Besichtigung der Produktionsanlagen der CHOCOLAT FREY in Buchs AG
- 26 Theaterbesuch Abteilung 1C mit P. Finschi: G. Keller, Romeo und Julia auf dem Dorfe, Olten
- 26 Schülerinnen und Schüler im Instrumentalfach Schlaginstrumente mit F. Knüsel: Kodo, traditionelle japanische Perkussions-Kunst in Luzern
- 27 40. Jahresversammlung des Aargauischen Mittelschullehrervereins (AMV) in Zofingen

- 28 Jahresversammlung des Vereins „Freunde und Gönner der KSZ“ in der Stadtbibliothek Zofingen
- 31 PQE Schulinterne Lehrerfortbildung "Selbstlernorganisation" mit den Zielen: Drei Modelle von Selbstlernorganisation kennen lernen, Die Meinung des Kollegiums über die drei Modelle einholen. Referenten: Professor Peter Bonati (Schulbegleiter KSZ), Aldo Magno (Rektor Gymnasium Immensee), Gabriela Rey (Rektorin FMS Ingenbohl), Andreas Müller (Institutsleiter Gymnasium Beatenberg)

April

- 03 Wettbewerb „Känguru der Mathematik“ der Deutschschweizerischen Mathematikkommission mit 106 Teilnehmenden aus der KSZ; Betreuung I. Lopez. Christian Baumann 1A belegt den 6. Rang in seiner Kategorie unter mehr als 4000 Teilnehmern aus der ganzen Schweiz; bravo!
- 03 4. Klasse; Einreichen der schriftlichen Reflexion zur Kantizeit
- 03 – 05 Soul 'N' Funk; mit der KantiBänd und Jazztänzerinnen. Leitung H. Merz
- 07 – 19 Frühlingsferien
- 09 Roadshow "FIT in IT" für Gymnasiastinnen und Gymnasiasten an der Universität Freiburg
- 21 Karin Lüthi, Pfarrerin, steht neu für Glaubens- und Lebensfragen zur Verfügung. Ihre Präsenzzeit und Kontaktadresse ist auf der KSZ-Website unter "Schule"; "Beratungsangebote" ersichtlich
- 21 – 25 Abteilungswochen der 1. bis 4. Klassen gemäss speziellem Programm
- 25 Präsentationen aus der Abteilungswoche der 1. Klasse
- 28 / 29 95. Jahresversammlung Konferenz Schweizerischer Gymnasialrektoren KSGR in Neuchâtel mit Kommissionsberichten zu den Themen «Plattform Gymnasium, WBZ Arbeitsgruppe Schulleitung, TRI S2, Schweizerische Maturitätskommission, Kommission für die Anerkennung der Lehrdiplome für die Maturitätsschulen, Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten, Kommission Gymnasium-Universität, Begleitgruppe Projekt EVAMAR II, Arbeitsgruppe Zukunft Lehrberuf, Koordination Studium – Militär»; Rektor Prochaska nimmt teil

Mai

- 01 – 04 Auffahrt (Auffahrtsbrücke) unterrichtsfrei
- 05 Sitzung der Betreuenden von Maturaarbeiten. Themen: Übergabe der Verantwortlichkeit vom Betreuer im Projektunterricht zum Betreuer der Maturaarbeit; Plagiatserkennung "docoloc" und die Schritte zu deren Einführung
- 05 Abteilung 3AB im Fach Physik mit H. Blöchliger: Besichtigung des Schülerlabors "Schallwellen" und des Elektronenspeicher-Rings im PSI Villigen
- 06 Teile der 4ABCD im Ergänzungsfach Geographie mit H. Merz: Geologie, Wasser, Verkehr und Erholung im Aargauer Reusstal
- 06 KSZ-Volleyball-Turnier in gemischten Mannschaften mit den drei Kategorien A, B und C für 1. bis 3. Klasse und Lehrpersonen in "Teacher-Teams";
Turnierleitung: A. Buchmüller, R. Schiesser
- 06 "Literatur" mit L. Mollet und zwei gegenwärtigen und zwei ehemaligen Kanti-SchriftstellerInnen Anna Vögtli, Aron Karper, Michael E. Graber und Tobias von Waldkirch. Die Lesungen werden umrahmt vom Perkussionsensemble (Leitung F. Knüsel)
- 07 Abgabe des Vertrags für die Maturaarbeit (3. Klasse)
- 07 Aargauischen Mittelschulmeisterschaften Handball Herren in Zofingen. Betreuung A. Buchmüller. 1. Rang für Zofingen: herzliche Gratulation den Aargauischen Mittelschulmeistern!
- 08 / 09 Die Theatergruppe KSZ mit 12 Schülerinnen und Schüler aus der 1C, 2ABD, 3AC und 4C hat Gelegenheit, am Theatertreffen der Schweizerischen Gymnasien in Zug teilzunehmen
- 12 Pfingstmontag; schulfrei
- 13 / 14 Abschlussgespräche und -befragung der 4. Klasse mit Rektor Prochaska
- 14 Aargauische Mittelschulmeisterschaften Fussball Herren in Erlinsbach. Betreuer R. Schiesser
- 15 / 18 Der Kantichor Zofingen und die Giant's Rousing Big Band Reiden präsentieren im Stadtsaal Zofingen: The Duke Ellington and Friends, Sacred Concert meets Swing and Dance; Leitung R. Soland, Gesamttechnik W. Jöri

- 16 „Uselüti“: Entlassung der Maturitätsabteilungen 4A/B/C/D im Stadtsaal Zofingen
- 16 Ausflug der Lehrpersonen KSZ
- 19 Abteilung 3CD im Fach Physik mit A. Bodenthin: Besichtigung des Schülerlabors "Schallwellen" und des Elektronenspeicher-Rings im PSI Villigen
- 19 In der Abteilungsstunde wird die 3. Klasse über den Einsatz der Software zur Erkennung von Plagiaten und über die Regelungen bei der Abgabe der Maturaarbeit informiert
- 19 – 23 Schriftliche Maturitätsprüfungen der Abteilungen 4A/B/C/D
- 28 Abteilungschefinnen- und Abteilungschefs-Konferenz mit den Traktanden: Uselüti 2009; Kantitag; SO/Kantifest; Tutorate und andere Unterstützungsangebote
- 29 Musizierstunde; 1. Teil: Gemischtes aus dem Repertoire der letzten 200 Jahre, 2. Teil: Alte Meister – Junge Interpretinnen
- Juni**
- 02 – 04 Schriftliche Aufnahmeprüfungen an der KSZ für den Eintritt in die 1. Klasse
- 02 – 06 ETH-Studienwoche zu verschiedenen naturwissenschaftlichen Bereichen. Philipp Gassmann und Dominic Stettler nützen das Angebot "Maschinenbau und Verfahrenstechnik"
- 02 – 12 Mündliche Maturitätsprüfungen der Abteilungen 4A/B/C/D
- 05 Schriftliche Prüfung Kleines Latinum für 8 Absolventinnen des Freifaches nach Akzentfach
- 09 Konferenz der Fachschaftsvorsteher Deutsch, Mathematik, Französisch und Englisch zusammen mit der Steuergruppe: Informationen zum Selbstorganisierten Lernen an der KSZ
- 10 Einstufungstest für den Cambridge Advanced Course. Anleitung durch C. Hugener (Berufsschule) und M. Schwaller (Kantonsschule)
- 13 Exkursion Abteilung 1D in den Fächern Bildnerisches Gestalten und Deutsch mit M. Richard und Y. Klingelfuss: Bildmanipulation im Museum für Kommunikation in Bern
- 16 Sitzung der Abteilungslehrer der 2. Klasse. Thema: Bildungsreise
- 16 Mündliche Aufnahmeprüfungen an der KSZ für den Eintritt in die 1. Klasse

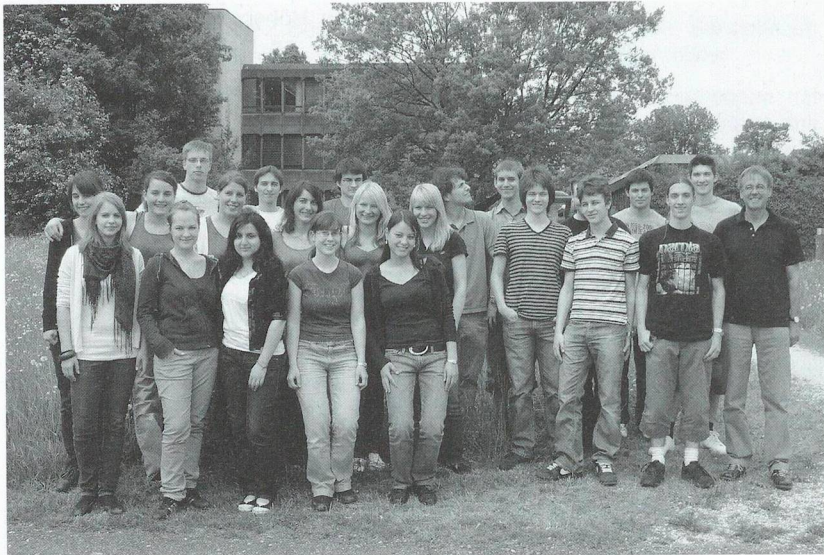
- 16 Allgemeine Lehrerkonferenz: Konferenzausschuss, Diskussion und Ausrichtung an der KSZ; Feedback der Abschlussklassen, Reflexion, Gespräch mit dem Rektor; Veranstaltungen ausserhalb des Normalunterrichtes, Information, Diskussion; Selbstorganisiertes Lernen, Information; Verbindung von Bildungsreise und Projektunterricht, Information
- 17 Ganzlektionsprüfung für die Studierenden des Grundlagenfaches Musik.
Experte Hans Zumstein, Beisitzerin R. Soland, Organisation A. Hunziker
- 17 13. KSZ-Beachvolleyballturnier (2-2) auf den Sandplätzen des Bildungszentrums. Turnierleitung: A. Buchmüller
- 18 Kantireisetag; gemeinsamer Ausflug der Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern im Raum Bielersee mit Nachtessen auf dem Schiff und folgenden Projekten: Inline-Skating-Tour Solothurn-Biel, Balade en vélo autour du Lac de Bienne, Twannberg Wanderung, Auf den Spuren von F. Dürrenmatt und R. Walser, Papiorama in Kerzers, Grösstes Wind- und Solarkraftwerk der Schweiz, Velotour Solothurn-Biel und Stadtbesichtigung, Aventicum – das antike Avenches, Höhlentour Nidlenloch, EURO 2008 im Krebsfussball, Swin Golf – Lamas – Schokolade – Neuchâtel, Latenium-Archeologiepark in Hauterive, Wellness in Yverdon les Bains, Kanufahren auf dem Bielersee, Seilpark "Forest Jump", Wanderung von Biel nach La Neuveville, Minigolf und Pétanque in Marin, Besuch in der Schule für Gestaltung und Kunst in Biel
- 19 Schluss Sitzung der Maturitätsprüfungskommission Aargau und Bekanntgabe der Ergebnisse
- 20 Kantonale Prämierung von Maturaarbeiten in Lenzburg. S. Prochaska und J. Gabathuler nehmen teil
- 23 Mitteilung der Resultate des Oxford Placement Tests (Selektion für Cambridge Advances Kurs) durch M. Schwaller
- 23 – 04 07 Landdienst der 1. Klasse
- 25 Mündliche Prüfung Kleines Latinum für die Absolventinnen des Freifaches nach Akzentfach
- 27 Abteilung 3D und Schülerinnen und Schüler der 2AD im Bildnerischen Gestalten mit Y. Klingelfuss und M. Richard: Museum für Kommunikation in Bern, Bilder die lügen

- 27 Maturitätsfeier und Übergabe der Zeugnisse an die Abteilungen 4A/B/C/D im Stadtsaal Zofingen. Für die Ansprache konnte der freiberufliche Schul- und Unternehmensberater und seit 2006 wissenschaftlicher Begleiter des Schulentwicklungsprojektes der Kantonsschule Zofingen, Professor Dr. Peter Bonati gewonnen werden. Mit der Festansprache «Drei Säulen auf gutem Fundament (zur aktuellen Schulentwicklung KSZ)» ist ein spannendes Referat zu erwarten. Die Feier mit der Übergabe der Maturitätszeugnisse durch die Abteilungslehrpersonen wird umrahmt von musikalischen Beiträgen des Violinensembles (Leitung/Komposition Hansjörg Brugger). Einen weiteren Höhepunkt bildet die Verleihung des «Prix Communauté» an Desirée Demann, Timo Hafner, Sabrina Klemensberger und Roger Zimmerli durch den Verein «Freunde und Gönner der Kantonsschule» in Anerkennung für die thematische Ausrichtung ihrer Maturarbeit, die einen Beitrag leistet, die Energieeffizienz des Bildungszentrums Zofingen zu verbessern und eine Grundlage für die Sanierung der Schulgebäude bilden kann. Die Laudatio hält Samuel Hügli
- 30 Lehrerkonferenz: Promotionen 1. Klasse
- Juli**
- 01 Berufsfindungsanlass und Ehemaligen-Treffen der Maturjahre 2004/2005. Ehemalige der KSZ stellen ihr Studium/ihre Berufswahl in drei Blöcken vor. Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse besuchen drei Veranstaltungen ihrer Wahl; Rückmeldungen/Austausch zwischen Schulleitung, Lehrpersonen und Ehemaligen der KSZ bei einem Apéro. Anschliessend freies Treffen der Klassen
- 01 Lehrerkonferenz: Erste Hilfe-Kurs für Lehrpersonen; Promotionen 2. und 3. Klasse
- 03 Abschluss des Schuljahres: Klangwelten mit einem Konzert der Instrumentallehrpersonen und 14 verschiedenen Klangorten für ein engagiertes Mitmachen und Experimentieren. Moderation Annelis Berger, SF und DRS2; organisiert durch die Fachschaft Musik
- 04 Kinderfest in Zofingen
- 04 – 09 08 Sommerferien

8 Maturandinnen und Maturanden, Kl. Latinum, Präsentation und Prämierung von Matura- arbeiten

Die Maturität haben im Mai/Juni 2008 bestanden:

Abteilung 4A



Balaguer Remo Zofingen, Basler Andreas Strengelbach, Carstens Christian Zofingen, Demann Désirée Oftringen, Ferrat Olivier Riken, Gaillard Sidonie Rothrist, Haller Nicole Rothrist, Karli Leila Murgenthal, Kaspar Selina Aarburg, Kilchenmann Marco Zofingen, Klaus Yann Riken, Kremer Jonathan Zofingen, Läderach Olivia Rothrist, Meder Claudia Zofingen, Rhiner Florence Zofingen, Rüschi Carmen Zofingen, Sägesser Elisabeth Oftringen, Scheibler Nicolas Oftringen, Schmitter Daniel Rothrist, Widmer Claudia Uerkheim, Wilhelm Mark Uerkheim, Wyss Lars Zofingen.

Es werden folgende Studienrichtungen gewählt:

Architektur, Betriebswirtschaftslehre, Elektro- und Informationstechnik, Englische Sprach- und Literaturwissenschaften, Journalismus, Mathematik, Medizin, Physiotherapie, Politologie, Primarlehrerin, Soziale Arbeit, Wirtschaft, Zwischenjahr

Abteilung 4B



Bagcivan Alparslan Oftringen, Betschart Andrin Wikon LU, Bieli Nina Zofingen, Buchmüller Ursina Zofingen, Egger Barbara Aarburg, Elia Sabri Oftringen, Flury Fabienne Mühlethal, Frauchiger Marco Zofingen, Gähwiler Ilona Zofingen, Gonseth Natasha Aarburg, Haller Patrizia Safenwil, Häuptli Noëlle Nathalie Aarburg, Häusler Isabelle Rothrist, Karper Aron Rothrist, Kaya Ebubekir Aarburg, Klemensberger Sabrina Zofingen, Ladner Andreas Oftringen, Löw Barbara Aarburg, Luginbühl Nadja Brittnau, Negri Bruno Zofingen, Schaub Andrea Alexander Zofingen, Stenz Pascal Zofingen, Widmer Jasmin Langnau bei Reiden LU, Zimmerli Roger Oftringen.

Es werden folgende Studienrichtungen gewählt:

Architektur, Bankpraktikum, Betriebswirtschaft, Linienpilot, Chemie, Germanistik, Jus, Kunst und Gestaltung, Mathematik, Medizin, Pflege, Pharmazie, Physiotherapie, Polizeischule, Primarlehrerin, Soziale Arbeit, Theologie, Umweltwissenschaften, Wirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Zahnmedizin

Abteilung 4C



Bodur Kerem Aarburg, Bucher Simon Reiden LU, Dick Martina Aarburg, Fischer Melanie Oftringen, Graf Mirjam Zofingen, Herrmann Benjamin Aarburg, Hiltbrand Susan Zofingen, Ibric Ramajana Reiden LU, Ibric Semir Zofingen, Läubli Annina Zofingen, Lüscher Nadine Kölliken, Mack Tabea Zofingen, Michel Kathrin Oftringen, Moreira Paulo Mühlethal, Schneeberger Christoph Brittnau, Schneider Philip Brittnau, Siegrist Eveline Rothrist, Sigg Lea Zofingen, Steinmann Nadja Brittnau, Stuker Franziska Zofingen, Widmer André Brittnau

Es werden folgende Studienrichtungen gewählt:

Betriebswirtschaft, Informatik, Jus, Maschinenbau, Medizin, Physiotherapie, Politologie, Primarlehrerin, Psychologie, Publizistik, Rechtswissenschaften, Sinologie, Soziologie, Sportwissenschaften, Sprach- und Literaturwissenschaften, Umweltwissenschaften, Veterinärmedizin, Wirtschaft und Recht

Abteilung 4D



Aeschlimann Brigitte Murgenthal, Blum Kim Alexandra Strengelbach, Bösser Jonathan Strengelbach, Browne Russell Brittnau, Fölmli Christian Brittnau, Frösch Evelyn Vorderwald, Graber Désirée Brittnau, Hafner Timo Oftringen, Heiniger Corinne Oftringen, Hochuli Maia Zofingen, Hugentobler Miriam Vorderwald, Leuenberger Sophie Zofingen, Meier Romina Brittnau, Pasic Pavla Brittnau, Scherrer Jasmine Vorderwald, Siegrist Anna Maria Zofingen, Sutter Sereina Zofingen, Wiesli Eva Rothrist, Xhambazoski Arsim Reiden LU, Zietala Ivan Rothrist, Zilic Ivan Oftringen

Es werden folgende Studienrichtungen gewählt:

Bauingenieur, Biochemie, Elektrotechnik, Geographie, Jazzstudium, Jus, Mathematik, Medizin, Musikhochschule, Pharmazie, Physik, Primarlehrerin, Psychomotoriktherapeutin, Sozialrecht, Volkswirtschaftslehre, Wirtschaft und Recht, Zahnmedizin, Zwischenjahr

Das Kleine Latinum nach 3 ½ Jahren Fakultativ Latein haben im Frühjahr 2008 bestanden:

Dick Martina	4C	Steinmann Nadja	4C
Lüscher Nadine	4C		

Das Kleine Latinum für fakultatives Latein nach Akzentfach Latein haben im Juni 2008 bestanden:

Balaguer Lea	3A	von Grünigen Christina	3A
Gerhard Larissa	3A	Flückiger Isabelle	3B
Grob Nathalie	3A	Nunes Eveline	3B
Kaderli Tabea	3A	Zurbrügg Naemi	3D

Präsentation und Prämierung von Maturaarbeiten

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse präsentierten am 23. November 2007 vor den Kolleginnen und Kollegen, die im Folgejahr die Maturaarbeit schreiben und vor einer breiteren Öffentlichkeit ihre Maturaarbeiten. Die folgenden Arbeiten sind 2007 verfasst worden:

Titel der Maturaarbeit	Autoren
Mobbing – warum hilft mir denn niemand? Hilfe für Lehrpersonen zur Bekämpfung von Mobbing in Schulen	Corinne Heiniger Miriam Hugentobler Jasmine Scherrer
Handymanie in der Schule. Eine empirische Untersuchung an der Kreisschule Kölliken-Muhen zum Thema der Handyabhängigkeit und deren Auswirkungen	Patrizia Haller Nadine Lüscher
Amerika! Der Traum vom grossen Glück. Emigration von Schweizer Bürgern in die USA im 19. und 20. Jahrhundert	Eva Wiesli Maia Hochuli
Energiekreislauf – Vom Ende zum Anfang	Lisa Grolimund Nicolas Scheibler Sereina Sutter
"FitKids" – Ein Brettspiel für Kinder	Anna Siegrist Franziska Stucker Kim Blum
Gefühle in der Musik – Ein Musical schreiben	Brigitte Aeschlimann
Kommunikation über den Röstigraben. Eine Studie über Lausanner und Winterthurer Gymnasiasten und ihre Kommunikation über die schweizerische Sprachgrenze, den „Röstigraben“	Martina Dick Benjamin Herrmann

Wie man auch noch reisen könnte: Inter Rail	Sidonie Gaillard Claudia Widmer
Vom Haarshampoo bis zur Bodylotion. Der Entstehungsprozess einer eigenen Pflegeproduktlinie	Fabienne Flury Barbara Egger
Hermann Hesses "Der Steppenwolf" – Erleben, Erfassen, Verstehen. Eine methodisch-didaktische Umsetzung des Werkes für Maturanden	Nina Bieli
Pro-Ana-Infobroschüre für Fachleute und Beratungs- stellen	Kathrin Michel
Building My Own Electric Guitar. Planning and Building of an Electric Guitar and Comparison of the Product with Commercially Available Guitars	Yann Klaus
Die Türken der ersten und heutigen Generation im Bezirk Zofingen. Ein Vergleich zwischen den Türken der ersten und der heutigen Generation in Bezug auf die Integration, Kultur, Religion und Mentalität	Alparslan Bagcivan Ebubekir Kaya
meinstudium.ch	Andrea Schaub Pascal Stenz Christian Fölmli Ivan Zietala
Sportliche Betätigungen auf dem Schulweg – Ein Thema für Gymnastinnen und Gymnasten?	Semir Ibrić Arsim Xhambazoski
Der gesunde Kantonsschüler	Sabri Elia Paulo Moreira Ivan Zilic
Mit einem Klick zur Perfektion – ein Kinderspiel?	Eveline Siegrist Nicole Haller Russell Browne
Jimmy Smith und zwei seiner Nachfolger. Eine Untersuchung der Improvisationsstile	Remo Balaguer
Förderung und Unterstützung von Frauenfussball im Aargau	Claudia Meder Selina Kaspar
Vielseitige Würfel und Würfelsysteme	Aaron Karper
RoomReDesign. Ein Ratgeber zur Zimmergestaltung	Desirée Graber Jonathan Kremer Pavla Pasic Carmen Rüschi
Exotische Tiere in der Schweizer Landwirtschaft	Nadja Steinmann
Die Eltern-Kind Beziehung in Adoptivfamilien. Ein Vergleich zwischen Adoptivfamilien mit Adoptivkin- dern europäischer Herkunft und Adoptivkindern aus dem aussereuropäischen Ausland	Barbara Löw Ursina Buchmüller
Schönheitsideale und Frauenmode	Natasha Gonseth Ramajana Ibrić

Der Ku Klux Klan und die NSDAP im Vergleich	Olivier Ferrat
Dokumentarfilm: Von der Vision bis zum Endprodukt. Der Weg einer LED-Leuchte	Andrin Betschart Marco Frauchiger Bruno Negri
La dictadura de Pinochet a través de la novela "De amor y de sombra" de Isabel Allende	Christian Carstens
Urteil Jugendhaft. Eine Untersuchung an den Methoden des Strafvollzugs und der Reintegration in die Gesellschaft der schweizerischen Jugendanstalten Aarburg, Knutwil Bad und Platanenhof	Ilona Gähwiler Nadja Luginbühl Romina Meier
Dreiflügler. Konzipierung, Bau und Vermessung	Jonathan Bösser Daniel Schmitter
Platons Höhlengleichnis. Ein Animationsfilm in zwei Akten	Evelyn Frösch Sophie Leuenberger Jasmin Widmer
Energieeffizienz des Bildungszentrums Zofingen	Désirée Demann Sabrina Klemensberger Roger Zimmerli Timo Hafner
Schulmedizin und Naturmedizin – Klienten oder Konkurrenten?	Florence Rhiner
Gewalt in Rapsongs. Analyse von Songtexten und Reaktionen von Studierenden des BZZ	Andreas Basler Leila Karli
Obdachlosigkeit – ein Überblick	Susan Hiltbrand Lea Sigg
Vaters Geheimnis	Mirjam Graf
Der Bessel. Ergonomie und Design eines Möbelstückes	André Widmer Christof Schneeberger
Mein Kind hat Krebs. Krebskranke Kinder und die Auswirkungen auf ihre Familie	Olivia Läderach Andreas Ladner Elisabeth Sägesser
Selbstheilung – Wahrheit oder Fiktion?	Philip Schneider
Der Weg zur Produktion einer eigenen Musik-CD	Annina Läubli
Geräteturnen in der Schule im Wandel der Zeit	Melanie Fischer Kerem Bodur
Einschränkung der Meinungsfreiheit in der Schweiz	Mark Wilhelm Lars Wyss Marco Kilchenmann
Die Psychohygiene der Mitarbeitenden von Erziehungs- und Justizheimen	Noëlle Häuptli Isabelle Häusler
Die Auswirkungen von Heilpädagogischem Reiten auf ein behindertes Kind	Tabea Mack

rt er
ens
al
er er
berger
n sberger
r
d
berger
n er s er
er
mann
er

Eine Zusammenfassung jeder Arbeit ist auf der Website der Kantonsschule Zofingen einsehbar. Die schriftlichen Arbeiten sind in der Mediothek des Bildungszentrums zu finden.

An der kantonalen Prämierungsfeier vom 20. Juni 2008 in Lenzburg wurden zwei Arbeiten aus Zofingen von "Schweizer Jugend forscht" ausgewählt und zu einer Weiterbearbeitung eingeladen.

Es sind dies die Arbeiten von Remo Balaguer zum Thema "Jimmy Smith und zwei seiner Nachfolger. Eine Untersuchung der Improvisationsstile" und " Pro-Ana-Infobroschüre für Fachleute und Beratungsstellen" von Kathrin Michel. An einer schulinternen Feier kurz vor Weihnachten sind 8 weitere Arbeiten mit kleineren Geldbeiträgen ausgezeichnet worden.

Die Präsentation der Maturaarbeiten des Jahres 2008 findet am Freitag, 21. November 2008, zwischen 13 und 21 Uhr statt.

Jürg Gabathuler

9 Schulreisen, Sonder- und Abteilungswochen Konzerte

Schulreisen

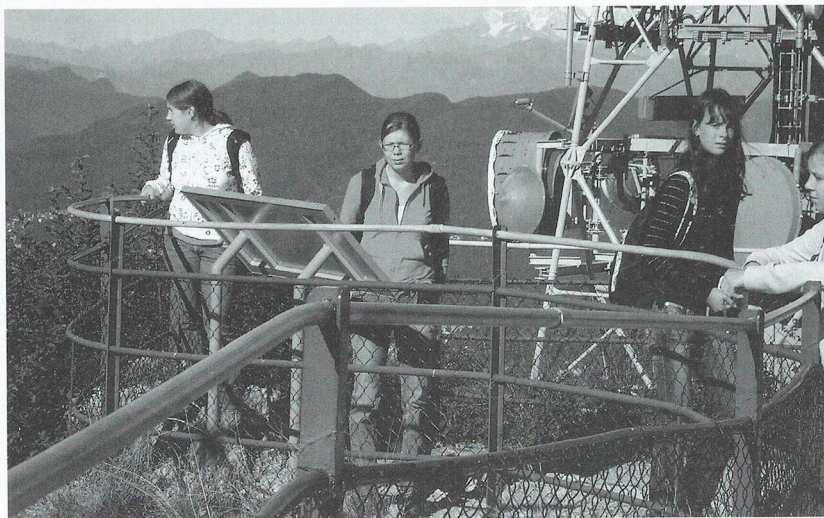
Die zweitägigen Schulreisen fanden am 4./5. September 2007 statt.

Abteilung	1A
Ort	Tessin
Leitung/Begleitung	A. Meier, A. Calzascia

Als „home base“ bezog die neue Immersionsklasse mit ihren zwei Begleitern die in einem exotisch anmutenden Palmenhain gelegene Jugendherberge in Lugano.

Der zweitägige Aufenthalt im Tessin war lehrreich und beschaulich zugleich. In Ponte Capriasca lernten wir die berühmte Kopie des Letzten Abendmahls von Leonardo da Vinci kennen. In Carona entdeckten wir eine der besten Kopien von Michelangelos Jüngstem Gericht.

Die Wanderung vom San Salvatore nach Morcote und die anschliessende Schifffahrt fanden bei schönstem Wetter statt, was wesentlich zur guten Laune in der Klasse beitrug. Die Wanderung führte uns durch pittoreske Bergdörfer, durch romantische Geländemulden und gewährte immer wieder einmalige Ausichten auf den Kanton Tessin und bisweilen sogar bis ins Nachbarland, bis in die Gegend um Mailand.



A. Meier

Abteilung 1B
Ort **Bellinzona**
Leitung/Begleitung J.-B. Ganahl, I. Lopez

Geplant war eine zweitägige Wanderreise auf den Mont Soleil mit Übernachtung in Tipis. Bekanntlich hält sich aber das Wetter nicht an Pläne, und so fuhren wir kurz entschlossen ins Tessin.

Am ersten Tag bewunderten wir 2 Schlösser in Bellinzona und genossen das schöne Wetter im Süden. Ausgeschlafen und erholt vom langen Ausgang wanderten wir dann am zweiten Tag noch auf das höchstgelegene Schloss hinauf und bestaunten Bellinzona von oben. Nach dem freien Nachmittag ging es aber wieder zurück ins weniger sonnige Mittelland.

Miriam Marti 1B, J.-B. Ganahl, I. Lopez

Abteilung 1C
Ort **Bergün**
Leitung/Begleitung M. Spillmann, P. Finschi

Bergün, ein kleines Bergdorf in Graubünden. An diesem abgelegenen Ort haben wir, die Klasse 1C, unsere zweitägige Schulreise verbracht. Die Unterkunft war einfach und nicht wirklich gemütlich, das Wetter war kalt, und wir trafen auf Schnee. Aber trotzdem hatten wir eine coole und amüsante Zeit und haben uns alle besser kennen gelernt.

Am ersten Tag zeigte uns Herr Spillmann seine Lieblingsstadt Zürich. Danach setzten wir uns in den Zug nach Bergün und kochten dort in unserer Unterkunft mit der tatkräftigen Unterstützung von Frau Finschi und Herrn Spillmann ein feines Nachtessen.

Da es am nächsten Tag schneite, konnten wir leider nicht wandern gehen, so mussten wir darauf verzichten und uns einen gemütlichen Nachmittag im Thermalbad machen. Viele unterhaltsame Stunden aber haben wir im Zug verbracht, da die Hin- und Rückreise doch lange war. Aber wie schon gesagt, es war ein toller Ausflug in die Alpen.

Angela Dali, Cathérine Mayer 1C

Thema **Sponsor Run – Class 1A**
Ort Zofingen
Leitung A. Meier

Despite the frigid, raining weather that poured down upon Zofingen on June 17th, Class 1A battled against Mother Nature, and completed two rounds of

15-minute running in order to raise money for their school trip in 2010. Ironically, the rain started just as the participants were getting into their sports gear, and continued until the end of the event. However, the class was not deterred and ran until they could not run anymore. They were divided into two groups, both running for 15 minutes each, so as not to exhaust anyone – for there were still classes to attend after the break. I, personally, found the motivation of the class to run so enthusiastically in the bad weather, inspiring. They were, after all, running to earn money to go to a yet, unknown destination, for their school trip. A time I will no longer be in the beautiful country of Switzerland. The sponsor run was organized by Mohammed Ajil (Muy) and it was decided that the members of 1A would seek out sponsors, who would give them a small donation in support. After running, everyone was treated to some refreshing drinks, courtesy of Migros and Mr. A. Meier. Despite the cold temperature, the class ran with no hesitation and there is no doubt, that they will have raised a considerable amount of money for their trip in 2010. Well done.

Josh Gourlay, 1A
Exchange Student from Tasmania, Australia



The students of Class 1A want to express their thanks to all the generous sponsors for their donations. Thank you very much indeed!

Class 1A

Sonderwochen (finden in irgend einer Ferienwoche statt)

Sonderwochen in der **ersten** Woche der Herbstferien:

Thema	Biketouren
Ort	Zofingen / Solothurn und verschiedene Touren-Ziele
Leitung/Begleitung	R. Buchmüller, M. Burtolf

Mit einem Intensivkurs „Bike-Fahrtechnik“ starteten die Sportlerinnen und Sportler in die anspruchsvolle Ausdauerwoche. Nach zwei Touren mit Start und Ziel in Zofingen, bezog die Sportgruppe in Solothurn Quartier. Die kulturhistorische Führung durch die Ambassadorsstadt bildete einen interessanten Kontaktpunkt zum aufgeführten Sportprogramm:

Von der Frohbürg auf die Staffelegg (70 km, 1184 Hm): Herrliche Singeltrailpassagen bei spätsommerlichen Temperaturen, ein Kettenriss im zweiten Steilaufstieg, schlimme Muskelkrämpfe in den letzten Bergpassagen.

Via Knutwil ins Suhrental, über den Uerknerberg ins Uerkental und zurück nach Zofingen (50 km, 640 Hm): Ein fürchterlicher Sturz auf frisch gesplitteter Bergstrasse.

Über Balsthal, Gänsbrunnen und den Weissenstein in die JH Solothurn (65 km, 1020 Hm) : Wolkenbruch bei Tourenbeginn, herrliche Aussicht vom Solothurner Hausberg.

Von Biel über Près d'Orvin auf den Chasseral und retour nach Solothurn (75 km, 1100 Hm) : Platte Reifen auf dem steinigen Singeltrail, dichter Nebel und Neuschnee auf dem Chasseral.

Der Aare entlang von Solothurn nach Aarburg/Zofingen (45 km): Zügige Abschluss-tour bei angenehmem Wetter; das Sitzen auf den harten Sätteln wird langsam zur Tortur.

R. Buchmüller

Thema	Schach
Ort	BZZ
Leitung	J.-B. Ganahl, I. Lopez
Begleitung	Y. Chappuis, A. Bodenthin

Das Angebot in der Sonderwoche sich intensiv mit dem Königsspiel „Schach“ zu beschäftigen, nahmen 31 Schülerinnen und Schüler an. Am Vormittag Schach und am Nachmittag Bewegung lautete das Programm. Wie es der Zufall so wollte, teilte sich die Gruppe an Interessierten in eine Hälfte Anfänger und eine Hälfte Fortgeschrittene. Die Anfänger wurden an vier Vormittagen von Herrn Kramer vom Schachclub Zofingen in die Grundlagen eingeführt. Die Fortgeschrittenen tüftelten mit Herrn Wöll in dieser Zeit an etlichen Schachproblemen und spielten natürlich mit wechselnden Partnern auch gegeneinander.

der. Diese Partien wurden dann immer wieder von Herrn Wöll unterbrochen. Es erfolgte seinerseits eine Analyse der Stellung und der möglichen Fortsetzung. Meistens endete er dann mit den Worten. „Jetzt weiss ich gar nicht mehr, wie das gestanden hat.“

Die Freude und Lust am Schachspiel nahm mit jedem Tag zu, sodass zum Teil die Pausen gar nicht mehr durchgeführt wurden. Am Freitag endete die Woche mit einem Schachturnier, das von Herrn Lindner geleitet wurde.

Den Ausgleich zum vormittäglichen Denksport bildeten Wandern, Bowlen und Volleyball spielen. Zusätzlich wurden die Schülerinnen und Schüler anhand der „Schachnovelle“ von Stefan Zweig darauf aufmerksam gemacht, wohin es führen kann, wenn man aus Mangel an geistiger Beschäftigung ständig Blindschach gegen sich selbst spielt.

J.-B. Ganahl

Thema	Volleyball
Ort	BZZ Turnhalle Zofingen
Leitung	M. Schwaller

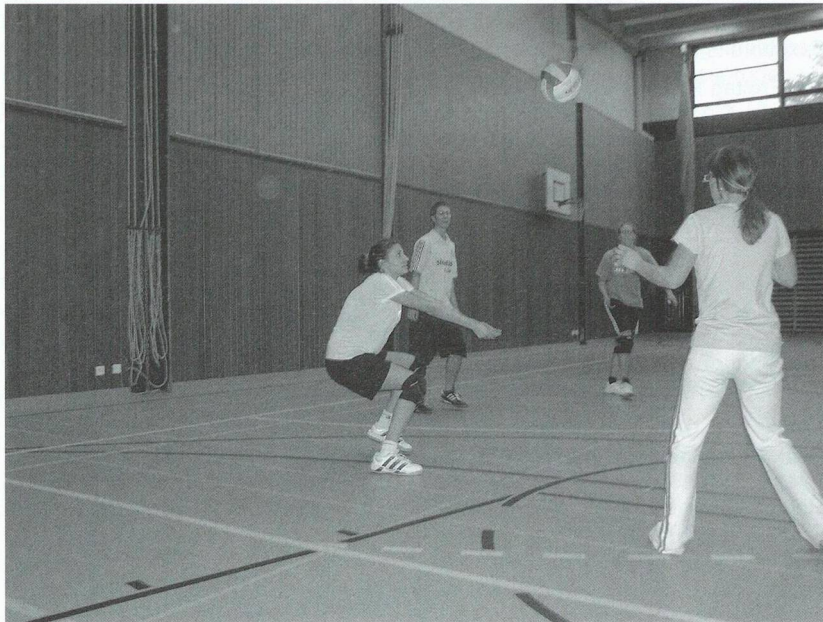
Übungs- und Spielspass pur in der Volleyball-Sonderwoche der Kantonsschule Zofingen erlebten mehr als 30 Schülerinnen und Schüler in der ersten Herbstferienwoche dank der gelungenen Organisation, durchgeführt von Herrn Schwaller und der fachkundigen Anleitung der Hilfsleiter bestehend aus ehemaligen sowie gegenwärtigen Kantonsschülerinnen und Kantonsschülern. Während der ersten zwei Tage wurden die einzelnen Elemente des Spiels wie beispielsweise die Annahme oder der Block trainiert und sogleich im Spiel angewandt. Dadurch stiegen das Spielniveau und auch der Spielspass von Tag zu Tag stärker an.

Am Mittwochabend nahmen die Teilnehmer am Zofinger Bahnhof den Zug Richtung Sursee, um dem Training einer Nati A Mannschaft zuzuschauen und durch genaues Beobachten dieser Top-Spieler neue Tricks und Fertigkeiten für das am nächsten Tag anstehende Spielturnier zu erlangen.

Sobald sich die Teams aufgewärmt hatten ging es auch schon los mit den ersten Matches und alle konnten zeigen, was sie während der letzten Tage gelernt hatten. So zeigten sich auch die Hilfsleiterinnen und Hilfsleiter, alle selbst erfahrene Spielerinnen und Spieler, beeindruckt über die erstaunlichen Fortschritte, die die Teilnehmenden innerhalb nur einer Woche gemacht hatten. Die Nervosität nahm mit jeder Runde zu, bis nur noch zwei Teams im Rennen um den Turniersieg waren. Sie lieferten sich einen harten Kampf und schenkten sich keinen Punkt, jeder Fehler wurde gnadenlos ausgenutzt.

Nachdem das Spiel entschieden und die Netze abgeräumt waren, wurden die hart verdienten Preise ausgeteilt.

Am Freitag, dem letzten Tag der Woche, war Entspannung der einzige Programmpunkt und so reiste man nach Schinznach, um sich im Thermalbad von den Strapazen der vergangenen Tage zu erholen. Nach dem Bad wurde der Hunger durch ein feines Mittagessen gestillt und man machte sich an die Heimreise.



Jonathan Kremer 4A

Thema
Ort
Leitung

Golfwoche im Schwarzwald
Obere Alp / Schwarzwald
P. Finschi

Auf einem Golfplatz lauern tausend Gefahren: Wilde Tiere, unberechenbare Naturgewalten (wir befanden uns schliesslich auf einer Alm), unzulängliche Ausrüstung, missliebige Mitspieler, tückische Regeln und Hindernisse – und nicht zuletzt der Spieler selbst.

All diese Faktoren machen dem Golfer das Spiel und damit das Leben schwer. Wie man auf dem Golfplatz durch kluges Verhalten, taktisches Geschick und eine Prise Hinterlist trotzdem überlebt, hat uns unser Pro Marc wieder auf eindruckliche Art und mit viel britischem Humor beigebracht.

So hiess es nach dem feinen Frühstück Regeln büffeln und vor allem die Etikette auf dem Platz einhalten. Marc kontrollierte die Schwünge und mit viel Glück gelang einem ein Par oder mit noch mehr Glück ein Birdie!

Am Abend konnten wir uns mit feiner Hausmannskost für den nächsten Tag stärken.

Am Mittwoch zeigte uns Marc wie Briten im Schwarzwald feiern. Da das letzte Taxi bereits um 22.30 Uhr fuhr, wurde es ein kurzer, aber intensiver Abend...

Am Freitag konnten wir bei einem Abschlussturnier unsere Fortschritte zeigen, ganz im Sinne der alten Golferweisheit: „Erhoffe dir das Beste, rechne mit dem Schlimmsten – und nimm's, wie's kommt!“

Wir kommen wieder, lieber Marc!

P. Finschi

Thema	Wirtschaftswoche – WIWAG-Unternehmensspiel
Ort	Kantonsschule Zofingen
Leitung	Hanspeter Bolli, Markus Matter
Beobachter	F. Abed

Nebst dem die Einen noch die letzten warmen Sonnenstrahlen des Herbstes draussen erlebten, besuchten 18 Schülerinnen und Schüler die Wirtschaftswoche. Diese beinhaltete das Unternehmensspiel WIWAG, welches von den Herren Hanspeter Bolli und Markus Matter geleitet und von der Schmiedheini Stiftung lanciert wurde. Herr Bolli ist Lehrlingsausbilder der UBS Zürich, Herr Matter ist im internationalen Betrieb EAO tätig.

Durch ein Ausschussverfahren entschieden sich die drei Unternehmen Physical, Pro Tray und Molly Dickmann AG am Montagmorgen für die Produktion und den Vertrieb von Fitnessgeräten. Daraufhin galt es, sich mit den unterschiedlichen Sparten wie Finanzen, Personalführung und Marketing auseinanderzusetzen und so das Unternehmen zum Erfolg zu führen. Als Hilfestellung besuchte uns am Dienstagmorgen Herr Hanspeter Fässler, Werbefachmann aus Kölliken, welcher über das professionelle Marketing informierte und wertvolle Tipps in Sachen Werbung gab.

Am Mittwochnachmittag stand dann ein interessanter Besuch in der Franke AG in Aarburg auf dem Programm. Nachdem uns einen Einblick in die Unternehmensführung geliefert wurde, kamen wir noch in den Genuss einer ausführlichen und informationsreichen Führung durch die Produktionsräume. Anschliessend wurden während eines Znünis (gesponsert von der Franke AG) Eindrücke und letzte Fragen verarbeitet und diskutiert.

Nach diesem Ausflug standen dann wieder unsere eigenen Unternehmungen im Zentrum. Bis zum Schluss wurde inmitten von Konjunkturschwankungen und Rohstoffpreisänderungen um Marktanteil gekämpft. Wie gut dieses Vorhaben von den einzelnen Gruppen umgesetzt worden war, kam dann am Ende der Woche in den Generalversammlungen zum Ausdruck. Da zeigte sich, dass alle Unternehmen sich trotz einzelner Tiefs auf dem aufsteigenden Ast befanden.

Stéphanie Hagmann 2A, Barbara Egger 4B

Thema	Klettersteige
Ort	Engelberg / Zofingen und Umgebung
Leitung/Begleitung	S. Müller, J. Wildi, S. Truong (J+S-Leiter) teilweise begleitet durch R. Studler

Die Ausschreibung versprach fünf Klettersteige in fünf Tagen. Vom kindertauglichen(!) Anfängersteig mit der Engelsbrücke bis zum alpin angehauchten Klettersteig Tälli. Fünf Tage Bergerlebnis pur mit Übernachtung in gemütlichen SAC-Hütten. Nach dem ausgefüllten Tag alpine Wellness mit Fussprudelbad oder Kartenkunde der Zentralschweiz (As, König, Ober, Buur).

Die Sonderwoche konnte mit verhältnismässig geringer Abweichung vom Programm durchgeführt werden. Die ersten drei Tage in der Umgebung von Engelberg (zwei Tage Klettersteige, ein Tag wandern im Schnee). Die weiteren zwei Tage von Zofingen aus: Davon ein Tag indoor (Hallenklettern und Thermalbad), ein Tag outdoor (Klettersteig im Jura).

Ein Wintereinbruch beschenkte uns am Morgen des dritten Tages mit dem ersten Schnee sowie trüben Wetteraussichten. Das Programm wurde abgeändert zu einer Wanderung nach Melchsee-Fruitt mit Rückreise nach Zofingen, von wo wir am nächsten Tag die Kletterhalle Lenzburg und das Aquarena in Schinznach besuchten. Zum Abschluss wurde am letzten Tag der Klettersteig „Tichodrome“ im Val de Travers durchstiegen.

Ruedi Studler begleitete uns an zwei Tagen auf den Klettersteigen. Ich schätzte (zum wiederholten Mal) unsere aufgestellte, fröhliche und sehr anständige Schülerschaft. Ihr Verhalten wurde mehrmals lobend hervor gehoben.



„Sonne am Anfang und Sonne am Schluss. Zwischendurch aber Regen und Schnee. Trotzdem gab es viele eindrückliche Erlebnisse in den teils vertikalen, teils horizontalen Klettersteigen.“

„Nach einem langen Tag, nach ewigem Karabiner ein- und ausklinken, genossen wir dann die Hüttenstimmung beim Karten spielen und Tee trinken.“

„In den „luxuriösen“ Hütten mit Wellness-Bereich konnten wir uns wunderbar erholen.“

„Kurz nach dem Herbstanfang kam der erste Schnee. Wir alle fanden es toll, auf dem Jochpass die ersten Schneebälle zu formen.“

„Es war schön. Es war nass. Es war kalt.“

S. Müller

Thema	Sprachaufenthalt in Barcelona
Ort	Barcelona
Leitung	A. Calzascia

Auch dieses Jahr fand wieder eine einwöchige Gruppenreise unter der Leitung von Herrn Calzascia nach Barcelona statt.

Eine gemischte Gruppe von DrittklässlerInnen machte sich auf, um die Hauptstadt von Katalonien unsicher zu machen.

Am Tag unserer Ankunft fand ein Fest zu Ehren der Stadtheiligen statt und so wurden wir schon mal richtig auf das temperamentvolle spanische Leben eingestimmt.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Metro fanden alle sicher zu ihren jeweiligen Unterkünften, welche nun für eine Woche unser Zuhause waren. Am nächsten Tag ging es los mit den ersten Stadtbesichtigungen auf dem Weg zur Schule wo wir jeweils den Morgen verbrachten. Am Nachmittag zeigte uns Herr Calzascia die verschiedenen schönen Sehenswürdigkeiten von Barcelona, die Sagrada Familia, den Parque Güell und nicht zu vergessen den Badeausflug nach Sitges. Danach blieb uns immer noch genügend Zeit, um auf eigene Faust die verschiedenen Läden, Restaurants oder Cafés ausfindig zu machen, welches wir auch fleissig taten.

Kulinarisch kamen wir ebenfalls sehr auf unsere Kosten, von Churros über Patatas bravas bis hin zu Tortilla wurde alles probiert.

Alles in Allem erlebten wir demnach eine wunderbare Woche mit einer angenehmen Gruppe und meist sehr schönem Wetter und es bleibt eigentlich nur noch zu sagen: ¡Hasta la vista, Barça!

Christina von Grünigen 3A

Sonderwochen in der **dritten** Woche der Herbstferien:

Thema	Unihockey und mehr
Ort	Zofingen und Umgebung
Leitung	A. Meier (Organisation) A. Stauch, D. Stettler (fachliche Leitung)

Die Vormittage waren dem Unihockeyspiel gewidmet. Tag für Tag feilten die Teilnehmer an ihrer Balltechnik und verbesserten ihre Spielintelligenz. Sie spielten hart umkämpfte Partien auf dem Kleinfeld (in einer einfachen Turnhalle) und auf dem Grossfeld (in einer dreifachen Turnhalle).

Diese Sportblöcke wurden unter der professionellen Leitung der beiden Spieler des UHC Zofingen Alex Stauch 3D, und Dominic Stettler 3B, durchgeführt.

Trotz den vorhandenen Unterschieden im spielerischen Bereich gelang es ihnen, ausgeglichene und gut harmonisierende Mannschaften zusammenzustellen. Am letzten Morgen der Woche wurde ein Turnier veranstaltet, bei welchem die Teams auf hohem Niveau um Punkte kämpften. Dabei wurden ganz eindeutig die Fortschritte ersichtlich, welche die Kursteilnehmer in der Woche gemacht hatten.

An den Nachmittagen spielten die Teilnehmer nicht alltägliche Sportarten wie Minigolf, Bowling, Curling, Pétanque und Billard. Die Schüler waren mit grossem Einsatz bei der Sache. Zuvor wurden diese Sportarten in Kurzvorträgen morgens vorgestellt und erklärt. Die Spiele wurden zudem durch fachkompetente Personen an Ort und Stelle eingeführt. So betreute uns beim Curling eine Trainerin mit zwei Juniorinnen. Oder beim Billard ein aktiver Spieler, der uns mit Ratschlägen und Tipps zur Seite stand.

Zuletzt geht unser Dank an die, welche zum guten Gelingen dieser Sonderwoche ihren Teil beigetragen haben. An die beiden Leiter der Unihockeyblöcke, an die Lehrer, die uns an einzelnen Tagen begleiteten und zum Schluss natürlich an Herrn Alexander Meier, den Hauptleiter des Kurses.

Rafael Hug 2D

Sonderwochen in der **ersten** Woche der Sportferien:

Thema	Snowboardlager Verbier
Ort	Maison de vacances „Les Ruinettes“, Verbier
Leitung	D. Metzler

Heiter und in voller Erwartung auf die kommende Woche stiegen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Schneesportlagers auf dem Parkplatz des BZZ in den Car. Nach einer mehrstündigen Fahrt sassen wir in den von unserem Gepäck voll gestopften Gondeln. Es war der letzte Abschnitt unserer Anreise.

Gespannte Blicke nach unten, auf die schön präparierten Pisten, liessen uns noch mehr auf die kommenden Tage freuen. Am nächsten Tag ging es dann endlich los: Die fünf am Vorabend gebildeten Gruppen konnten unter der Begleitung von kompetenten Snowboardleitern ihre Vorfreude wahr werden lassen, indem man nun, das Brett unter den Füßen, die Hänge hinuntersauste. Die vielen verschiedenen Pisten in ihren unterschiedlichen Arten und der Funpark, der keine Wünsche offen liess, waren so abwechslungsreich und boten so viele Möglichkeiten, dass man sich oft nicht einigen konnte, welche Abfahrt man als nächstes machen wollte. Jeweils gegen 16 Uhr machte sich bei den meisten die Müdigkeit bemerkbar und wir kehrten nach „Les Ruinettes“ zurück. Während sich einige sofort erschöpft ins Bett fallen liessen, gingen andere wieder hinaus und genossen in einem Liegestuhl und mit einem Getränk die Abendstimmung. Weitere hielten sich sonst froh gelaunt in der Hütte auf. Von der Küche wurden wir täglich mit zwei warmen Mahlzeiten bestens versorgt und auch für den kleinen Hunger zwischendurch standen immer Früchte und etwas Süsses bereit. Die Abende verbrachten wir mit pokern, jassen, Film schauen oder einfach mit dem gemütlichen Zusammensitzen, Reden und Lachen. Am letzten Abend tranken wir gemeinsam draussen im Schnee Glühwein, der, wie das Tüpfelchen auf dem I, eine grossartige Woche abschloss.

Das Lager wurde dieses Jahr das letzte Mal unter der Leitung von Dominique Metzler durchgeführt und wird sicher allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben.



Anja Schaffner 1B

Sonderwochen in der **zweiten** Woche der Sportferien:

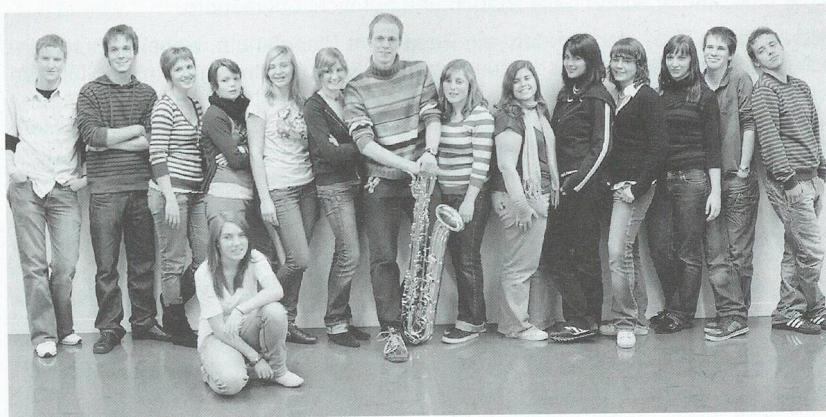
Thema	Soul'n'Funk
Ort	BZZ
Leitung	H. Merz

„Soul'n'Funk“ lautet der Titel des diesjährigen Konzertprogramms der KantiBänd. Mit grosser Motivation trafen sich die Bändmitglieder zu dieser Arbeitswoche mit dem Leitspruch „GPS“, was so viel heisst wie: Gestaltung, Präzision und Sicherheit.

In diesem Jahr arbeitete die KantiBänd mit der Jazztanzgruppe zusammen. Während diese in der Turnhalle ihre Choreografien einstudierte, befasste sich die KantiBänd mit den jazzigen Musikstücken und übte sich im Solieren. Im Theorie teil wurde einiges über 4-Tongruppen, Pentatonik (Zitat: „Wie vell Stärnli het W-Dur?“), Blues-Tonleitern und rhythmische Muster gelernt, was dann gleich praktisch angewandt wurde. Dabei half auch der Besuch der „Latin Night“ des Swiss Jazz Orchestra im Bierhübeli in Bern, wo bei den Profis einiges abgeschaut wurde.

Durch das fleissige Üben gingen uns die Lieder nicht mehr aus dem Kopf, und so mancher konnte abends wegen unaufgelöster Tonleitern nicht einschlafen. Verfolgt wurden wir jedoch nicht nur von der einstudierten Musik, sondern auch von unserem Bandleader Heinz Merz, der uns mit seiner Kamera beim Üben, in den mehr oder weniger kurzen Pausen wie auch beim wohlverdienten Erschöpfungsschlaf heimsuchte (die Bilder findet man auf www.kantibänd.ch).

Mit dem Motto: „Das Bessere ist der Feind des Guten“ beendeten wir unsere Bändwoche, alle todmüde, aber zufrieden mit dem, was wir erreicht hatten.



Anja Wullschleger 2D

Thema	Freiburg – mal spielerisch
Ort	Freiburg im Breisgau
Leitung/Begleitung	S. Kundert, F. Knüsel

Wie alles begann: Nach 90-minütiger, kurzweiliger Zugfahrt befanden wir uns im idyllischen Freiburg im Breisgau. Leider zeigte sich uns das Wetter weniger idyllisch – nasskalter Regen und bestimmt orkanartige Windstärken hiessen uns willkommen. Unter diesen Verhältnissen führte uns Herr Kundert anschliessend fachkundig durch Freiburg, um uns da und dort Einblicke in die freiburgsche Lebensart zu geben. Nicht entscheiden möchte ich, ob auch wirklich alle zugehört oder sich doch lieber über das Wetter ausgelassen haben. Ich tippe auf letzteres. Entschuldigung Herr Kundert!

Nach Bezug der Zimmer in der grossen Jugendherberge, wo sich zur Zeit unseres Aufenthalts auch Polizisten in Ausbildung und ungarische Schichtarbeiter befanden (Ja, es gab einmal Gulasch!), trafen wir uns in unserem „Spielzimmer“ um die Spielregeln festzulegen. Länger hatte es wohl nicht dauern können, aber nun ja, wir kamen zu einem Schluss. Wir wurden in den Disziplinen Poker, Backgammon, Jassen, „Stadt, Land, Fluss“, „Wer wird Millionär?“, Tischfussball und Ping-Pong geprüft und getestet, wobei es meist zu spannenden Finalspielen kam (ich erinnere: Herr Knüsel – Daniel Hotz beim Ping-Pong) aber auch zu wahren Höhenflügen. Einer dieser, wenn nicht sogar der grandioseste war der Millionengewinn bei „Wer wird Millionär?“, wobei die Frage nun mit der „Millionen-Leslie“ beantwortet werden kann. Und für alle: Martin Knosp wurde 1981 Weltmeister im Freistilringen. Hätten Sie's gewusst? Der „Millionen-Leslie“ wusste es. Brava! Auch Herr Kundert und Herr Knüsel versuchten sich zu profilieren, nämlich beim Jassen, was einmal mit den Worten „Jetzt kommt ein Paradebeispiel, bitte aufschreiben“ begann und mit einer Niederlage endete. Aber bitte, immer schön ruhig bleiben und nur nicht übersäuern.

Auf unserem Plan stand zudem ein Besuch im Planetarium, wobei wahrscheinlich besonders die überaus bequemen, etwas nach hinten gelehnten Stühle in Erinnerung bleiben ...Wie war das noch mal mit der Zeit beim schwarzen Loch? Ist ja auch egal, Hauptsache wir können jetzt alle hervorragend Pokern, Jassen, Backgammon spielen und Trommeln. Ach übrigens: Es heisst Trom-meln, nicht „trömmele“ und man spielt Djembe, nicht Djembli!

Wie alles endete: Am Freitag machten wir uns dann, wieder 90-minütig, auf die Heimreise, wobei vor allem bei Herrn Knüsel die starke nervliche Belastung der letzten Woche spürbar wurde und immer wieder ein „nei jez möchet mi ned fertig“ zu hören war. In diesem Sinne: Der Text ist fertig und der Herr Knüsel äua auch.

Nina Bieli 4B

Thema **Séjour culturel et immersion linguistique à Lyon**
Ort Lyon
Leitung Hp. Dietschi, A. Fend

Evidemment il y aurait des températures plus agréables pour découvrir cette deuxième ville de France, mais le temps s'est montré clément lors de notre expédition à Lyon en ce début de février. L'idée était de permettre aux participantes (où étaient restés leurs collègues masculins?) de prendre contact avec une ville si proche et si méconnue quand même, de se laisser ravir par son charme et de rendre compte oralement et par écrit des expériences faites. Grâce au site spectaculaire de l'auberge de jeunesse nous avions le centre ville à nos pieds, planions au-dessus d'une ville en pleine expansion depuis plus de 2000 ans. Bien entendu, nos nombreuses promenades nous ont permis de voir de près les traces concrètes de ce parcours, du théâtre romain aux ruelles du Moyen Age et le quartier des tisserands à la Croix-Rousse, exemple étonnant d'une industrialisation précoce. A ne pas oublier notre visite impressionnante à l'Opéra modernisé par Jean Nouvel.

Cet extrait condensé laisse imaginer la densité du programme culturel, les kilomètres parcourus à pied, en bus ou en métro d'une curiosité à l'autre. Mais les repas pris en commun n'étaient pas de tout repos non plus. Donc malgré la réputation mondiale de la cuisine lyonnaise avec ses gratins de quenelles, tabliers de sapeurs et cocottes aux quatre viandes nous options souvent pour la cuisine plus accessible du point de vue linguistique.

Après notre retour à Zofingen nous avons monté une petite exposition avec un rappel (textes et images) des quartiers visités et les pages de journal de voyage que les élèves ont bien voulu mettre à disposition du public. Ces témoignages confirment l'impression positive que les jeunes argoviennes ont gardée de la grande ville.

Hp. Dietschi

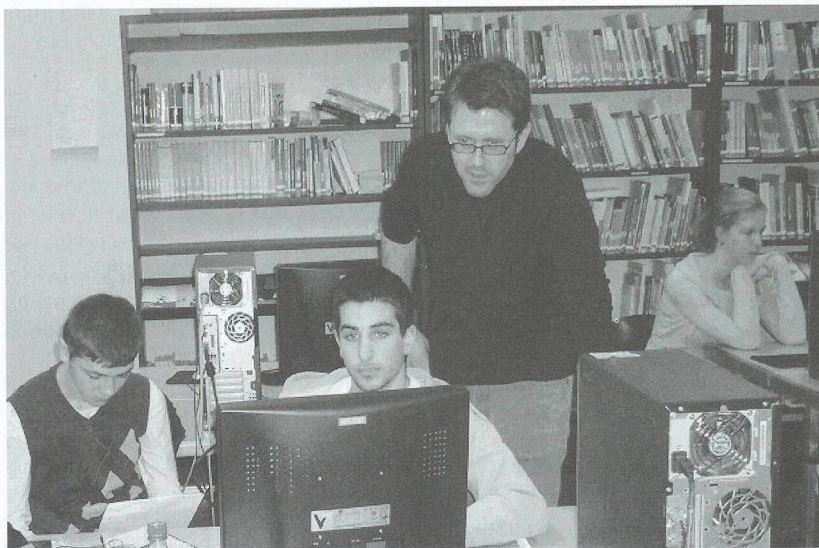
Thema **Geschichte Südafrikas**
Ort Zofingen
Leitung/Begleitung H.P. Stucker, M. Spillmann

Geschichte spricht nicht zu uns – wir müssen sie zum Sprechen bringen. Erst unsere Fragen an die Vergangenheit ermöglichen uns, zu erkennen was war, wie es war, warum es war und auch: ob es so sein sollte. In einer fiktiven Fernseh-Dokumentationsreihe gaben in der Sonderwoche Nelson Mandela und Weggefährten, Mirjam Makeba, Desmond Tutu, der Chef der Firma Oerlikon-Bührle, ein Anti-Apartheid-Aktivist aus der Schweiz und viele mehr der Geschichte des Landes ihre Stimme, die keine einheitliche war – aber stets eine eindringliche.

Nkosi Sikelel' iAfrika, das alte Kampflied des ANC und heutige Nationalhymne eröffnete jeweils den Tag – bis der Multiperspektivität mit der alten Hymne „Stem“ genüge getan wurde. Selbständig bearbeiteten die Teilnehmer mit grossem Einsatz ein Spezialgebiet, welches sie am Schluss im Sinne einer Fern-

sehndokumentation als Rollenspiel präsentierten: Interviews, Bildbeiträge, Musik, Streitgespräche und anderes mehr, machten die Geschichte lebendig und konkret und verwiesen auf die unterschiedlichen Betrachtungswinkel.

Dass es die Geschichte Südafrikas nicht gibt, zeigten auch die Diskussionen mit den eingeladenen Referenten: Herr Fredi Haller als Vertreter des Clubs der Freunde Südafrikas und Professor Georg Kreis als Leiter des Forschungsprojektes „Beziehungen Schweiz-Südafrika“ besuchten uns je einen Halbtage. Herr Haller zeigte Südafrika „von einer etwas anderen Seite“ und provozierte damit bei gewissen Teilnehmern auch heftigen Widerspruch. Es bleibt die Erkenntnis, dass die Geschichte Südafrikas nicht gleichgültig zu betreiben ist, sondern jeden zum engagierten Positionsbezug zwingt. Vereint aber sind alle in der eigenartigen Bewunderung für das Land, das einen nicht mehr los lässt, wie Herr Haller bestätigte.



Von geradezu geschichtsphilosophischer Qualität waren die Ausführungen von Herrn Kreis. Getreu einem Historiker blieb er zum einen in Bezug auf „Tatsachen“ und deren Kausalitäten vorsichtig, zum anderen scheute er sich jedoch nicht, die wertende Frage zu stellen, „ob es so sein sollte“ und entsprechend Position zu beziehen. Erst Handlungsspielräume der verschiedenen Akteure schafften Verantwortung und diese Verantwortung sei entsprechend zu benennen: dass solche im Vergleich zum 2. Weltkrieg ungleich viel grösser waren, ist einsichtig und fordert uns zur entsprechenden Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte. Wo verorten wir uns in der Diskussion um das Apartheidregime? Erst auf der eigenen, individuellen Suche nach Antworten beginnen wir aus der Geschichte zu lernen, in der Hoffnung, es heute und einst besser zu machen ... Dieser letzte Schritt ist nicht planbar und nie abgeschlossen: genug Stoff also für weitere historische Sonderwochen.

H.P. Stucker, M. Spillmann

Thema
Ort
Leitung

Tanzprojekt Soul and Funk
Zofingen
R. Schiesser

Die Jazztanzgruppe setzt sich anfänglich aus keiner bestehenden Gruppe zusammen. Im Rahmen einer Sonderwoche wurde die Gruppe extra für das Projekt „Soul and Funk“ gebildet. Die 9 Tänzerinnen und 1 Tänzer setzen sich aus allen Abteilungen, von der ersten bis zur vierten Klasse, gemischt zusammen und brachten die unterschiedlichsten Kenntnisse und Erfahrungen im Tanzbereich mit.

Es galt in einer ersten Phase des Projekts die Schüler/innen auf ihren unterschiedlichen Niveaus abzuholen und die tänzerischen Grundkenntnisse zu schulen.

In der zweiten, wichtigen Phase wurden während einer Intensivwoche die einzelnen Tänze erarbeitet. Der Besuch des Musicals „West Side Story“, in Zürich, inspirierte die Jungtänzerinnen und Tänzer das bisher Gelernte noch besser und bühnenreifer umzusetzen. Die Schwierigkeit bestand darin, unterschiedliche Tanzstile, von Jazz über Modern bis zu Hip Hop, welche sich in den verschiedenen Tänzen wieder finden, zu erlernen und auf kleinem Raum wiederzugeben.

In der letzten Phase bekamen die Tänze ein Gesicht, als sie zum ersten Mal mit der Kantibänd und Gesang life interpretiert wurden. Mussten doch da und dort ein Takt weniger gespielt oder ein Tanzschritt mehr gemacht werden.

Die Bemühungen haben sich gelohnt. So entstand aus der Musik mit dem dazu passenden Gesang, ergänzt durch die Tänze, ein buntes Potpourri, was zu einem Ganzen verschmolz. An drei Vorführungsabenden wurde schliesslich das Projekt „Soul and Funk“ einem breiten Publikum erfolgreich präsentiert.



R. Schiesser

Thema

Bühnenbild

Ort

BZZ

Leitung/Begleitung

M. Richard, M. Hayoz,

Das Bühnenbild unseres Theaterstückes ist bewusst einfach und überschaubar gestaltet. Dies auch im Hinblick darauf, dass das Theater ja auch auswärts – am schweizerischen Schultheatertreffen in Zug – aufgeführt werden sollte.

Das Bühnenbild, die Kostüme und Requisiten unseres heurigen Schultheaters wurden im Rahmen einer Sonderwoche hergestellt. Vorgängig wurde es in enger Zusammenarbeit mit dem Regisseuren Heinz Schmid und der Theatergruppe entworfen.

Wenige Elemente drücken eine heruntergekommene Beiz aus. Uniformierende Kostüme deuten die Dorf- als Schicksalsgemeinschaft. Präzise eingesetzte Requisiten sollen die Charakteren der Figuren und somit die Aussage des Stückes verstärken. Auch die Lichtregie spielt als Gestaltungselement eine nicht zu unterschätzende Rolle. Wertvoll war diesbezüglich die Hilfestellung von Jürg Sturer, dem Lichttechniker des Stadttheaters Solothurn, die er uns vor Ort beim Einrichten des Lichtes im Mehrzwecksaal des BZZ angedeihen liess.

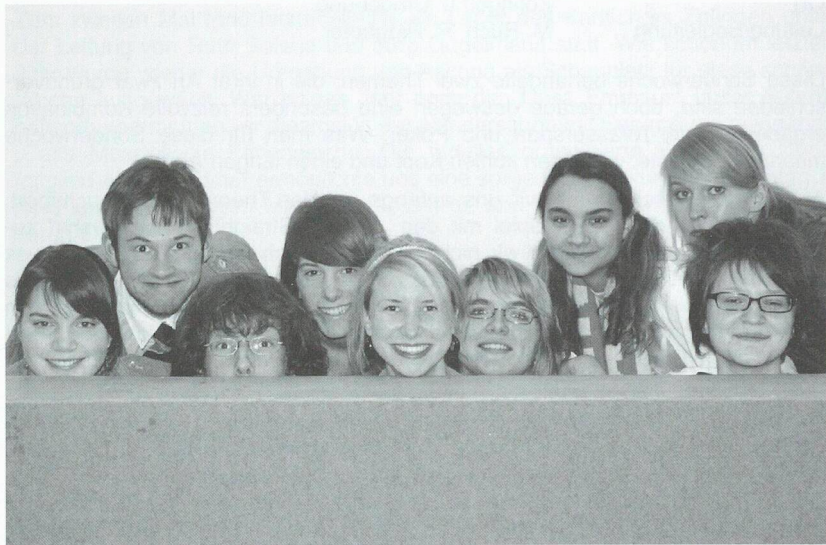
Die Besichtigung der Werkstätte des Stadttheaters Solothurn, ein feines Nachtessen zuhause bei Marc Hayoz und der Besuch einer Aufführung des Stadttheaters Solothurn runden die kreative Woche ab.



M. Richard

Thema	Theaterwoche
Ort	BZZ
Leitung/Begleitung	H. Schmid

Seit Herbst 2007 arbeiteten wir wöchentlich an Hansjörg Schneiders „Der liebe Augustin“. So starteten wir bestens vorbereitet in die Sonderwoche für die Schlussinszenierung. Nebst denn Kostümen entstand auch langsam das definitive Bühnenbild und die motivierte Spielergruppe steigerte sich von Tag zu Tag. Endlich kam auch unsere Live-Musik dazu: die Gruppe „obacht“, bestehend aus ehemaligen Schülerinnen! Nach und nach wuchsen die verschiedenen Elemente zu einem Ganzen zusammen. Das tiefgreifende Stück über Leben und Sterben kam in den drei folgenden Aufführungen im BZZ beim Publikum sehr gut an. Zu einem besonderen Erlebnis für die Theatergruppe wurde die Teilnahme am Schweizerischen Theatertreffen der Gymnasien in Zug. Neben „unserem Augustin“ waren 13 weitere, ganz unterschiedliche Produktionen aus der ganzen Schweiz zu sehen. Der spielerische Austausch mit anderen Schülern von anderen Schulen wurde dabei sehr geschätzt.



H. Schmid

Thema	Pompejanische Wandmalerei
Ort	BZZ
Leitung	Ch. Kurt

Eine kleine aber eifrige Schar von Malerinnen hat das Wandgemälde im Raum K 205 mit viel Können, Geduld, Sorgfalt und Einfühlungsvermögen zur Vollen- dung gebracht. Von vielen Händen geschaffen erfreut es nun die Studierenden und noch mehr die Lehrer, da diese es während des Unterrichtes immer anse- hen können ... Die Arbeit wurde unterbrochen durch einen Ausflug zu den römi- schen Mosaiken im Zofinger Römerbad.

Ch. Kurt

Thema	Aquapoker
Ort	Zofingen u. Umgebung
Leitung/Begleitung	M. Ruch, R. Ringhofer

Diese Sonderwoche behandelte zwei Themen, die in ihrer Art zwar grundver- schieden sind, doch gerade deswegen eine besonders reizvolle Kombination ergaben: (Unter-)Wassersport und Poker. Was man für diese Sonderwoche mitbringen musste, war einen kühlen Kopf und einen langen Atem.

Am Morgen beschäftigten wir uns anfangs mit der Theorie zum Tauchsport, bevor wir uns dann dem Spiel mit den „Pairs“, „Straights“ und „Flushs“ zu- wandten. Natürlich pokerten wir nicht um Geld, doch irgendein Einsatz muss immer erbracht werden, sonst verliert das Spiel seinen Reiz. Also teilten wir uns in zwei Gruppen auf, mit der Idee, dass diejenige Gruppe, welche insgesamt in den Vormittags- und Nachmittagsaktivitäten (also beim Pokern und bei unter- schiedlichen Disziplinen im Wassersport) weniger Punkte erzielt, freitags für sich und die andere Gruppe das Mittagessen zubereiten muss.

Mit dem festen Ziel vor Augen das eigene Team zum Sieg zu pokern, haben wir gesetzt, gecheckt und geblufft bis die Chips glühten. Im Feuer des Spiels machten wir nicht selten Bekanntschaft mit dem Anfängerfehler Nummer eins beim „No Limits Texas Hold'em“: dem Spielhunger! So wird das Erhöhen und Mitgehen bei Einsätzen genannt, die das eigene Blatt ganz rational betrachtet eigentlich nicht rechtfertigen würde. Doch die Freude am Spiel und die Anmas- sung des Anfängers, sich bereits als Spieler, der das Pokern schon beherrscht, zu sehen, verleiten eben gerade dazu. Um „Texas Hold'em“ zu erlernen braucht es nämlich nur wenige Minuten, doch um es zu beherrschen ein ganzes Leben! Dafür war die eben erwähnte Freude kennzeichnend für die Vormittage dieser Sonderwoche: Beim Zusammensitzen am Tisch herrschte oftmals eine gespannte, doch stets gemütliche Atmosphäre, in der wir das Zeitgefühl verloren und die Stunden wie Chips zwischen den Fingern hindurch verrannen.

Am Montag, Dienstag und am Donnerstag beschäftigten wir uns ausserdem jeweils am Morgen mit der Theorie des Tauchsports, am Nachmittag dann konnten wir das Gelernte gleich umsetzen. Auch hier gab es immer Punkte für

das Siegerteam, welche in die Schlusswertung einfließen. Punkte konnte man beim Wasserball, Unterwasser-Rugby, Apnoe-Streckentauchen und noch vielen anderen Wettkämpfen gewinnen. An den Nachmittagen lernten wir auch den Umgang mit der sogenannten „ABC“-Ausrüstung, damit sind Tauchmaske, Schnorchel und Flossen gemeint.

Im grossen und ganzen war es eine gelungene Woche, und das Essen am Freitag war toll!!!

Christian Schenker 4A, Mohammed Ajil 2A

Thema	Vorbereitung zu Ellington-Konzerte im Mai
Ort	Tessin
Leitung/Begleitung	R. Soland, J. Gugelmann

Zum zweiten Mal fand letzte Woche ein Lager des Kantichors Zofingen unter der Leitung von Ruth Soland und Jörg Gugelmann statt. Wie schon im letzten Jahr wurde wieder die Umgebung von Ascona als Schauplatz für diese schöne Woche ausgewählt. War letztes Jahr noch die „Casa Emmaus“ unser Aufenthaltsort, verbrachten wir diesmal in der wunderschön mit Seeanstoss gelegenen „Casa Moscia“ die Ferienwoche. Die tadellos organisierte Reise von Chormitglied André Widmer ermöglichte uns eine sorgenfreie Ankunft. Am Montag 7. April kamen wir gegen Mittag im Tessin an und richteten uns häuslich in unseren Zimmern ein.

Danach stand die erste Chorprobe im Kirchgemeindehaus San Materno auf dem Programm. Dieses Gebäude bot genau die richtige Kulisse für die täglich stattfindenden Proben zu Duke Ellingtons „Sacred Concert“. Von Ellington erwartet man eigentlich keine Musik in diesem Umfeld.

Dieses Werk jedoch bildet die Ausnahme. Wir erfuhren, dass 3 Aufführungen dieses Werkes unter Duke Ellingtons Leitung standen. Diese bestanden jeweils aus etwa zwölf Stücken mit wenig konsequent durchgeführten Zusammenhängen. Die musikalischen Zutaten waren Jazz, Choralgesang und Solopartien ausgebildeter Sänger. Da es keine autorisierte Partitur eines „Sacred Concerts“ gibt, ist die heutige Möglichkeit einer Aufführung nur der Existenz von Live-Aufnahmen zu verdanken, aus denen die Dänen John Høybye und Peter Pedersen die Version herstellten, welche nun vom Kantichor Zofingen und der Giant's Rousing Big Band im Mai zur Aufführung gebracht wird. Die Dänen wählten einzelne Teile aus den drei „Sacred Concerts“ aus, bearbeiteten sie speziell für Chor, Big Band, Steptanz und Solosopran. Durch die Proben begleitete uns Remo Balaguer mit seinem virtuosen Klavierspiel.

Grossartig wurden wir die ganze Woche kulinarisch verwöhnt: Frühstücksbuffet am Morgen, umfangreiche Salatbuffets am Mittag und Abend und dazu verschiedene täglich wechselnde Hauptspeisen liessen keine Wünsche offen.

Obwohl das Wetter ein wenig zu wünschen übrig liess gelang es uns, das Beste aus unserer Situation zu machen: So förderten die Chormitglieder das Zusammengehörigkeitsgefühl mit verschiedenen Gemeinschaftsaktivitäten wie Gesellschaftsspielen, gemeinsamem Singen, Erkundung des Städtchens in kleinen Gruppen, dem Besuch einer original japanischen Teezeremonie auf dem Monte Verità oder einem Pasta Essen am Abschlussabend. Dieses fand in einem feinen Lokal in Ascona statt: Die Atmosphäre war wirklich traumhaft und eine stimmungswalrige schwarze Soulsängerin, die extra für diesen Abend engagiert wurde, unterhielt das Publikum.

Am Freitagmorgen gab es früh „Tagwache“: Die grosse Zimmerreinigung stand an. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge fuhren wir an diesem Freitagnachmittag wieder Richtung Zofingen: Vorfreude auf die bevorstehenden Proben mit der Giant's Rousing Big Band und den Konzerten im Stadtsaal Zofingen am 15. und 18. Mai, Melancholie, weil eine tolle Woche mit vielen schönen Gemeinschaftserlebnissen zu Ende gegangen war.

Oder wie es Frau Soland ausdrückt: „Töne bringen etwas ins Schwingen, was mit Text und Worten nicht zu sagen ist. Dies ist unabdingbar, damit Jugendliche ihre Gefühlswelt entwickeln können. Nur so entstehen Persönlichkeiten, die an ihre Zukunft glauben.“

Wie wahr!



Richard Lattmann 3D

Thema	Kräuter- & Sagenwoche
Ort	Kiental - Griesalp
Leitung/Begleitung	N. Rossier, Y. Klingelfuss

Um auf die Griesalp zu gelangen, muss man zuerst eine der steilsten Strassen Europas bewältigen – bis zu 28% Steigung!

Das Wetter am ersten Tag war regnerisch, doch das hinderte unsere Leiterinnen Nadine Rossier und Yvette Klingelfuss nicht, eine kleine Wanderung zu machen. Wir überquerten wilde Bergbäche, kamen an einer idyllischen Auenlandschaft vorbei und bestaunten reissende Wasserfälle. Am Dienstagmorgen ging es zeitig los, denn wir mussten früh auf der Bundalp sein, damit wir einem Alpbauern bei der Käseherstellung über die Schultern schauen konnten. Den Nachmittag verbrachten wir mit dem Malen von Alpenblumen. Da wir in der NaturfreundeHütte untergebracht waren, brauchten wir diese nicht lange zu suchen: Direkt neben der Unterkunft fanden sich die schönsten Exemplare. Am darauffolgenden Tag hatten Frau Rossier und Frau Klingelfuss viel mit uns vor. Wir wanderten bis zum Gspaltenhorn-Gletscher und überwandern dabei über 1000 Höhenmeter, doch es hat sich gelohnt! Auf 2500 m.ü.M. offenbarte sich uns die ganze Gletscherlandschaft. Auch am Donnerstag hiess es wieder: „Wanderschuhe an und los geht's!“. Unser Ziel war der Abendberg, der letzte Fleck des Kientals, den wir noch nicht gesehen hatten.

Jede unserer Wanderungen war anstrengend aber natürlich auch sehr lehrreich und informativ. Frau Rossier erklärte uns immer viel vor Ort über die hiesigen Pflanzen. Die Abende wurden dann von Frau Klingelfuss gestaltet. In gemütlicher Atmosphäre sassen wir zusammen und hörten verschiedene Sagen.

Und am Freitag hiess es schliesslich: „Adieu Griesalp – Hallo Zivilisation“, denn manche vermissten sehr wohl das warme Wasser, den Strom und den Natelempfang ...



Y. Klingelfuss

Abteilungswoche der 1. Klasse

Die Erstklässler beschäftigten sich in der Woche nach den Frühlingsferien in abteilungsübergreifenden Gruppen mit dem Präsentieren eines zuvor gewählten Themas. Auftritte vor Publikum sicher durchzuführen und dabei Informationen einprägsam weiterzugeben gehört sicher zu einer der wichtigsten Qualifikationen. Die Präsentationswoche der 1. Klasse hat sich einen festen Platz im Schuljahr geschaffen. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit einem Thema bietet die Woche Raum für individuelles Fördern in Bereichen wie Sprechtechnik, Gestik, Atmung oder technischer Präsentationsunterstützung. Daneben wird der Durchhaltewillen gestärkt, indem die Präsentation durch wiederholtes Einüben zu perfektionieren ist. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler, mit Lob und Kritik sachgerecht umzugehen, wenn sie die Präsentation anderer Gruppen würdigen und nach der eigenen Darbietung sich anhören, wie andere ihren Auftritt einstufen.

In diesem Jahr sind die folgenden Themen gewählt worden:

Gifte und Giftmorde
Doping
Klimaerwärmung
China
Die 7 Weltwunder
Die Inkas
Fidel Castro und Kuba
Mannschaftssportarten
Schönheitsoperationen

J. Gabathuler

Abteilungswochen der 2. und 3. Klassen

(finden alle in der Woche vom 21. – 25.4.2008 nach den Frühlingsferien statt)

Abteilungswochen der 2. Klasse in der Schweiz:

Abteilung	2A
Thema	Die Schoggi-Woche
Ort	Winterthur
Leitung/Begleitung	A. Fend, Ch. Nöthiger

Schoggi-Woche? Ja! Wie könnte man es nicht als Privileg empfinden, sich zurückgezogen in einem Winterthurer Pfadiheim eine Woche lang mit einer Materie auseinanderzusetzen, die gemeinhin mit Verführung, göttlichen Attributen (die lateinische Bezeichnung für die Kakaopflanze ist *Theobroma cacao* – Speise der Götter!), Glückshormonen und starker helvetischer Symbolkraft in Verbindung gebracht wird?

Im Zentrum der Woche standen Betriebsbesichtigungen grosser und kleinerer Schokoladefabriken in Buchs AG und Flawil SG, geographische und wirtschaftliche Hintergrundinformationen zu Ursprung, Handel und Verarbeitung des pflanzlichen Rohstoffs, historische Forschung zum Thema der Entwicklung der Schweizer Schokoladenindustrie, die Kunst der sachgerechten Verkostung sowie die wirtschaftlichen Interessen rund um das Gütesiegel „Schweizer Schokolade“, die von den Schweizer Schokoladenfabrikanten heute weltweit vertreten und verteidigt werden; zu dieser Frage durften wir am letzten Tag mit Dr. F. U. Schmid, dem Direktor des Branchenverbandes Chocosuisse, einen Referenten und „Schokoladebotschafter“ bei uns empfangen, der aus erster Hand über aktuelle Herausforderungen in der Schokoladeproduktion und -vermarktung berichtete.

Bestens bekocht und vom Regenwetter nicht gerade verschont, bekam die ganze Abteilung nebenbei viele Vorzüge und auch weniger geschätzte Seiten des Zusammenlebens zu spüren.

Schoggi-Woche? Nein!, meinten nach der Woche etliche Studierende, die zwar die Inhalte durchaus zu schätzen wussten, andererseits jedoch den Mangel an Freizeit und Erholung beklagten.

Wie auch immer: Vergessen werden wir die Schoggi-Woche so schnell nicht.

A. Fend

Abteilung	2B
Thema	Auf den Spuren von Charlie Chaplin
Ort	Montreux
Leitung/Begleitung	P. Finschi, M. Spillmann

Am 21. April startete unser gemeinsames Abenteuer in die Romandie. Zwei Tage später war dieses Abenteuer für einen Viertel unserer Klasse auch schon wieder zu ende. Aber dazu später.

Nach einer angenehmen Reise trafen wir in der Auberge de Jeunesse in Montreux ein. Kaum angekommen, spazierten wir durch die Regenmasse, welche uns während 30 Minuten auf den Kopf prasselte. Der Fussmarsch endete im wunderprächtigen Schloss Chillon.

Abends assen wir ein delikates Abendessen in der Herberge. Als Dessert schauten wir einen Film von Charlie Chaplin. Danach überarbeiteten wir das Drehbuch, welches Footie freundlicherweise schon zu Hause geschrieben hat.

Am Dienstag fuhren wir nach Lausanne und schauten uns im Filmarchiv zur Inspiration zwei Stummfilme von und mit Chaplin an. Nun konnte unser Stummfilmprojekt beginnen. Voller Ideen begannen wir mit den ersten Filmaufnahmen in der Kathedrale. Anfangs lief es nicht so rund. Schauspielerische Fähigkeiten wurden eher selten an den Tag gelegt und der Drehort zeigte auch gewisse Tücken. Aber mit ein bisschen Routine wurde das schon besser.

Trotz Verwarnung wegen übermässigem Alkoholkonsum am Vorabend, begegneten unsere Lehrer erneut vielen leeren Bierdosen und Alkoholflaschen. Nun

hörte der Spass auf. Es wurde ernst. Sehr sogar ... Um 2:00 in der Nacht beschlossen Frau Finschi und Herr Spillmann, dass diese gewissen Leute es übertrieben hatten und nun nach Hause müsssten. Am Tag danach traf die Drohung ein. Die Biertrinker unter uns mussten uns verlassen während der Rest der Klasse sich in Genf prächtig amüsierte.

Michael, Mitarbeiter der UNO, stellte uns dort die UNO auf eindrucksvolle Weise vor. Danke noch mal Michael!

Da nun ein grosser Teil der Schauspieler nicht mehr zur Verfügung stand, musste ein neues Konzept her. Frau Finschi und Herr Spillmann, flexibel wie sie sind, schrieben über Nacht ein neues Drehbuch. Danke noch mal !

Am nächsten Tag kam der wohl berühmteste Schweizer Komiker Emil Steinberger zu Besuch. Er hat uns alle mit seiner Sympathie und seinem Charme in den Bann gezogen. In einem interessanten Gespräch erzählte er von seinem Leben, spielte mit uns eine seiner Nummern und interessierte sich sehr für unser Filmprojekt. Gemeinsam mit ihm schauten wir eine Flugshow über dem Genfersee. Sehr imposant. Danach begannen wir noch mal mit unserer Filmarbeit. Wir standen nun etwas unter Zeitdruck, da uns nur noch zwei Tage in Montreux übrig blieben. Aber bereits am späten Abend war der Film im Kasten. Super gemacht 2B!

Nach dem Abendessen nahm Herr Spillmann die Herausforderung an, gegen die Klasse 2B Pingpong zu spielen. Natürlich hatte er keine Chance. Trotz der Niederlage genossen Frau Finschi und Herr Spillmann den letzten Abend mit uns.

Am Freitag war unsere Abteilungswoche zu Ende. Wir packten unsere Sachen und machten uns gegen Mittag auf den Rückweg nach Zofingen. Rückblickend können wir sagen, dass Herr Spillmann das Stativ leider vergebens mitgeschleppt hat. Sorry noch mal, Herr Spillmann!



Martina Nöthiger, Jessica Petrino 2B

Abteilung	2D
Thema	In 5 Tagen um die Welt
Ort	„Le Camp“ bei Vaumarcus
Leitung/Begleitung	Hp. Dietschi, R. Soland

Natürlich war die Absicht, die im Titel unserer Abteilungswoche anklingt, vermissen, obwohl wir wissen, dass sich seit Jules Vernes Zeiten vieles geändert hat. Die Schülerinnen und Schüler der 2D beschäftigten sich darum im Vorfeld gruppenweise mit Australien, Indien, den Vereinigten Staaten, Kuba und Kenya. Daraus entstand jeweils ein Tagesprogramm und eine vielfältige, unterhaltsame Art, sich dem gewählten Land anzunähern. Neben Geschichte, Politik oder Wirtschaft hatte in den angebotenen Aktivitäten auch die Alltagskultur Platz. Neben vielen andern Momenten bleiben die gesungene Nationalhymne Australiens, die Lektion in Yoga, die Nachbildung der Freiheitsstatue, der Tanzkurs in Salsa oder die Beschäftigung mit Suaheli in Erinnerung.

Die Wahl des Lagerortes war ein Glücksgriff. „Le Camp“ bei Vaumarcus, hoch über dem Neuenburgersee gelegen, ist weit ab von den üblichen Zerstreungen ein Ort der Sammlung. Mit der offenen Sicht auf Seen und ferne Alpenkette dient er zugleich der Entgrenzung, was unserem Thema ebenso zugute kam. Gewiss hätten wir gerne bereits in der ersten Hälfte gutes Wetter gehabt, denn der kalte und insistente Regen zwang zu Programm-Änderungen. Da sorgte ein kurzer Besuch in Neuchâtel dafür, dass des Himmels Grau uns nichts anhaben konnte. Im zweiten Teil aber begleitete die Sonne unsere sportlichen Aktivitäten und den Besuch im nahen Schloss.

Mein Dank gilt Ruth Soland, unserer Begleiterin und vor allem den Schülerinnen und Schülern für ihr gut verteiltes Engagement und die originellen Ideen in der Programmgestaltung, beim Kochen und im Hausdienst.

Hp. Dietschi

Abteilungswochen der 3. Klasse im Ausland:

Abteilung	3A
Thema	Educational journey to Stockholm
Ort	Stockholm
Leitung/Begleitung	R. Schiesser, F. Knüsel

Monday, April 21th we had to get up early, extremely early. The train which brought us to the airport left Zofingen at 5:20 am. Therefore all of us were a bit tired when we met Mr. Schiesser in Kloten. The assignment of bringing the class to the airport he had been left up to Mr. Knüsel. Well, as we all had expected, we were there too early, so we spent the remaining time in the duty free shops or sleeping on a bench. At midday, after an exciting flight trip, we finally arrived at Arlanda Airport in Stockholm. After a short stop in the youth hostel "Zinkensdamm", we walked into the old town Gamla Stan, where we had

a photo OL in order to get to know this beautiful part of the city. The weather was great and luckily it was by far not as cold as Mr. Schiesser had told us before.

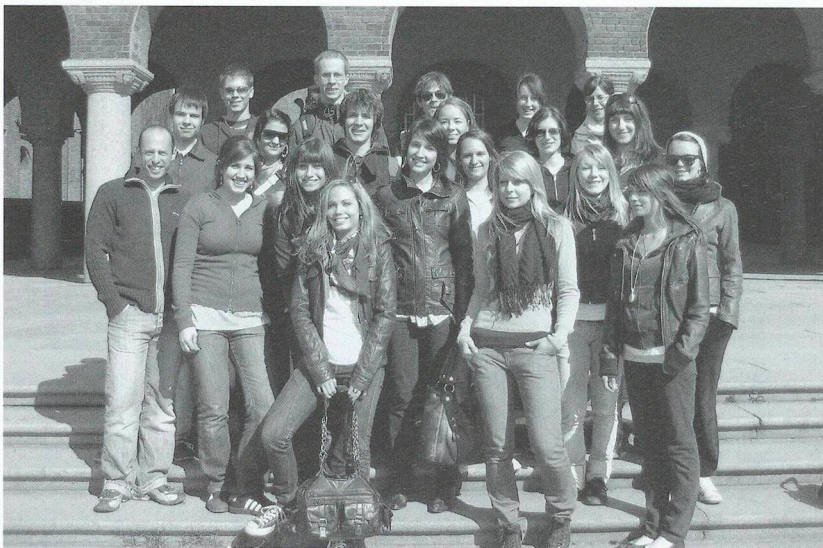
The next day we got to see a lot of the city - famous buildings and places. Actually we were going to visit the inside of the Royal Palace, but unfortunately there was a State Visit from Luxemburg so we had to be content with looking at it from the outside. We made the best out of it and even made friends with the impressive Royal Guards.

Wednesday was our big museum day. We went to the isle Djurgarden to visit the Vasamuseum. It showed us all about the war-ship Vasa which sank on its maiden trip in 1628 just about one mile outside Stockholm. Later on we came to see Junibacken, the Astrid Lindgren museum. We soon discovered that there you can eat the best chocolate pie in Stockholm, we're sure about that. Of course we also tried other Swedish specialities such as Tunnbröd or Köttbullar.

On Thursday we left the hostel for going to the open-air museum Skansen. There we could admire over 150 original buildings from all parts of the country. Also the Scandinavian animals were quite fascinating - the little brown bear babies and mooses and reindeers. Because it was the last day, we cooked and ate all together at the youth hostel. After dinner we were going to get a taste of Stockholm's nightlife. But honestly, that was not as easy as we had imagined - there were always security guards, who told us we couldn't get in under age 23. Well, after all we found a pub and had a last great evening.

On Friday, we didn't have time to visit anything anymore. Our flight left already towards midday, so we spent basically all Friday travelling. Actually we would have liked to stay there another week. Most of us didn't feel like going home yet.

Thanks to Mr. Schiesser and Mr. Knüsel! We spent an interesting, great and fun week in Stockholm!



Tabea Kaderli, Milena Kost 3A

Abteilung	3B
Thema	Valencia – Geschichte, Kultur und Architektur
Ort	Valencia
Leitung/Begleitung	M. Richers, J.-B. Ganahl

Am 21. April sind wir aus dem regnerischen Basel ins sonnige Valencia geflogen. Bei warmen 25 Grad bezogen wir unsere ‚stylishen‘ Jugendherberge im Herzen der Stadt. Am ersten Abend: erste Bekanntschaft mit der Stadt, der spanischen Küche, mit köstlichen Tapas.

Der Dienstag: Velotag. Mit unseren Mietfahrrädern fuhren wir etliche Routen ab, schliesslich auch zu Calatravas Stadt der Wissenschaften und Künste. Abschliessend ging es dann weiter bis zur wunderschönen „Playa de Malvarrosa“. Das Wasser: abschreckend eisig. Gegen Abend, wieder zurück in der Stadt, nahmen wir ein leckeres Nachtessen zu uns und erkundeten Valencia noch ein bisschen.

Der dritte Tag war im Besonderen der Stadt der Wissenschaften und Künste gewidmet. Die imposante Architektur Calatravas hat uns alle sehr beeindruckt. Die grossen, weissen Gebäude waren einfach faszinierend. Nach einigen Vorträgen aus unseren Reihen haben wir einen 3D-Film über den Mount Everest, eine Ausstellung über die physikalischen Kräfte der Natur und das riesige und vielseitige Ozeanarium besucht.

Am vierten Tag war ebenfalls viel Kultur angesagt. Es gab wieder von uns vorbereitete Vorträge (Kathedrale, Seidenbörse, „Mercado Central“). Am Abend besuchten wir gemeinsam ein typisches valencianisches Lokal, wo wir die berühmte Paella Valenciana assen.

Am fünften und letzten Tag hiess es schon bald zu packen. Rasch wurde noch eingekauft und dann ging's auch schon zum Flughafen.

Wir haben die fünf Tage in Valencia ganz ausserordentlich genossen. Die schöne Atmosphäre, die freundlichen Leute, die Sehenswürdigkeiten und das mediterrane Klima haben uns mehr als begeistert – wir wären am liebsten noch eine weitere Woche geblieben.

Eveline Nunes 3B

Abteilung	3C
Thema	Korrespondenten unterwegs – Madrid im Spiegel der Kunst
Ort	Madrid
Leitung/Begleitung	S. Kundert, D. Metzler

Nach einem komplikationslosen Flug machten wir am Abend in Madrid alle Bekanntschaft mit unseren Zimmern im „Mad Hostel“, in denen wir wohl oder übel die nächsten fünf Nächte überstehen mussten. Die Zimmer waren sehr klein und irgendwie erinnerten sie uns alle an „Prison Break“. Frisch und voller Moti-

vation besuchten wir am Montag den Palacio Real. Beeindruckende Architektur und eine prunkvolle Inneneinrichtung liess uns alle staunen.

Am Dienstag wurden wir nach El Escorial verschleppt, das etwa eine Zugstunde von Madrid entfernt ist. Zuerst besuchten wir dort ein Kloster und schlenderten anschliessend durch das idyllische Städtchen, immer Ausschau haltend nach kleinen gemütlichen Cafés.

Imponierend und sehr eindrücklich waren die vielen berühmten Gemälde des Museo del Prado, welches wir am Mittwochmorgen besuchten. Am Nachmittag wurden wir gegen den Willen aller Frauen unserer Klasse durchs Fussballstadion Bernabéu geführt. Die Führung war teuer, denn schliesslich buchten wir eine Hostess die deutschsprachig war. Leider konnten wir aber kein einziges Wort von ihr vernehmen. Stumm führte sie uns durch das Stadium und die berühmte Kabine der Spieler, in der auch schon Beckham und Zidane im Whirlpool relaxten. Im Shop des Stadions blühten dann auch zum ersten und wohl letzten Mal in dieser Woche die Jungs beim Shoppen auf. Auch Herr Kundert konnte sich nicht dem Kauf eines weiteren Exemplars für seine Kaffeetassensammlung entziehen!

Richtig heiss wurde uns, als wir mitten in der Stierkampfarena „Las Ventas“ standen und die Sonne auf unsere Köpfe brannte. Etlichen wurde auch angesichts unseres charmanten, humorvollen spanischen Führers ganz warm ums Herz. Am Abend dinierten wir alle zusammen in einem hübschen italienischen Restaurant, und liessen so unsere Woche in Madrid ausklingen. Den Freitag hatten wir zur freien Verfügung, bevor wir uns wieder zum Flughafen aufmachten.

In Basel gelandet und mit Koffern bepackt, besetzten wir komplett den ganzen Bus, der uns an den Bahnhof Basel fuhr. Nur mit einem kleinen Imbiss für die Heimfahrt konnten wir beruhigt das letzte Stück unserer Heimreise antreten. Zeit für einen emotional langen Abschied am Bahnhof in Zofingen blieb uns nicht, weil sich alle so schnell wie möglich auf den Heimweg machten - entweder um erschöpft ins Bett zu fallen oder um sich nach einer kurzen Dusche ins heimische Nachtleben zu stürzen.

Isabelle Bichsel 3C

Abteilung	3D
Thema	Stadt-Umland-Beziehungen
Ort	Amsterdam
Leitung/Begleitung	H. Merz, R. Ringhofer

Die Abteilung 3D der Kantonsschule Zofingen war auf ihrer Studienreise in Amsterdam. Anhand der holländischen Hauptstadt wollte die Abteilung verschiedene Stadt-Umland-Beziehungen untersuchen.

Ausgehend von einer Unterkunft am Stadtrand, etwa zehn Bus-Minuten nördlich des Stadtkerns, aber bereits in ziemlich ländlichem Gebiet, untersuchten wir die

vielfältigen Beziehungen zwischen einer Grossstadt und ihrem Umland bezüglich Wasserwirtschaft, Architektur, sozialem Umfeld und Jugendkultur.

Mit dem Nachtzug von Basel kamen wir am Montagmorgen in Amsterdam an. Während unserem anschliessenden Segeltörn (Segelschiff „Hannus“) auf dem IJsselmeer sammelten wir erstes Material für die Gruppenarbeit. Unser Kapitän brachte uns von Monnickendam nach Hoorn, ein schmales holländisches Städtchen, in dessen Hafen wir die Nacht auf dem Schiff verbrachten. Das Mittagessen an diesem Tag fiel buchstäblich ins Wasser, da der Wellengang vielen zu schaffen machte. Bei wunderbarem Frühlingswetter und gutem Wind segelten wir am Dienstag mit einem Mittagshalt in Volendam zurück nach Amsterdam. Nebst dem „sönnele“ auf Deck mussten wir auch harte Matrosenarbeit leisten. Bei verschiedenen Manövern unterstützen wir die 3-Mann-Besatzung, so zum Beispiel beim Hissen und Einholen der Segel und beim Anlegen im Hafen. Am Abend bezogen wir dann in Broek in Waterland ein Lagerhaus namens „Vaarlogement“. Das Haus war luxuriös ausgestattet mit einer topmodernen Küche, schönen Schlafsälen, einem grosszügigen Aufenthaltsraum und einem Garten, der die Möglichkeit zum Volleyball- und Tischtennispielen bot. Weiter konnte man auch Velos und Kanus mieten.



Der geplante Besuch der Blumenbörse am Mittwochmorgen fand nicht statt, da diese bereits um zehn Uhr Morgens wieder schloss und wir jeweils um diese Zeit erst auf dem Weg in die Stadt waren. Auch der als Alternative gedachte Besuch der Heineken-Brauerei konnten wir wegen Renovierungsarbeiten nicht

machen. Dafür genossen wir eine weitere Schifffahrt auf den Kanälen der Stadt, den Grachten. Wir erhielten so ein sehr positives Bild der Stadt, welche auch als Venedig des Nordens bezeichnet wird.

Der Nachmittag sowie der ganze Donnerstag standen im Zeichen der Gruppenarbeiten. Die Stadt wurde genauer unter die Lupe genommen, dies zum Beispiel am Hafen, im Vondelpark, am Rembrandt- und Waterlooplein, im Rotlichtmilieu, in den Coffeeshops, an den verschiedenen Grachten, den Museen und Märkten.

Der Freizeitpark im Herzen der Altstadt wurde auch von vielen der Abteilung besucht, zum einen aus Spass, zum anderen aber auch, weil man von den Attraktionen, die über die Dächer der Stadt hinausragten, einen genialen Ausblick geniessen konnte.

Der Freitag stand im Zeichen der Heimfahrt. Nach den Reinigungsarbeiten besuchten wir geschlossen das van Gogh-Museum. Im Museum sind zahlreiche berühmte und wunderschöne Gemälde des weltbekannten Malers ausgestellt. Um fünf Uhr trafen wir uns nach individuell verbrachtem Nachmittag zum abschliessenden Nachtessen in einem thailändischen Restaurant in Chinatown.

Nach zehnstündiger Zugfahrt durch die Nacht kamen wir am Samstagmorgen wieder in Zofingen an. Ohne Schwierigkeiten und Unfälle erlebten wir eine abenteuerliche, sehr abwechslungsreiche und voll gelungene Woche in Holland. Es war toll!

Manuel Gautschi 3D

Abteilungswochen der 4. Klassen in Zofingen

Die Abschlussklassen bereiteten sich intensiv auf die Maturitätsprüfungen vor.

Schlusskonzert der Jmanuel und Evamaria Schenk Stiftung

November 2007

Wie schon im Jahr zuvor wurde 63 Studierende des Grundlagenfachs Musik der Kantonsschule Zofingen im November 2007 wieder eine grosse Ehre zuteil: Sie durften dem jährlichen Schlusskonzert der Jmanuel und Eva-Maria-Schenk-Stiftung beiwohnen.

Die Schenk-Stiftung, gegründet 1995, hat sich die Förderung musikalisch begabter junger Menschen als Hauptziel gesetzt.

Raymond Oswald, Präsident des Stiftungsrates, hielt wie gewöhnlich die Begrüssungsrede vor dem voll besetzten Stadtsaal: Er wies dabei noch einmal klar auf obiges Hauptziel hin und nutzte die Gelegenheit auch gleich dazu, uns Schüler persönlich zu begrüssen.

Anschliessend führte Andreas Müller-Crepon, Musikwissenschaftler und Moderator bei Radio DRS 2, durch den Abend.

Das Konzert selbst zeichnete sich wieder durch hervorragende junge Talente aus, welche dieses Jahr von den Musikhochschulen Bern, Zürich, Basel, Luzern, Neuchâtel, Lugano, Wallis und Lausanne kamen. Diese bewiesen ihr Können dem staunenden Publikum. Und genau dessen Meinung war gefragt, wie noch nie: Alle erhielten einen Stimmzettel, auf welchem sie ihren persönlichen Favoriten vermerken konnten. Der Sieger wurde Gewinner des von der Stadt gespendeten Publikumspreises.



Eröffnet wurde das Konzert durch Robert Schumanns «Manfred»-Ouvertüre, eine Komposition, welche auf einer literarischen Vorlage des Romantikers Lord Byron beruht.

Als Dirigent fungierte Marc Kissóczy, welcher das Orchester mühelos durch das anspruchsvolle Stück zu führen vermochte.

Dann betrat der erste Solist die Bühne: Alexander Grytsayenko, aus der Ukraine stammend, verzauberte das Publikum mit Klängen aus dem 5. Violinkonzert in A-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart. Mit sehr viel Eleganz entführten Grytsayenko und das Orchester die Zuschauer in musikalische Traumwelten.

In der nun folgenden Pause wurde uns allen von der Schenk-Stiftung ein Getränk offeriert. Vielen Dank!

Nach der Pause war Zora Slokar mit dem Hornkonzert Nr. 2 von Richard Strauss an der Reihe. So ungewöhnlich dieses Instrument auf einige gewirkt

haben mag, so war die Künstlerin doch ein absoluter Profi und vermochte alle in ihren Bann zu ziehen. Dabei meisterte sie die Passagen mit dem Orchester genauso mühelos wie die langen Solostellen.

Die letzte Künstlerin des Abends war Sai Sato mit dem Klavierkonzert Nr. 1 in e-Moll von Frédéric Chopin. Abwechselnd kommen dabei Orchester und Klavier zum Zug, wobei das Klavier natürlich die „Hauptrolle“ spielt. Die Solistin meisterte diese Rolle mit Bravour und Leidenschaft. Es war dann auch Sai Sato, welche mit dem begehrten Publikumspreis ausgezeichnet wurde.

Rückblickend lässt sich sagen, dass es für uns Musikschüler ein grossartiges Erlebnis war, diese äusserst talentierten jungen Menschen auf der Bühne zu sehen. Wir alle haben ohnehin eine sehr gute Beziehung zur Musik und es war faszinierend zu sehen, wie musikalisches Interesse und frühe Talentförderung bei jungen Menschen schon zu Glanzleistungen führen können.

Wir sind der Schenk-Stiftung und dem Impulskredit „Kultur macht Schule“ für die Einladung zu diesem Anlass sehr dankbar. Es war ein grandioses Erlebnis, ein grossartiger, stilvoller Abend.

Richard Lattmann 3D

Bunt gemischtes lustvolles Musizieren

4. Dezember 2007 in der Aula BZZ

Aus einem Bericht des Zofinger Tagblattes vom 7. Dezember 2007 verfasst von Adelheid Aregger

Live-Musik boten am Dienstagabend Schülerinnen und Schüler in der Aula der Kantonsschule Zofingen. Sie spielten sich quer durch die Literatur des 17. bis 20. Jahrhunderts, quer durch die Länder von Österreich bis Brasilien, quer durch die Stile vom Liebeslied aus der Renaissance bis zum Wiegenlied im Musical.



Multitalente: «Ohne André Widmer könnte es der Reider Turnverein nicht machen», kommentierte Gitarrenlehrer Andreas Hunziker diesen programmierten Stilbruch und wies damit auf die multitalentierten Kantischüler hin. Eine ähnliche Vielseitigkeit legte Claudio Wechsler an den Tag, der mit der Violine beim Konzert B-Dur von Georg Philipp Telemann im Streicherensemble mitwirkte, mit Geigenlehrer Hansjörg Brugger brasilianische Volksmusik spielte und zudem als Solist bravourös das «Prélude pour le Piano» von Claude Debussy interpretierte – einer aus vielen Kanti-Schülerinnen und -Schülern mit unbekanntem Gaben.

Das Publikum zollte den Musizierenden viel Beifall. Sie machten ihre Sache durchs Band weg so gut, dass die Gäste oft nur an einem kleinen Lächeln merkten, wenn irgendetwas nicht ganz stimmte. Beim Spielen im Ensemble waren Fehler kaum zu entdecken, auch beim Schlagzeug oder modernen Klavierstück nicht.

Nachtrag: Die Türkollekte von rund 500 Franken ging vollumfänglich an das Waldprojekt „Mata“ in Lucas do Rio Verde, Brasilien. Herzlichen Dank an die spendefreudigen Konzertbesucher und an Heinz Merz für seine erklärenden Worte zum Waldprojekt „Mata“.

“Sacred Concert meets Swing and Dance”

Projekt Junge für Junge: Kantichor Zofingen mit Giants` s Rousing Big Band Reiden

15. und 18. Mai 2008 im Stadtsaal Zofingen

Nach einem höchst erfolgreichen Jahr, in dem das künstlerisch anspruchsvolle Werk „Missa in Jazz“ zur Aufführung gebracht wurde, war der Kantichor Zofingen gespannt auf neue Herausforderungen. Schliesslich hatte man mit der „Missa“ sowohl beim Publikum als auch bei der Presse absolut reüssiert.

So stellten wir uns wie jedes Jahr wieder die Frage, was es wohl wäre, mit dem uns Chorleiterin Ruth Soland als nächstes vertraut machen würde? Die Antwort erhielten wir im August 2007, als uns die „Sacred“-Konzerte des legendären amerikanischen Jazzmusikers und Bandleaders Edward „Duke“ Ellington vorgestellt wurden. Wir erfuhren, dass es sich bei diesem Werk ursprünglich um eine Reihe von Konzertveranstaltungen in kirchlichem Rahmen handelte. Insgesamt waren es drei Stück, die alle unter Ellingtons Leitung standen. Die musikalischen Zutaten waren Jazz, Choralgesang und Solopartien ausgebildeter Sänger. Da es keine autorisierte Partitur eines „Sacred Concerts“ gibt, ist die heutige Möglichkeit einer Aufführung nur der Existenz von Live-Aufnahmen zu verdanken, aus denen die Dänen John Høybye und Peter Pedersen die vorliegende Version herstellten.

Dank dieser kreativen Herausforderung verfliegen die Bedenken, die wir hatten, ob man denn die „Missa in Jazz“ noch toppen könne, im Handumdrehen. Mit der Zeit wurden wir immer vertrauter mit diesem Werk und seinem speziellen Konzept.

Die Zeit verflieg rasend schnell und schon stand wieder das allseits beliebte Chorlager bevor, die Zeit, in der der Chor regelmässig noch einen ganz grossen Schritt nach vorne zu machen pflegt.

So war es dann auch und wir konnten optimistisch auf die beiden Auftritte am 15. und 18. Mai im Stadtsaal Zofingen blicken. Nach einer weiteren probeintensiven Zeit kam schliesslich auch der grosse Tag: Die erste Hälfte des Konzertes gehörte ganz der Giants Rousing Bigband mit ihrem Bandleader David Grottschreiber. Sie unterhielten das Publikum prächtig mit einer Zusammenstellung verschiedener Instrumentalwerke Duke Ellingtons sowie zwei Vokalwerken, bei denen sie von der Solistin Antonia Schaffer begleitet wurden. Besonders herausstechend waren das virtuose Klaviertalent Remo Balaguer sowie das energiegeladene Schlagzeugspiel Pascal Leuenbergers. Im zweiten Teil kam der Chor dazu und bot zusammen mit der dynamisch aufspielenden Bigband und der höchst talentierten Solistin Rahel Meister, welche wie auch David Grottschreiber das Konservatorium Luzern besucht, eine professionelle Leistung. Grossen Anklang beim Publikum fand auch der elektrisierende Steptanz von Madeleine Schulthess.



Dass wir das Publikum, darunter 150 Jugendliche aus den Bezirksschulen Zofingen, Rothrist und Kölliken sowie Oberstufenschüler von Reiden, begeistern konnten, zeigte die Tatsache, dass am zweiten Vorführungstag der Stadtsaal voll besetzt war und die begeisterten Zuhörer nach Zugaben verlangten, den Auftritt am Ende sogar mit Standing-Ovations würdigte.

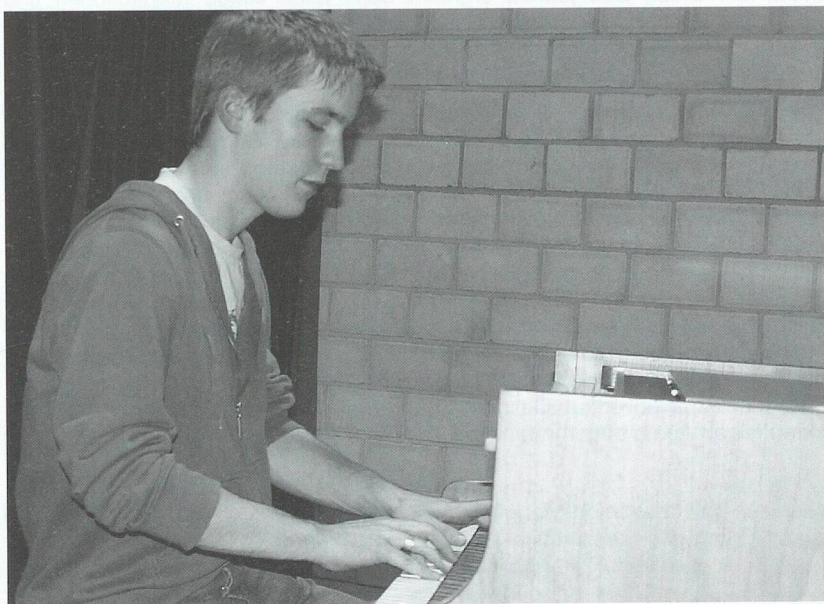
Rückblickend werden wohl alle Beteiligten bestätigen, dass das Ziel, das künstlerische Niveau der Chorkonzerte von Jahr zu Jahr zu steigern, wieder vollends gelungen ist.

Richard Lattmann 3D

Thursday Night At The Kanti Club

29. Mai 2008 in der Aula BZZ

Mit „Thursday Night At The Kanti Club“, einem differenzierten und spannenden Schlagzeugsolo, eröffnete Pascal Leuenberger die Sommer-Musizierstunde der Kantonsschule. Darauf erfolgte gleich als zweiter Höhepunkt das Violinenensemble, welches Kompositionen seines Leiters Hansjörg Brugger uraufführte. Im weiteren Verlauf des ersten Konzertteiles präsentierten sich zwei Sängerinnen, zwei Pianisten, je eine Saxophonistin und eine Cellistin sowie ein Klarinetist, alle in ganz überzeugender Manier. Die jazzigen Klezmerklänge, die Raffael Pulver seiner Klarinette entlockte, begeisterten ebenso wie die hochmusikalische Interpretation von „Voi che sapete“ aus Figaros Hochzeit durch die Sopranistin Manuela Gyger. Die erste Konzertstunde mit einem musikalischen Mix aus 200 Jahren schloss mit 2 Sätzen aus einem Klaviertrio von Joseph Haydn, von Lea Balaguer, Kristina Ernst und Roger Wechsler packend interpretiert.



Nach dem stärkenden Apéro war die zweite Hälfte vornehmlich der Barockmusik gewidmet. Die Corelli-Sonate zu Beginn zog die Zuhörer sofort in ihren Bann. Es gelang den vier Musikerinnen, einen Bogen über alle vier Sätze zu spannen. Nicht weniger als vier Beiträge von fünf Schülerinnen der Querflötenklasse waren zu geniessen, u. a. ein Händel-Presto von Manuela Gyger, die auch als Flötistin auf hohem Niveau musizierte. Abschliessend seien Ausschnitte aus dem Bericht des Zofinger Tagblattes zitiert: „Erstaunlich, wie die Sopranistin Anja Wullschleger mit ihrer kräftigen und ausdrucksstarken Stimme die Aula bis in die hinterste Ecke füllen konnte.“

Grossen Applaus erhielt die Gitarristin Elisa Marti für ihr Spiel des „Cancion del Emperador“ von Luys de Narváez. Schade dass keine Zugabe möglich war, denn als Claudio Wechsler (Klavier) seine Intonation der „Toccatà e-moll BWV 914“ von Johann Sebastian Bach beendet hatte, wollte der Beifall kaum enden.“

A. Hunziker

Neue Musik im Forum

30. Mai 2008

Am 30. Mai 2008 hatten die Studenten des Grundlagenfachs Musik die Möglichkeit, kostenlos ein Konzert von neuer Musik im Forum der Firma Siegfried zu besuchen. Diese Gelegenheit ergriffen dann auch einige Studentinnen und Studenten zusammen mit Ruth Soland und wollten sich dieses mit Spannung erwartete Konzert nicht entgehen lassen; dies obwohl sich niemand bewusst war, worauf sie sich einlassen würden.

Und die Konzertbesucher wurden dann auch von den ungewohnten und unüblichen Tönen der Musiker überrascht. Das Ensemble für neue Musik Zürich interpretierte Stücke des Komponisten Jochen Neurath, die nicht nur musikalische Teile beinhalteten, sondern auch theatralische und gestische, was das Konzert, welches ohnehin schon spannend war, noch amüsanter und spannungsreicher machte. Obwohl einige Stücke nur aus wenigen verschiedenen Tönen bestand, lag bis am Schluss Spannung und konzentriertes Schweigen in der Luft, das aber dann und wann wieder durch Lachen aus dem Publikum unterbrochen wurde, zum Beispiel wenn mit Hölzern gegen die Beine des Flügels geschlagen wurde oder einige Musiker wie wahnsinnig durch den Raum eilten und merkwürdige Geräusche von sich gaben. Somit genossen die Schülerinnen und Schüler einen unterhaltsamen und kurzweiligen Konzertabend, der durch einen feinen Apéro abgerundet wurde.

Claudio Wechsler 2A

3 x Gold an den kantonalen Mittelschulturnieren

Die KSZ-Auswahlmannschaften brillieren im vergangenen Schuljahr mit tollen Leistungen: Die Basketballerinnen bestätigen ihren Vorjahressieg souverän; die Unihockeyaner dominieren ihr Turnier nach Belieben; die Handballer glänzen mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung.

Um den freiwilligen Sportbetrieb zu beleben, kommt es zur Zusammenarbeit mit dem Fachhochschulsport der Pädagogischen Fachhochschule NWCH. Trotz umfassender Betreuung der Angebote „Fitness durch Spielen“ und „Lauftreff“, können die erwarteten Teilnehmerzahlen nicht erreicht werden.

Kantonale Mittelschulsportanlässe

Polysportturnier 1./2. Kl.: 9 Mannschaften aus 6 Mittelschulen, Vergleiche im Volleyball, Streetball, Unihockey, Badminton: Die KS Zofingen belegt den guten 5. Rang (Abteilung 2C).

Unihockey Herren: 6 Teams aus 6 Schulen: Die KSZ dominiert das Turnier mit spielerischen Meisterleistungen und belegt ungefährdet den 1. Rang. Erneute Qualifikation für die Schweizermeisterschaft!

Basketball Herren: 3 teilnehmende Schulen: Das KSZ-Team verliert gegen den späteren Turniersieger Aarau deutlich und kann die letzte Chance im Spiel gegen Wettingen nicht nützen (Freiwürfe zum Spielschluss). Mit einer Differenz von 1 Korbpunkt wird Zofingen 3.

Basketball Damen: 4 Mittelschulen: Zofingen dominiert das Damen-tournament erneut, glänzt mit ausgezeichneter Defense und holt einen ungefährdeten Turniersieg.

Handball Herren: 4 Schulen: Die Handballer legen in der Qualifikationsrunde einen souveränen Start hin; halten das hohe Niveau mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung und besiegen Wettingen im Final deutlich.

Fussball Herren: 9 Mannschaften: Zofingen scheitert bereits in den Gruppenspielen; nach zwei Unentschieden und einer Niederlage muss die KSZ-Equipe die Rückreise frühzeitig antreten.

Skicross Herren: Die erstmalige Teilnahme einer Zofinger Kleinmannschaft kann erfolgreich gestaltet werden. Pascal Leuenberger belegt den ausgezeichneten 2. Rang, Manuel Gautschi wird guter 5.

Schweizerische Mittelschulsportanlässe

Unihockey Herren: 16 Mittelschulen: Zofingen scheitert im entscheidenden Viertelfinal nach einem tollen Spiel gegen den späteren Schweizermeister äusserst knapp (6:7) und wird im Platzierungsspiel (7./8.) seiner Favoritenrolle nach Startschwierigkeiten gerecht!

Basketball Damen: Zofingen muss leider wegen Terminkollisionen (Sonderwoche der KSZ) auf die Teilnahme verzichten.

Sportanlässe der Schule

Triathlon/Duathlon: Missliche äussere Bedingungen fordern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stark. Die Favoriten können sich so umso deutlicher durchsetzen: Erstmals vermag die Triathlonstaffel den Einzelathleten (Ajil Ahmed) nicht mehr abzufangen!

Fussballturnier: Die Favoriten aus der 4D setzen sich im gut besuchten Turnier (11 Mannschaften) klar durch und verweisen zwei Teams aus der dritten Klasse auf die weiteren Podestplätze.

OL 1. Klasse: Schnelle Siegerzeiten und guter Einsatz aller Läuferinnen und Läufer prägen den Abschlusslauf des OL-Moduls.

Basketballturnier: Das Damenturnier wird von der starken Vertretung der 4D deutlich dominiert. Wurfpech in entscheidenden Momenten und fehlende Abgeklärtheit verhindern einen Überraschungssieg der Herren der 3C; die Favoriten der 4B können sich mit Glück durchsetzen.

Streetball 1. Klasse: Beim beliebten Streetball-Turnier kann mit dem erstmaligen Einsatz von „Court-Monitors“ eine deutliche Steigerung der Spielqualität erreicht werden.

Volleyballturnier Mixed: Im A-Turnier verlieren die Favoriten den entscheidenden Kreuzvergleich und werden nur 6. Das Team der 3D eilt so zum Turniersieg. In der Kategorie B setzt sich das Überraschungsteam der 2B durch. Eine Equipe der Erstklässer behauptet sich im C-Turnier.

Beachvolleyball Mixed: Das Kleinturnier mit 4 Mannschaften kann bei idealen äusseren Bedingungen und neu auf zwei perfekten Sandplätzen durchgeführt werden. Nach einer spannenden Doppelrunde setzt sich das Damenduo Bühler/Bühler dank einer besseren Punktedifferenz in den entscheidenden Begegnungen durch.

Die vielen Sportveranstaltungen der Kantonsschule Zofingen generieren grosse Kosten: Entschädigungen für Samaritereinsätze, Spesengelder für externe Schiedsrichter, ansprechende Preise für die späteren Sieger, Turnierbeiträge, Transportspesen usw. belasten die Turnierkasse stark. Hier sorgen die Freunde und Gönner der Kantonsschule Zofingen mit ihrem jährlichen, grosszügigen Sponsorenbatzen für einen wichtigen finanziellen Ausgleich. An dieser Stelle sei dem Gönnerverein für die traditionelle Unterstützung im Namen der Studierenden und im Namen der Fachschaft Sport herzlich gedankt!

Res Buchmüller, Fachschaftsverantwortlicher Sport

Schülerorganisation (SO) der KSZ

Am Ende des Jahres, stand wie immer das Wienachtszmerge vor der Tür, welches wie üblich am Nachmittag durchgeführt wurde. Die SO hat diverse Einkäufe getätigt, wie z.B. die Mandarinen, Schokolade, Dekorationen etc ... Für den Einkauf haben sich zwei Leute zur Verfügung gestellt und den Paragraphen genommen um diese Einkäufe zu erledigen. Die SO hat sich ausserdem um die Gestaltung, Aufsicht und aufstellen des Raumes gekümmert. Auch die Bibelgruppe hat tatkräftig mitgeholfen, um den letzten Schultag zu gestalten. So haben sie am Eingang zum Velokeller Kerzen aufgestellt und an die Kästen Sprüche von Gott geklebt. Trotz der geleisteten Arbeit ging Vieles nicht rund, sei es, dass die gewünschten Tische von den Abwarten nicht bereit gestellt worden waren oder sie nicht zum vereinbarten Termin erschienen sind. Auch sind die Klassen nicht vollzählig erschienen, weil wohl ein paar das Gefühl hatten, sie müssen sich nicht an den Arbeiten beteiligen. Dann kam noch hinzu, dass die Klassen nicht immer das gemacht haben, was die SO ihnen aufgetragen hat. So gab es schon zu Beginn Verzögerungen, welche sich weiterführten und wir am Schluss die Schüler 20 Minuten zu spät in den „Festsaal“ lassen konnten. Das Weinachtszmerge war begleitet von Klängen und einer gemütlichen Stimmung mit Prämierung der Maturaarbeiten. Beim Aufräumen des Raumes gab es leider wieder viele Schwierigkeiten. Deshalb war die Stimmung im Vorstand selber nicht die Beste.

Nach dem Wienachtszmerge haben wir uns langsam an das Planen für ein Kantifest gemacht. Die ersten Versuche schlugen leider fehl. Da auch aus der Schülerschaft nicht die von uns erwartete Unterstützung gekommen ist, probieren wir nach längeren Diskussionen im Vorstand weiterhin auf die Unterstützung der Schüler zu zählen, so dass ein Kantifest doch noch stattfinden kann. Nun unternehmen wir einen erneuten Versuch ein Kantifest auf die Beine zu stellen!

Ein weiterer Bereich ist der Beatkeller, welcher ausgeräumt wurde, weil sich schon fast Schimmel und Mäuse sich dort eine Unterkunft gesucht haben. Herr M. Richard hat sich zur Verfügung gestellt, den Beat-Keller mit der Schwerpunktklasse im Bildnerischen Gestalten neu zu gestalten. Wir sind uns sicher, dass er genau der richtige Mann für diese Aufgabe ist und sein Bestes geben wird, um aus diesem Raum etwas ganz Besonderes zu machen.

SO-Vorstand

Mediothek

Das Mediotheksteam sieht auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Das Schuljahr 2007/2008 stand ganz im Zeichen der Digitalisierung. Da nun der ganze Bücherbestand erschlossen ist, kümmerte sich R. Hess um die grosse Anzahl Tonkassetten und Schallplatten. Nach Rücksprache mit den entsprechenden Lehrpersonen wurde der grösste Teil dieser Medien entsorgt. Die wertvollen Aufnahmen sollen digitalisiert werden. Dafür wurde eigens ein Arbeitsplatz eingerichtet, an dem R. Hess die Kopien selbst herstellt. Die Arbeit ist aufwändig und konnte im vergangenen Schuljahr nicht fertig gestellt werden.

Daneben lief die Digitalisierung der VHS-Videos. Das Kopieren der literarischen Verfilmungen konnte abgeschlossen werden. Es sollen aber noch die wertvolleren Dokumentationen digitalisiert werden.



Auch im letzten Jahr hat es in der Mediothek Änderungen gegeben. Da der Bestand an DVD-Videos sehr angewachsen ist, mussten neue Gestelle montiert werden. Ebenso gab es ein neues Zeitschriftengestell. Schliesslich musste das Kunstregal angebaut werden, damit alle Werke untergebracht werden konnten. Zu guter Letzt gab es neue Comictröge, damit die Comics nicht mehr in Kisten auf der Fensterbank versorgt werden müssen.

Ebenfalls wurde eine neue digitale Videokamera gekauft, um der grossen Nachfrage von seiten der Benutzer zu genügen.

Ein Höhepunkt war zweifellos die Lesung und das Gespräch mit Alex Capus. An der Lesung nahmen diesmal Schulklassen der Kantonsschule Zofingen teil, so dass der Anlass in der Aula stattfinden musste. Der anschliessende Aperó aber wurde in der Mediothek offeriert und war ebenfalls ein Erfolg.

Nach diesem Jahr voll von Aktivitäten haben die Mediothekarinnen bereits wieder neue Pläne ...

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die sich für die Mediothek einsetzen und die die Mediothek immer wieder besuchen. Auch möchte ich hier einmal meinen beiden Kolleginnen, Renate Karlen und Loredana Knuchel, für ihre tatkräftige Unterstützung danken, ohne die die Mediothek nicht so gut funktionieren würde.

Zuletzt möchte ich alle aufrufen, die Mediothek doch einmal zu besuchen. Sie ist es wert! Sicher findet jede/r etwas für ihren/seinen Geschmack!

Rosemarie Hess-Sarasin, Mediotheksleiterin

Albani Sport Oftringen Toni Albani	Sondervergünstigung beim Sportschuhkauf und Beachvolleyball für das Beachturnier der KSZ
Bezirksschule Zofingen	Zofinger Kalender 2008
Castioni Kunststoffe Mühlau	Kunststoffprofile für die Physikwerkstatt
Verein „Freunde und Gönner“ der Kantonsschule Zofingen	<ul style="list-style-type: none"> – „Prix Communauté 2008“ an Desirée Demann, Timo Hafner, Sabrina Klemensberger und Roger Zimmerli (Thematische Ausrichtung ihrer Maturaarbeit, welche einen Beitrag leistet, die Energieeffizienz des Bildungszentrums Zofingen zu verbessern) – Fachschaft Geschichte: Honorar der Referenten Professor Georg Kreis (Leiter Forschungsprojekt "Beziehungen Schweiz-Südafrika") und Fredi Haller (Vertreter des Clubs der Freunde Südafrikas) anlässlich der Sonderwoche "Geschichte Südafrikas" – Fachschaft Theater: <ul style="list-style-type: none"> Defizitgarantie "Der liebe Augustin" – KantiBänd; neuer Bassverstärker – Beitrag an Gestaltung des Schuljahreschlusses – Chorprojekt "Sacred Concert"; Defizitgarantie – Finanzielle Unterstützung der Fachschaft Sport (Wettkämpfe/Turniere)
Chemiewehrschule Siegfried Zofingen	Schülerinnen und Schüler im Ergänzungsfach Chemie mit Dr. E. Hunziker: Besuch des Brandbekämpfungskurses
Hauri Peter / Affentranger Urs Schwimmbad Zofingen	Mitorganisation KSZ Triathlon
Hunkeler AG Wikon	Material und Bauteile für die Physikwerkstatt
Kulturkommission Oftringen	Theatergutscheine Saison 2007/2008
Roth Heinz Oftringen	Zeitmessung am KSZ Triathlon
Samariterverein Zofingen Steiner Markus	Vermittlung von Samaritereinsätzen an KSZ-Spielturnieren

Kantonales Labor Aarau	Schülerinnen und Schüler im Ergänzungsfach Chemie mit Dr. E. Hunziker: Besuch der Laboratorien für Chromatographie und Spektroskopie (mit Führung durch Dr. P. Grütter, Kantonschemiker)
Schweizerischer Alpenclub Sektion Zofingen	Gratisbenützung der Kletterwand
Siegfried AG Zofingen	Schülerinnen und Schüler im Ergänzungsfach Chemie mit Dr. E. Hunziker: Besuch der Halle mit Destillations- und Rektifikationsanlagen
Stadt Zofingen Ressort Sport	Sonderpreis für den KSZ Triathlon
Stadtrat Zofingen	„Rathäusler“ für die Verabschiedung der Maturandinnen und Maturanden und zur Begrüssung ihrer Angehörigen
Zahntechnisches Labor Kurt Bader Olten	Material für die Physikwerkstatt

Eine Reihe von Tageszeitungen sowie Separatdrucke von Banken, Versicherungen und Wirtschaftsverbänden.

Wir danken den genannten und ungenannten Spendern und Gönnern herzlich für ihr Interesse und die praktische Unterstützung unserer Schule.

Schulleitung und Lehrerschaft

än-
ker:
ma-
üh-
mi-

än-
ker:
und

der
zur

iche-
zlich

chaft

1870

1871

1872

1873

1874

1875

1876

1877

1878

1879

1880

1881

